Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 7. Juli 1904.—5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 158

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press")

Inland.

Parker u. Stevenson?

Es heißt, das demokratische „Ticket" könne so lauten.

Kurze Morgensitzung

Der demokratischen Nationalkonvention in St. Louis.

Ausschüsse kommen mit ihrer Arbeit nur langsam voran.

Champ Clark als Vorsitzer.

(Bulletins:)

St. Louis, 7. Juli. Um 10 Uhr, als die heutige Tagung der demokratischen Nationalkonvention eröffnet werden sollte, waren noch keine hundert Delegaten in der Halle, und der Ausschuß für Mandatsprüfungen war noch nicht zu einem Bericht bereit. Die Musik-Kapelle unterhielt die Zuschauermenge mit lebhaften Stücken.

13 Minuten nach 10 Uhr wurde indeß die Sitzung eröffnet, und die Delegaten strömten dann rasch hinein. Der zeitweilige Vorsitzer Williams wurde mit Hoch-Rufen begrüßt, als er seinen Platz einnahm. Das übliche Gebet wurde vom Erzbischof John J. Glennon von St. Louis gesprochen; es war kurz und wurde beifällig aufgenommen.

Alsdann rief Hr. Williams den Bericht des Ausschusses für Geschäftsregeln auf. Derselbe wurde von Delegat Thomas Grady aus New York erstattet und wurde um 10:21 Uhr angenommen.

Hr. Bryan hat darauf verzichtet, den Kampf wegen der Illinoiser Mandate vor die Konvention selbst zu bringen.

Nach Allem, was sich erkennen läßt, ist der Ruhm für Parker als Präsidentschafts-Kandidaten in beständigem Wachsen. Seine Freunde versichern, daß Hr. Parker bei der ersten Abstimmung 689 Stimmen erhalten werde, während Hrn. Hearst nur 195 Stimmen als wahrscheinlich zugestanden werden. Zu einer Nominirung sind 667 Stimmen nothwendig. Im Ganzen repräsentiren die Delegaten 1000 Stimmen.

4 Minuten nach 11 Uhr fand die Konvention es nothwendig, eine Pause bis 2 Uhr Nachmittags eintreten zu lassen, um die Berichte des Ausschusses für ständige Organisation und des Mandats-Prüfungs-Ausschusses zu erwarten.

Der Ausschuß für ständige Organisation bestimmte Champ Clark von Missouri als ständigen Vorsitzenden des Konvents, an Stelle von Senator Bailey von Texas, welcher ablehnte.

Es verlautet, daß jetzt Adlai Stevenson von Illinois, der frühere Vize-Präsident, als Vizepräsidentschafts-Kandidat am stärksten begünstigt werde, an Stelle des Ex-Senators Turner von Spokane, Wash. Er gilt als die geeignetste Persönlichkeit, die streitenden Fraktionen zu vereinigen.

Die ganze Morgensitzung der Konvention dauerte kaum eine Stunde. Dann wurde aber die Thätigkeit in den Ausschüssen eifrig fortgesetzt.

Wie man hört, stellt der Plattform-Entwurf, in seiner bisherigen Gestalt, die Zolltarif-Frage in den Vordergrund und ignorirt die Geldfrage vollständig. Es wurde ein großer Theil der Nacht hindurch im Subkomite darüber gestritten, und der Kampf ist noch lange nicht zu Ende.

St. Louis, 7. Juli. Der Unterausschuß für Resolutionen erörterte die Frage der „Trusts" und Monopole, und Hr. Bryan trat eifrig dafür ein, die Kansas City'er Plattform in diesem Punkte zu bestätigen.

Die New Jerseyer Delegation hat endgiltig beschlossen, ihr Votum für Richter Parker als Präsidentschafts-Kandidaten zu geben. Im Tammany-Hauptquartier erklärte Hr. Murphy, er glaube noch immer, daß Parker die Nomination nicht erhalten könne. Im Parker-Hauptquartier äußerte sich Hr. Hill anhaltend sicher bezüglich Parker's Sieg, wiederholte aber, daß er keinen Versuch machen werde, Parker's Nominirung schon bei der ersten Abstimmung herbeizuführen.

St. Louis, 7. Juli. Eine besonders große Menge sah der Eröffnung der Nachmittags-Sitzung entgegen. Dieselbe erfolgte nicht pünktlich. Bryan erhielt bei seinem Erscheinen eine Ovation, die 8 Minuten dauerte, unter Entfaltung des Nebraska-Banners. Dann folgte eine Kundgebung für Parker, welche 11 Minuten anhielt, unter Entfaltung eines Parker-Banners von Georgia.

Es wird angekündigt, daß der Platform-Ausschuß erst Freitag Vormittag 10 Uhr zum Bericht fertig ist.

St. Louis, 7. Juli. Die demokratische Nationalkonvention eröffnete heute ihren zweiten Sitzungstag. Infolge der aufregenden Szenen des gestrigen Tages hatte sich das Interesse an den Verhandlungen noch mehr gesteigert. Abermals war der Andrang von Zuschauern ein ungeheuerer, und Diejenigen, welche gestern keine Zutrittskarten hatten erlangen können, verdoppelten ihre Anstrengungen, heute solche zu bekommen.

Da heute die Eröffnungszeit schon auf 10 Uhr Vormittags anberaumt worden war (das heißt zwei Stunden vor der gestrigen Zeit), so begann das Menschen-Gewoge in der Umgebung des Ausstellungs-Gebäudes an Olive Straße noch viel früher. Vielen war es auch blos darum zu thun, einen Blick auf die Delegaten und Führer zu werfen, während sie die Halle betraten, und eine große Anzahl Personen lauerte mit Photographie-Apparaten auf einen günstigen Augenblick, Aufnahmen zu machen.

Der Tag begann mit schönem Wetter, und der leichte Nebel, welcher in den ersten Stunden über die Stadt hing, zerstreute sich bald. Aber sehr bald begann auch die Temperatur in der Konventions-Halle, tüchtig zu steigen, sodaß die Fächer im Parterre und auf den Gallerien außerordentlich viel bewegt wurden. Doch waren die atmosphärischen Verhältnisse im Saal besser, als gestern.

Viele der Delegaten waren als Ausschuß-Mitglieder bis spät in die Nacht hinein thätig gewesen, und der Verlust an Schlaf machte sich bei ihnen ziemlich fühlbar. Der Mandats-Prüfungsausschuß vertagte sich erst nach 4 Uhr heute früh, und ein Subkomite des Ausschusses für Resolutionen mühte sich bis nach den Mitternachts-Stunden ab.

Man merkte dem temporären Vorsitzenden Williams heute doch die Aufregung des gestrigen Nachmittags an, besonders an seiner Stimme, die sehr heiser war. Es wurde ihm auch heute öfters „Lauter! Lauter!" zugerufen. Im Uebrigen entledigte er sich seines Amtes in Anbetracht der vorhandenen Schwierigkeiten gut.

Um 3 Uhr heute früh erschien vor dem Mandats-Prüfungsausschuß W. J. Bryan, nachdem der Ausschuß den Illinoiser Mandatsstreit erledigt hatte. Er ersuchte um Wiedererwägung der betreffenden Streitfälle, damit er einen Minoritäts-Bericht erstatten könne. Der Ausschuß entschied, daß keine Wiedererwägung nothwendig sei, und Hr. Bryan wurde aufgefordert, seinen Minderheits-Bericht zu erstatten. Er ersuchte diejenigen Mitglieder, welche ihn unterzeichnen wollten, sich zu erheben, und die Delegaten von Wiskonsin, Minnesota, Rhode Island und Oklahoma erhoben sich. Hr. Bryan dankte diesen Herrn und verzichtete darauf, den Kampf in die Konvention selbst zu tragen. Er entschuldigte sein spätes Kommen mit der Arbeit im Resolutionen-Ausschuß.

Der Mandats-Prüfungs-Ausschuß hatte jeden Mandats-Anfechtungsfall, der ihm unterbreitet wurde, geduldig angehört, mit Ausnahme desjenigen von Dr. Mary Walker, welche einen Sitz in der Konvention beanspruchte als der einzige weibliche Vertreter der Demokraten von New York. Sie wartete bis zu sehr später Stunde auf das Entgegenkommen des Ausschusses, entfernte sich aber endlich verzweifelnd. Der Ausschuß befaßte sich außerdem mit Streitfällen von Portoriko, den Philippinen-Inseln, dem Distrikt Kolumbia, Illinois, Maine, New Jersey, Ohio, Pennsylvanien, Süd-Dakota und dem Indianerterritorium. Der Maine-Streit, bei welchem es sich um 3 Sitze handelte, wurde gegen die Hearst-Delegaten entschieden, ebenso der New Jersey'er Streit, bei dem es sich um 2 Sitze handelte. Der Süd-Dakota'er Streit wurde zugunsten der Delegation entschieden, welche jetzt die Sitze innehat, mit Pettigrew an der Spitze.

Eine weitere interessante Entwicklung während der Nacht- oder Frühmorgen-Stunden bestand in der Ablehnung des Bundessenators Bailey von Texas, das Amt des ständigen Vorsitzenden anzunehmen. Hr. Bailey erklärte, er wünsche, im Parterre der Konvention zu sein, wenn die Plattform erörtert werde. Das Amt wurde alsdann Champ Clark von Missouri angeboten, dessen Rede man mit lebhafter Spannung entgegensah, da er als guter öffentlicher Sprecher bekannt ist.

Das Komite für Geschäftsregeln erstattete einen Bericht, welcher empfiehlt, dem Delegaten von Portoriko Sitz und Stimme zu gewähren. Es wurde ein Zusatz eingebracht, welcher auch die Philippinen-Inseln einschließt. Nach einer stürmischen Szene, während deren Herr Handy gegen die Anerkennung der Inseln-Besitzungen protestirte, wurde der Bericht ohne Philippinen-Zusatz angenommen.

Die Akustik des Saales ist übrigens eine herzlich schlechte!

St. Louis, 7. Juli. Das Sub-Komite des Ausschusses für Resolutionen setzte seine Arbeit fort, kam aber nur langsam voran. In Abwesenheit von Herrn Bryan und einem oder zwei anderen Mitgliedern wurde beschlossen, sich mit solchen Fragen zu beschäftigen, an denen diese Herren nicht besonders betheiligt sind. Newlands von Nevada brachte eine Planke zugunsten von Berieselung ein, und dieselbe wurde versuchsweise angenommen.

Darauf erörterte man die beantragten Staatenrang-Erklärungen, und nach längerer Debatte wurde eine Planke zu Gunsten der Erhebung jedes einzelnen der bisherigen Territorien in den Staatenrang gutgeheißen.

Ex-Senator Towne erschien im Komitezimmer und legte eine, von 10,000 Personen unterzeichnete Petition vor, welche darum ersucht, eine Planke für die Unabhängigkeit der Philippinen-Inseln, nach Vorbereitung für die Selbstregierung, anzunehmen.

Es wurde eine Erklärung zugunsten der Erwählung von Bundessenatoren durch direktes Volksvotum angenommen.

Gegen 1 Uhr Nachmittags sah es noch sehr zweifelhaft aus, ob das Subkomite dem vollzähligen Ausschuß, bei seinem Wiederzusammentritt nach einer Stunde, einen vollständigen Bericht erstatten könne!

Entscheidungsschlacht

Soll bei Liauyang im Gange sein! —In St. Petersburg weiß man noch nichts davon. — Sonstige heftige Kämpfe. — Japanisches Kanonenboot geht durch eine Mine unter.

Tokio, 7. Juli. Das japanische Kanonenboot „Kaimon" lief am 5. Juli in der Talienwan-Bai auf eine Mine auf und ging unter.

London, 7. Juli. Der Korrespondent des „Daily Telegraph", welcher bei der russischen Armee zu Liauyang ist, telegraphirt unter'm heutigen:

„Eine Schlacht ist 25 Meilen von Liauyang im Gange. Viele Verwundete wurden aus dem Gebirge hierher gebracht, auf Maulesel gebunden oder in Karren auf Matrazen liegend. Offenbar ist der Kampf ein schwerer; denn er dauert schon zwei Tage. Ich glaube, daß die Japaner ihr Vorrücken fortsetzen, zu dem Zweck, Mukden abzuschneiden."

Liauyang, 7. Juli. Einer russischen Angabe zufolge, die für glaubwürdig gilt, nahm General Mistschenko am 5. Juli einen großen japanischen Vorraths-Trän weg, der hauptsächlich Reis, aber auch 50 Stück Hornvieh enthielt.

Wegen der furchtbaren Hitze werden die meisten Truppenbewegungen jetzt Nachts ausgeführt.

In allen russischen Lagern werden besondere Sanitäts-Maßnahmen streng durchgeführt, und gekochtes Trinkwasser wird den Soldaten reichlich geliefert. Bis jetzt ist der Gesundheitszustand der russischen Truppen ein guter geblieben.

St. Petersburg, 7. Juli. In denselben russischen Regierungskreisen, welche kürzlich eine kriegerische Haltung Chinas in Aussicht stellten, verlautet, daß die Japaner zu dem Schluß gekommen seien, Deutschlands Haltung komme einem Abweichen von der Neutralität zugunsten Rußlands gleich, und daher Beschwerde über die deutsche Regierung erheben wollten, besonders wegen des Verkaufs von Schiffen und Krupp'scher Kriegsmunition an Rußland; auch wird neuerdings behauptet, die deutsche Regierung habe der Benutzung der Bai von Kiautschau durch die russische Flotte zugestimmt. Auch wegen der Vorbereitungen an französischen Häfen zur Erleichterung der Fahrt des russischen Ostsee-Geschwaders nach den fern-östlichen Gewässern soll Japan Klage geführt haben. Wie es heißt, hat Japan zunächst an England appellirt, und falls es von dort nicht den gewünschten Beistand erhalten sollte, soll es beabsichtigen, sein geheimes Einverständniß mit China zur Ausführung zu bringen. Aus alledem mögen weitreichende internationale Verwicklungen entstehen.

St. Petersburg, 7. Juli. Hier wird die Angabe, daß eine große Schlacht in der Nähe von Liauyang im Gange sei, in Abrede gestellt.

Im Uebrigen sind die Nachrichten aus jener Region sehr widerspruchsvoll.

St. Petersburg, 7. Juli. (1:06 Uhr Nachmittags:) Es wird berichtet, daß der Zar am Samstag von hier nach der Wolga-Region abreisen und Kasan, Penza, Samara und Syzram besuchen wird, um dem 5. und dem 6. sibirischen Armeekorps Lebewohl zu sagen.

Tokio, 7. Juli. Schwere Kämpfe sind schon seit Tagen in der Nähe von Port Arthur, von Haitscheng und von Kaiping im Gange. Das Resultat derselben ist noch unbekannt.

Es werden Pläne fertiggestellt, wonach Japan eine Million Mann in's Feld stellen wird, wenn der Krieg bis zum nächsten Juni dauert.

Tatschekiau, Mittwoch, 6. Juli. (Bei der Uebermittelung verspätet:) Die Japaner schwärmten heute zu früher Stunde über die Bergspitzen, rückten auf Kaitschau vor und zwangen den General Tschirikow, mit dem Zentrum der russischen Vorhut sich zurückzuziehen. Eine ganze Brigade Japaner, mit Masse Kavallerie, folgte hinterher und besetzte das Dorf Nantay wo zwei Kompagnien russischer Infanterie und zwei Kompagnien Kosaken, die dort verschanzt waren, vertrieben wurden. Die Japaner kamen bis 5 Meilen von Kaitschau.

Dann war die Nacht hereingebrochen. General Samsonow machte eine heroischen Versuch, das Vorrücken der Japaner zum Einhalt zu bringen, und brachte ihrer Linken mit seinen Geschützen großen Verlust bei; da er aber befürchtete, daß sein Rückzug abgeschnitten würde, zog er sich schließlich zurück und hält jetzt Kaitschau besetzt. General Tschirikow's Streitmacht steht südöstlich von Kaitschau. Die Pläne der Japaner bleiben dem russischen Befehlshaber ein Geheimniß.

Port Said, Egypten, 7. Juli. Der Dampfer „St. Petersburg" von der russischen Freiwilligenflotte, welcher durch den Bosporus aus dem Schwarzen Meer gefahren war, lief mit einem Kargo Kohlen in den Suez-Kanal ein.

Graf des Falschspiels beschuldigt.

Posen, 7. Juli. In Schneidemühl, Regierungsbezirk Bromberg, wird demnächst der Sensationsprozeß gegen den Grafen Johann von Buin-Bninski beginnen, dessen Verhandlungen in weitesten Kreisen mit größter Spannung entgegengesehen wird. Der Graf ist des gewerbsmäßigen Falschspielens angeklagt. Er betrog angeblich Standesgenossen bei Spielchen nach den Jagden. Die Zeugen, welche in dem Prozeß figuriren werden, sind lauter polnische Adlige.

200jähriges Jubiläum.

Gera, Reuß, 7. Juli. Mit großem Glanz feierte hier das 2. Bataillon des 7 Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 96 sein 200jähriges Bestehen. Fürst Heinrich XIV. von Reuß j. L., welcher Chef dieses Bataillons ist, stiftete zu diesem Jubiläum 15,000 Mark,—deren Zinsen jährlich an Unteroffiziere vertheilt werden sollen, welche keine Soldaten-Mißhandlungen begingen.

Gegen Kinderversicherung.

Paris, 7. Juli. Die französische Abgeordnetenkammer nahm eine Vorlage betreffs Regulirung der Lebensversicherungs-Gesellschaften an, einschließlich einer Bestimmung, welche die Versicherung des Lebens von Kindern unter 12 Jahren verbietet.

Zur interparlamentarischen Konferenz.

Bern, 7. Juli. Die schweizerischen Nationalräthe Gobat, Brüstlein, Scherrer, Studer und Greulich werden an der demnächstigen interparlamentarischen Konferenz in St. Louis theilnehmen.

† Robert Schwarzenbach.

Zürich, Schweiz, 7. Juli. Hier ist Herr Robert Schwarzenbach, der Chef des auch in Amerika bestbekannten Seidenhauses, gestorben.

Dampfernachrichten

Angekommen.

New York: Citta di Napoli von Genua u.s.w.
Hongkong: Athenian von Vancouver; Empreß of Japan von Vancouver, über San Franzisko.
Kopenhagen: Hellig Olav von New York.
Manchester: Bostonian von Boston.
Liverpool: Aurania und Oceanic von New York; Michigan von Boston; Ottoman von Portland, Me.

Abgegangen.

New York: Deutschland nach Hamburg; La Lorraine nach Havre; Vigilancia, nach Kuba und Mexiko.
Cherbourg: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York.
Dover. Graf Waldersee, von Hamburg nach New York.
Queenstown: Majestic, von Liverpool nach New York.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Saulus.

Gavin soll früher ein übereifriger Gewerkschaftler gewesen sein.

In dem Einhaltsverfahren, welches James Gavin gegen die Gewerkschaft der Backsteinmaurer angestrengt hat, weil sie ihn angeblich auf die schwarze Liste setzte, wurde heute James J. Higgins, der Geschäftsagent der besagten Union, vernommen. Er gab zu Protokoll, daß Gavin noch im Jahre 1897 ein übereifriger Gewerkschaftler gewesen sei, der auch nicht vor Gewaltthaten zurückschreckte, wenn es sich um Streikbrecher handelte. So soll Gavin damals dem Zeugen den Vorschlag gemacht haben, einen Zug der Rock Island-Bahn, an dessen Bord sich eine Anzahl von Streikbrechern befand, mit Dynamit in die Luft zu sprengen, und als Higgins erklärte, er wolle mit einem so verrückten Plan nichts zu thun haben, soll Gavin gesagt haben, er wolle es sich gerne $100 kosten lassen, die „Scabs in die Hölle zu schicken". Später habe Gavin noch öfters ähnliche Gewaltthaten gegen Streikbrecher in Vorschlag gebracht, so daß Zeuge schließlich den Eindruck erhalten habe, daß es sich in dieser Beziehung bei Gavin um eine fixe Idee handle.

Armes Würmchen.

Auf der Schwelle der Wohnung der Frau A. Hornville, Nr. 909 Garfield Boulevard, ausgesetzt, wurde heute Mittag, in eine Decke eingehüllt, ein etwa zwei Wochen alter Weltbürger gefunden. Mit einer Stecknadel an der Decke befestigt war ein Zettel, der folgende Zeilen enthielt: „Nehmen Sie ihn sorgfältig in Acht, denn sein Vater ist todt und seine Mutter muß zur Arbeit gehen!" Das Baby fand Aufnahme im St. Vinzent Waisenhause.

Sind zuversichtlich.

Die Gewandmacher hoffen mit ihrer Forderung durchzudringen.

Eine Firma gab nach.

Andere werden zur Zeit von Abgesandten der Union aufgesucht. — Es soll jetzt in jenem Industriezweig wenig zu thun sein. — Es gährt wieder in den Viehhöfen.

Herr Sagelow, der Vorsitzende des Streik-Komites der ausständigen Gewandmacher, gab einem Vertreter der „Abendpost" heute folgende Firmen als Diejenigen an, welche sich der Forderung der Gewerkschaft, auch in Zukunft nur Unionleute zu beschäftigen, nicht fügen wollten. Es sind dies: Hirsch & Klein, Siegel & Co., Whiteside, Farrell & Co., Griswold Browning & Co., Kohn & Glick, Schwartz & Klein, Novelty Cloak Co., Louis Heilprin & Co., Sam Cohn, J. Hirsch, Bergmann Bros., Abe Cohn & Co., Lyons & Newman, Handmacher & Friedman. In allen diesen Geschäften haben die Gewandmacher die Arbeit niedergelegt, und nach der Versicherung des Herrn Sagelow regt sich dort keine Hand. P. B. Palmer & Co. haben, wie der Genannte sagte, die neue Vereinbarung mit der Gewerkschaft unterzeichnet, sich also verpflichtet, nur Union-Leute anzustellen. Die Firmen Sol. K. Siegel, Sternberg Mfg. Co., Linden & Wilson, Loewenthal, Deutsch & Co., Hoffheimer & Straßberger, Degginger & Aarons und die Dernberg Mfg. Co. stehen noch in Frage. Sie haben bis jetzt weder zugesagt, noch abgelehnt, und solange sie sich nicht ausdrücklich weigern, die Forderung der Gewerkschaft anzuerkennen, werden ihre Arbeiter nicht an den Streik beordert werden. Geschäftsagent Hofmann ist mit einem Komite unterwegs, um die Arbeitgeber zur Annahme des neuen Vertrages zu bewegen.

Herr Sagelow fuhr fort: „Wir sind Alle einig und werden einen Streik auch aushalten können. Jetzt ist sowieso nicht viel zu thun. Unsere Forderung, daß nur Gewerkschaftler angestellt werden sollen, ist gewiß gerechtfertigt, wenn Leute nur $3 innerhalb zweier Wochen verdienen. Die Löhne sind so niedrig, daß wir sie nicht auch noch durch Streikbrecher noch mehr gedrückt sehen wollen." Dabei zeigte Herr Sagelow dem Vertreter der „Abendpost" das Lohnbuch eines Arbeiters, das allerdings für die Zeit vom 21. Juni bis zum 5. Juli ein Guthaben von nur $3 aufwies.

Im Hauptquartier der Gewandmacher-Union, 195 Maxwell Straße, wimmelte es von Streikenden, und Herr Sagelow sagte, daß an der Ecke von Ashland Ave. und Division Str. ein zweites Streiker-Komite sich niedergelassen hat, das den Streik auf der Nordwest-Seite führen soll. Zum Schluß meinte der Vorsitzer, daß die Arbeitgeber hier in Chicago überhaupt keine anderen Leute als Gewerkschaftler einstellen könnten, und daß er zuversichtlich auf baldiges Nachgeben der Fabrikanten hoffe, die nur deshalb noch zögerten, weil die Saison noch nicht angefangen habe.

Im Ganzen sollen bis jetzt über 1000 Arbeiter und Arbeiterinnen ausstehen. Der Sekretär der „Ladies' Garment Manufacturing Association" will dies nicht zugeben, er behauptet, daß höchstens 100 „Hände" die Arbeit niedergelegt haben.

Die fünfzehn Gewerkschaften der Fleischhauer und Fleischerei-Arbeiter haben von den hiesigen Großfleischern, ihren hauptsächlichen Arbeitgebern, vor einigen Wochen einen neuen Lohnvertrag gefordert, sind aber von diesen bislang aus dem einen oder dem anderen Grunde hingehalten worden, und dadurch wurde unter den 14,000 Mitgliedern dieser Gewerkschaften eine bittere Stimmung erzeugt, welche, wie Präsident Michael Donnelly vom Nationalverband derselben heute sagte, leicht zu einem Ausstande führen mag. Unter den Leuten herrscht der Eindruck vor, die Großfleischer versuchten sie für die Dauer der geschäftigen Jahreszeit hinzuhalten, um dann zahlreiche Leute zu entlassen. Andere Beamte des Verbandes sprachen sich noch kräftiger aus über die angeblich von den Großfleischern befolgte Taktik. „Immer wieder sind wir unter allerlei Ausflüchten hingehalten worden," sagte Herr Donnelly heute, „hoffen aber doch noch, die Verhandlungen erfolgreich zu Ende führen zu können. Die Arbeiter werden jedoch unzufrieden, und wenn sie uns als ihre Beamte beauftragen, von den Großfleischern sofortige Berathung über ihre Forderungen zu verlangen, so werden ihre Wünsche befolgt werden. Nach meiner Ansicht ist für solche Hinziehung der Sache kein Grund vorhanden." Ein Streik würde insgesammt 30,000 Leute berühren.

Die Pennsylvania-Bahngesellschaft schränkt ihr Betriebspersonal ganz gewaltig ein. 30,000 Leute werden auf dem ganzen System entlassen werden, sind zum Theil schon entlassen, in den Betriebsabtheilungen elf von je hundert, in allen anderen fünf vom hundert, auch in den Verwaltungsfächern. Neue Anlagen werden außer den in Bau begriffenen in den nächsten Monaten nicht ausgeführt, und die Gesellschaft erwartet, im Laufe des Jahres eine Million Dollars zu ersparen.

Der seit Januar im Gange befindliche Ausstand der Maschinisten und Kesselschmiede der Chicago, Lake Shore and Eastern-Bahngesellschaft ist gestern beigelegt worden. Die Bahn gehört der Illinois Steel Co., und der Ausstand erfolgte als Antwort auf die Ankündigung einer zehnprozentigen Lohnherabsetzung, welche in allen Abtheilungen jener Gesellschaft Neujahr eingeführt wurde. Die Ausständigen erhalten künftig den alten Lohn.

Die Gewerkschaft der Fahrstuhlbauer hat bei der American Federation of Labor über die Bauschreiner-Gewerkschaft Beschwerde geführt, weil diese die Plätze der ausständigen Fahrstuhlbauer der Otis Elevator Co. besetzt haben soll. Der Ausstand ist seit vierzehn Tagen im Gange, und erfolgte aus Sympathie mit den streikenden Kollegen in Boston und Philadelphia. Dort wurde der Streik vor acht Tagen beigelegt, die Firma weigerte sich aber, die hiesigen Leute wieder anzustellen, und veranlaßte andere Gewerkschaften, deren Arbeiten zu besorgen. Die Maschinistengewerkschaften haben ihren Mitgliedern verboten, die Stellen von Ausständigen anzunehmen, obwohl die Anlage der Fahrstuhl-Maschinerie eigentlich ihnen selbst zufalle.

Supt. John Dadin vom Westparksystem hat vier Sprenkelwagenfahrer, von denen einer schon seit fünfzehn Jahren als solcher dort arbeitet, entlassen, aus politischen Gründen, und die Gewerkschaft, welcher die Entlassenen angehören, hat den Gewerkschaftsrath der Frachtfahrer daher um Erlaubniß ersucht, nächsten Montag alle 25 Sprenkelwagenfahrer jenes Parksystems zur Arbeitseinstellung zu veranlassen.

Die Vorbereitungen erledigt.

„Jack" Gallagher wird demnächst unter der alten Anklage prozessirt werden.

Hilfssheriff setzte seinen Willen durch.

„Jack" Gallagher, der angebliche Union-„Niederschläger", wurde heute dem Richter Chytraus vorgeführt, worauf von dem Hilfsstaatsanwalt Harry Olson die Vorbereitungen zu seiner baldigen Prozessirung getroffen wurden. Gallagher verhielt sich ruhig. Er wurde nicht ersucht, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Herr Olson stellte den Antrag auf Vernichtung der vom früheren Gerichtsschreiber Harry Pelkus gefälschten, auf den Fall bezüglichen Akten. Der Richter entsprach dem Antrage und Gallagher wird nun unter der auf böswillige Sachbeschädigung lautenden Anklage der Prozeß gemacht werden.

Richter Chytraus stellte Haftbefehle gegen den Angeklagten aus, auf Grund deren er dem Sheriff überwiesen wurde. Die heutige Verhandlung wird zur Folge haben, daß die bisherige Bürgschaft des Angeklagten, die $25,000 beträgt, erhöht werden wird.

Gallagher wurde vor über zwei Jahren unter der Anklage verhaftet, Gas- und Plumber-Utensilien in einem Neubau in Lake View, dessen Arbeiter an den Streik befohlen waren, zerstört zu haben. Er wurde in Anklagezustand versetzt. Während er seiner Prozessirung harrte, wurden die Akten gefälscht. Pelkus wurde der Fälschung überführt.

Ehe Gallagher heute dem Richter Chytraus vorgeführt wurde, geleitete man ihn nach der Bezirkswache an der Harrison Straße, wo er nach dem Bertillon-System gemessen und dann für die Verbrechergallerie photographirt werden sollte. Gegen das Photographiren des Angeklagten erhob der Hilfs-Sheriff Michael Hughes Einsprache und das Konterfei des Angeklagten konnte nicht genommen werden, obgleich der von einem Detektive telephonisch aufgerufene Chef-Clerk Steiner von dem Sheriffsamt seine Zustimmung gegeben hatte. Hughes bestand darauf, daß ein Angeklagter, der sich in der Obhut eines Sheriffs befinde, nicht von der Polizei gezwungen werden könne, sich photographiren zu lassen. Außerdem müßten ihm Befehle seiner Vorgesetzten persönlich, und nicht mittels Fernsprechers übermittelt werden.

Wie später festgestellt wurde, ist Gallagher aber schon früher gemessen und für die Verbrechergallerie photographirt worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag, morgen Abend wahrscheinlich Regenschauer. Nordostwind.
Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag, Regenschauer im mittleren und südlichen Theil. Heute Abend etwas wärmer im mittleren Theil. Nordostwind.
Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag, Regenschauer im südlichen Theil. Veränderlicher Wind.
Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag, frischer Nordwind.
Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag, wahrscheinlich Regenschauer im westlichen Theil. Nordostwind.

Nach Amerika geflüchtet.

Wien, 7. Juli. Aus Krakau wird gemeldet, daß der Prior des dortigen Karmeliterklosters, Jarzinski, mit seiner Geliebten nach Amerika geflüchtet sei, nachdem er 80,000 Kronen veruntreut habe.

Um eine Wirthschaft.

Raben muß sein Geschäft wieder schließen.

Gemaßregelte Polizisten.

Der Durst bringt sie in Trubel. — Angebote auf städtische Pumpwerkanlage.—Richter Browns Entscheidung in anderer Beleuchtung.—Streit über Amtsräume.

Auf die Beschwerde von Umwohnern hin, daß nämlich Henry Raben im Gebäude 345 Division Str. eine Wirthschaft eröffnet habe, ehe sein Gesuch um eine Lizens bewilligt worden ist, hat Hilfseinnehmer McCarthy heute durch den Polizeichef die Schließung der Wirthschaft ausführen lassen. Gegen dieselbe wird wegen ihrer Nähe von der Lyman Trumbull-Schule Einwand erhoben. Das Gesuch um die Lizens war von einem gewissen Anderson eingereicht worden. Bürgermeister Harrison ging gleich darauf von Sidney Mandl und einem Dutzend anderer Geschäftstreibender an der Division Straße ein Protest zu, und er verfügte die Verwerfung des Gesuches. Unlängst stellte Henry Raben ein neues Gesuch, und da dasselbe nicht bewilligt wurde, so leitete er ein Mandamusverfahren ein, um die Ausstellung der Lizens zu erzwingen, und soll das Geschäft aufgenommen haben. Wie Hilfseinnehmer McCarthy später feststellte, hat der Kassirer in jenem Amte irrthümlicherweise von Raben die Lizensgebühr angenommen. Die Verhandlung über das Mandamusverfahren ist auf den 12. Juli angesetzt. Inzwischen muß das Lokal geschlossen bleiben.

Der Polizist James H. Rosenkranz von der Bezirkswache an der Canalport Avenue wurde heute vom Polizeichef auf drei Tage ohne Sold suspendirt, weil er berauschende Getränke genossen hatte. Es ist das der vierte derartige Fall in den letzten vierzehn Tagen in jenem Bezirk. „Dort scheint der Durst ein ganz ungewöhnlicher zu sein," sagte der Polizeichef, „aber durch einfaches Disziplinarverfahren glaube ich dem Uebel steuern zu können, ohne Wirthe und Schankwärter in Versuchung zu bringen, vor der Disziplinarbehörde durch Meineid die Angeklagten „loszueisen." Der Polizeichef kann Polizisten bis auf dreißig Tage suspendiren.

Für die Baueisenarbeit der Pumpwerke am Fangkanal am Fuße der 39. Straße wurden heute vom Oberbaukommissär Blocki Angebote geöffnet. Dieselben waren wie folgt:

Moravia Construction Co.	$16,895
A. Bolter's Sons	21,495
Hansell-Ellcock Co.	18,555
Jackson & Corbatt	18,251
Roemheld & Gallery	15,893
American Bridge Co.	16,200

Der städtische Einnehmer Lahiff theilte heute telephonisch von St. Louis aus mit, daß die für den 16. Juli geplante, große demokratische Ratifikationsfestlichkeit in Brands Park verschoben werden müsse, da an jenem Tage die Kandidaten noch nicht offiziell von ihrer Nomination in Kenntniß gesetzt sein könnten.

Der amtirende Korporationsanwalt Sexton erklärt den an anderer Stelle erwähnten Einhaltsbefehl Richter Brown's mit Bezug auf die Anlage von Fahrstühlen für belanglos, da derselbe erst nach erfolgter Ausführung der Anlage in Kraft trete; auch hätten 43 der 45 Gesuchsteller bei Aufführung ihrer Gebäude die damals in Kraft befindlichen städtischen Bauvorschriften nicht beachtet, und sie könnten nicht den vom Richter geforderten Nachweis erbringen, daß die vorschriftsmäßige Anlage der Fahrstühle nicht die Feuersicherheit der Gebäude vermehre, das habe er aber verlangt.

Geo. H. Holt, Besitzer des Manhattan-Gebäudes, hatte 1898 mit dem Vorrecht der jährlichen Erneuerung für die Dauer von insgesammt sechs Jahren an den Zolleinnehmer Nixon zu $400 den Monat mehrere Räumlichkeiten vermiethet, war aber, da Nixon nur alle drei Monate, und nicht im Voraus zahlen wollte, mit ihm in Streit gerathen und hatte schließlich im Februar vor Friedensrichter Everett ein Ausweisungsverfahren angestrengt, das heute Bundesrichter Kohlsaat beschäftigte und noch nicht entschieden ist. Inzwischen bleibt „Onkel Sam" wohnen.

Bankerott.

Masseverwalter für C. G. Dunnom & Co. ernannt.

Die Union Pottery Co., Pittsburg, die Chicago Teaming Co. und Peter Modin, mit Forderungen von $18,425, $204.47 und $406, haben heute die Einleitung des Konkursverfahrens gegen die Firma C. G. Dunnom & Co., 211 und 213 Madison Straße, beantragt. Bundesrichter Kohlsaat bewilligte das Gesuch und setzte die Royal Trust Co. als Masseverwalterin ein. Deren Bürgschaft wurde auf $25,000 festgesetzt. Dunnom & Co. betrieben hier seit einigen Jahren ein Töpferwaarengeschäft, und haben auch ein großes Lagerhaus, 148 Division Str.

Die besten aller

guten Sachen sind gut so weit sie Gutes bewirken. Dieser Satz gilt ganz besonders für die Güte der **Uneeda Biscuit.** Sie sind gut, weil sie gut schmecken und gut thun.

sind gut für den erwachsenen Mann wie für den Knaben — so gut für das Baby wie für die Mutter. Sie sind nicht nur gut, sondern halten sich gut. Ihr könnt Euch immer auf sie verlassen. Das ist gegen Eure Erfahrung mit Biscuits und Ihr versteht es nicht, bis Ihr die luftdichte, Feuchtigkeit sichere Verpackung beseht, in welcher sie verkauft werden. Nie lose verkauft.

5¢

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Lokalbericht.

Hopkins' neuer Triumph.

Konventionsausschuß-Mehrheit verpflichtet sich, angeblich blindlings, für ihn.

Wie zu erwarten stand, ist es gekommen. Der Ausschuß für Beglaubigungsschreiben der demokratischen Nationalkonvention hat, bis auf einen Distrikt, die Konteste der Harrison-Hearst'schen Streitkräfte in Illinois abgewiesen, und in zwölf Distrikten die Delegaten der Hopkins'schen Fraktion für sitzberechtigt erklärt. Nur zu Gunsten von General Alfred Orendorff vom 21. Kongreßdistrikt wurde eine Ausnahme gemacht. Da der demokratische Nationalausschuß schon früher in gleicher Weise entschieden hatte, so war der obige Entscheid zu erwarten, und für denselben wurde von dem Vertreter Alabamas im Ausschuß auch angeführt, daß die von den Beamten der Staatskonvention beglaubigten Delegaten anerkannt werden sollten, da die Untersuchung der Angelegenheit nichts ergeben habe, was den Ausschuß berechtige, "to go behind the returns", wie der technische Ausdruck lautet.

Herr Ridgeway, der Vertreter des Staates New York, verwies darauf, daß die Nationalkonvente der demokratischen Partei stets die Berichte der Staatskonvente in gutem Glauben anerkannt hätten, und daß ein Abweichen von dieser Richtschnur auf eine neue und gefährliche Bahn führen würde.

„Ich würde genau so schnell wie der beste Bürger gegen Betrug auftreten," erklärte der alte Parteigänger Joseph B. Blackburn von Kentucky, sich in gleichem Sinne äußernd; Blackburn betonte namentlich, daß der Ausschuß für Beglaubigungsschreiben, auf die vorgelegten Beweise von Betrug hin, nicht die Maßnahme des Nationalausschusses umstoßen und die von der Staatskonvention ausgestellten Beglaubigungsschreiben mißachten könne. Darauf, daß der Nationalausschuß das Vorgehen von Hopkins in der Staatskonvention als „theilweise unregelmäßig" bezeichnet hatte, ging keiner der Herren ein. Obwohl sechs Anhänger von Hopkins dagegen stimmten, wurde General Orendorff, dessen Kontest zuerst an die Reihe kam, für sitzberechtigt erklärt. Mit 30 gegen 13 Stimmen wurden aber die anderen zwölf Sitze den Mannen Hopkins' zugesprochen.

„Der Nationalkonvention wird heute ein Minderheitsbericht vorgelegt werden," erklärte nach der bis in den frühen Morgen dauernden Verhandlung Bürgermeister Harrison, „und Herr Bryan wird denselben in der Konvention verfechten. Das Ergebniß war nicht überraschend. Ehe der Ausschuß zusammentrat, hatte Hopkins damit geprahlt, 27 Mitglieder des Ausschusses hätten sich ihm verpflichtet. Dann hätte der Ausschuß die Sache auch in einer Viertelstunde abmachen können, wie er es zuerst wollte. Der Nationalausschuß prüfte den Fall volle zehn Stunden."

Gedächtnißfeier für Dr. Herzl.

Eine Gedächtnißfeier zu Ehren des vor einigen Tagen verstorbenen Präsidenten des Zionisten-Kongresses, Dr. Theodor Herzl, findet am Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, in der Anshe Kanesses Israel-Synagoge, Ecke Judd und Clinton Str., statt. Die Zionisten werden von dem Gebäude 47 Johnson Str. aus im Zuge nach dem Tempel marschiren. Die Vorbereitungen der Feier liegen in den Händen von Leon Zolotkoff, B. Horwich, D. R. L. Halpern, S. Weinschenker, Charles Ginzberg. Der Erstgenannte, Vizepräsident des Zionisten-Kongresses und persönlicher Freund des Verstorbenen, wird die Feier leiten.

Muß „annerscht" werden.

Die „Federation of Improvement Clubs" hielt gestern Abend im Sherman House eine Versammlung ab und beschloß, für die Erwirkung eines neuen städtischen Freibriefes, sowie die Abschaffung der Friedensgerichte einzutreten. W. J. Brennan, der frühere Hilfskommissär für öffentliche Bauten, sprach auch gegen das System, das bei der Vergebung von Straßenpflasterungs-Kontrakten gegenwärtig von der Stadt befolgt wird. Auch befürwortete er die Einrichtung von städtischen Abfall-Verbrennungsöfen.

Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten, als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen.

Männer mit schwachem, schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, aus welchen Entartung, Wahnsinn und Tod hervorgehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele, für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

Schreibt für einen Fragebogen. Sie können zu Hause behandelt werden ohne Abbruch vom Geschäft. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY

S.-W.-Ecke State u. Van Buren St., Chicago, Jll. Eingang 66 E. Van Buren Str.

Freitag—Vor-Inventur Räumungs-Bargains

die von keiner sparsamen Frau übersehen werden sollten—die einzelnen Partien, angebrochen. Sorten, Rester von Partien, alle müssen vor der Inventur-Aufnahme fort, ganz gleich wie groß der Verlust.

Handschuhe

Double Tipped weiße seidene Damen-Handschuhe, von 9 bis 10 Vorm., nur........ 25c

Reinseidene Mitts für Damen, schwarz und weiß, lange Sorten, extra speziell zu.......... 12½c

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

Perfum

Counter, Haupt-Floor.

Sherman's Egg Shampoo, Freitag per Flasche nur 6c

Vor-Inventur Räumungs-Verkauf.

Kleiderstoffe und Seidenstoffe-Rester

Vor-Inventur Räumungs-Verkauf.

10,000 Yards Fabrikrester, einschl. reinwollene und Worsted Stoffe, Cashmeres, Serges, Suitings etc., in cream und allen hellen und dunklen Schattirungen, von ½ Yard bis 8 Yard Längen, die vom Stück verkauft werden bis zu 49c, speziell Freitag von 8 bis 10 Uhr Vormittags, in zwei großen Partien — die Yard zu .... 8c und 5c

Der erste Freitag Seiden-Rester-Verkauf vor der Inventur bedeutet den größten Rester-Verkauf der Saison, jeder Rest muß verkauft werden ohne Rücksicht auf Kostenpreis, die Längen sind von ½ bis 4 Yds., in schwarzen und farbigen Peau de Soies, Surahs, Chinas, alle Arten von fancy Seide, weiße Satins, weiße Peau de Soie, weiße China Seide, weiße Brocades, Taffetas etc., etc.; die Qualitäten, welche Aufsehen erregten zu 29c bis $1.00 vom Stück, sind hier Freitag in Rester-Längen, per Yard zu

12½c, 25c und 39c

50c reinseidene 32zöllige schwarze Grenadines, sehr hübsche Entwürfe, Freitag, per Yard............ 19c

$1.25 reinseid. schwarzes Doppel-Face Peau de Soie, 21 Zoll breit, schöner Glanz, per Yard........ 59c

75c reinseidene schwarze waschbare China Seide, volle 36 Zoll breit, Freitag, per Yard.............. 39c

Wunderbarer Shirt-Waist-Verkauf

der von jeder Frau bewundert wird — das

ganze Lager von S. Goldberg, 82 Walker Str., New York, zu 30c am Dollar

für Baar gekauft, ist direkt zu Eurem Vortheil, denn die Preise sind hier niedriger für die neuesten, schönsten und besten, als Andere für Odds und Ends verlangen.

Partie 1—Weiße Lawn-Waists für Damen manche schlicht, andere mit solider Front von Stickerei, „Stock"-Kragen, Bishop-Aermel, alle Größen, werth bis zu $1.25, zu..... 39c

Partie 2—Etwa 4000 Waists in dieser Partie, feine weiße persische Lawns, mit Spitzen- oder Stickerei-Einsatz, Bertha mit Spitzen-Einsatz, Tucked Fronts, thatsächlich die allerneuesten Muster für den Hochsommer, Größen 32 bis 44, Werthe bis zu $3.00, Auswahl zu..... 69c

Partie 3— Weiße Sheer Lawn-Waists für Damen. Circular oder Taschentuch Bertha, mit Val. Spitzen-Einsatz, berändert mit Hohlsaum, andere mit soliden Stickerei-Fronts, Bishop-Aermel, neuer Rücken, „Stock"-Kragen, alle Größen, Freitag..................... 98c

Partie 4— Feine Butcher Linnen Damen-Waists, lohe u. weiß, Fronts bestickt mit Seide, lange französ. Schultern, manche mit mexikan. Drawn-Work an der Front und den Manschetten, alle Größen, werth bis $6, morgen zu...... $1.49

— Vor-Inventur-Räumungs-Verkauf. —

Band-Rester.

Die ganze Kollektion von Restern unseres großen Twohey & Stafford Co. Einkauf und die ganze Anhäufung einer Saison von einer der größten New Jerseyer Fabriken — Tausende von Längen der feinsten Qualität Satin Taffeta, einfacher Taffeta, Louisine Novelty, Satin Gros Grain, Mousseline, Liberty Satin, Faille und Sammet-Bändern, in jeder erdenklichen Farbe, einschließend viele schwarze, weiße und Cream, aufwärts bis zu 6 Zoll breit. Vom Stück wurden dieselben früher von 5c bis 29c verkauft, Auswahl Freitag zu, Yard,

1c, 3c, 5c und 9c

— Vor-Inventur-Räumungs-Verkauf. —

Spitzen, Stickereien

2c die Yd. für 5c Cambric Stickerei-Einsätze.
3½c für 12-Yd. Bolt franz. Val.-Spitze.
3½c die Yd. für 10c und 15c waschbare Spitzen.
5c die Yd. für 15c schwarze seidene Spitzen.
3c die Yd. für feine 15c Venise-Spitzen.
8c das Stück für 35c Veiling-Rester, werth aufwärts bis 35c.
19c die Yd. für 35c Korset-Ueberzüge-Stickerei.
3c für etwas beschmutzte 15c Halstrachten.
2c für 22- und 24-zöll. rothe und blaue Taschentücher.
4½c für 10c Sheer leinene Damen-Taschentücher.

— Vor-Inventur-Räumungs-Verkauf. —

Kleider.

Welche sparsame Mutter würde nicht gerne an diesen Bargains theilnehmen?

Crash und gestreifte Gingham waschbare Kniehosen für Knaben — für Freitag nur.......... 5c

Waschbare Knaben-Anzüge, aus Piques, importirten Ginghams, Crashes und Galateas gemacht — Muster sind sehr verschieden, die verschiedenen Blusen-Effekte sind vorherrschend. Alle nett ausgestattet in kontrastirenden Farben. Werthe rangiren bis zu $4.00. Auswahl, $1.98, $1.48, $1.29, 98c, 79c, 59c und..... 48c

Waschbare Gingham Blusen-Anzüge für Knaben, hübsch ausgestattet, die sonst im Retail 59c kosten, Freitag.............. 19c

Doppelbrüstige Knaben-Anzüge, die Odd-Partien und Sortenrester, werth aufwärts bis $1.50, Auswahl Freitag, so lange sie vorhalten.................. 69c

Ganzwoll. Cassimere- und Tweed-Anzüge für Männer, nette dunkle Karrirungen und gestreifte Effekte, Kleidungsstücke, die sonst zu $6.50 markirt sind, morgen........ $3.98

Gestreifte Denim Overalls und Jumpers für Männer, für Freitag nur..... 25c

— Vor-Inventur-Räumungs-Verkauf. —

Unterzeug.

Die Reduktionen verdienen die Beachtung einer jeden klugen Freitags Einkäuferin.

Lislefaden Kinder-Leibchen, niedriger Hals und kurze Aermel, sonst für 15c verkauft— extra speziell.............................. 4c

Lislefaden Kinder-Hosen, Umbrella Muster — Andere verlangen 25c dafür— Freitag, nur................................ 12½c

Jeans Männerhosen, Doppelsitz, mit gerippten Knöcheln—speziell................ 48c

Balbriggan-Unterzeug für Männer, von 3 bis 4 Uhr Nachmittag......... 12½c

Gerippte baumwoll. Union Suits für Männer — die Sorte, wofür Andere 75c verlangen— für............... 39c

Damen-Leibchen mit niedrigem Hals und kurzen Aermeln—von 8 bis 10 Vorm......... 3c

Feine baumwoll. Union-Suits für Damen, niedr. Hals und ohne Aermel — Knie-Längen— Freitag so lange 100 Dutzend reichen............. 19c

Proben-Partie von Dameinleibchen, Beinkleidern und Union Suits, einschließend die ganze Saison-Ansammlung, zu weniger als dem halben Werth, 8c, 10c, 12½c, 15c, 19c und.......... 25c

Chokolade.

Sortirt, 30c Chokolade, eine spezielle Partie von 2000 Pfd, solange es reicht. 12c

Creamweißer Domet Flanell, weich appretirt, wth. 6c die Yard... 2½c

All unsere Seide u. Satin Coaching Sonnenschirme, die für $1—$1.50 verkauft wurden 48c

Weißer woll. sächsischer Flanell, speziel Freitag, Yard.......... 5c

Reinwoll. gestrickte Shawls, wth. 25c anderswo, Freitag.... 12½c

29c Strohhüte für Knaben, oder weiße waschechte Duck Tams für Kinder, Auswahl...... 8c

Seide u. Wolle Sommer Shawls, die billig wären zu $1.75, Freitag, zu........... 98c

35c Stroh-Hüte für Männer, fortirte Facons, am Freitag für nur........ 10c

Bettblankets, schwer fließgefüttert, große Size, von 8—11:30 Vormittag, jeder......... 19c

Fancy Percale Kinder-Sonnenschirme, von 9 bis 10 Uhr Vormittag, Auswahl..... 5c

Bett-Komforters, — fancy Quilted, wth. 89c bis $1.10, solange 20 Dtzd. reichen...... 25c

— Vor-Inventur-Räumungs-Verkauf. —

Putzwaaren.

Wohlfeile Preis-Herabsetzungen, denen Ihr nicht widerstehen könnt.

Eine riesige Räumung fertiggemachter Hüte, in dieser Partie eingeschlossen sind die beliebtesten Arten dieser Saison, die sonst bis zu 69c kosteten, spez. für Freitag nur Ausw. 15c

Eine große Partie garnirter Hüte, ungewöhnlich niedrig für Freitag markirt — kommt und seht, wie hübsch sie sind — und staunt, wie sie zu einem solchen Preis verkauft werden können, diese Partie ist sonst aufwärts bis zu $2.00 werth, Auswahl................ 48c

Blumen, eine elegante Kollektion der beliebtesten Sorten, bestehend aus Rosen, Blätterwerk, Poppies usw., die im Retail sonst 29c kosten, Freitag speziell........................ 5c

Feine weiße Mull Baby Bonnets, hübsch mit Ruffle und Ties besetzt, morgen nur, so lange 100 Dutzend vorhalten, Auswahl zu dem überraschend niedrigen Preis von.......... 6c

Hüte werden frei garnirt.

— Vor-Inventur-Räumungs-Verkauf. —

Strumpfwaaren.

Bargains, die sich jede Dame zu Nutze machen wird.

500 Dutz. Halbstrümpfe für Männer, echte schwarze und lohfarbige, werth aufwärts bis 15c, Freitag für............. 6c

Import. baumwollene und feine Lisle Halbstrümpfe für Männer, Werthe aufwärts bis 29c........................ 12½c

Damen-Strümpfe, schwarze mit weißen Füßen, speziell Freitag.................. 4c

1000 Dutz. Damen-Strümpfe, echte schwarze, doppelte Hacken und Zehen, morgen nur.................................. 7c

Feine Damen-Strümpfe, schwarze und lohfarbige, Spitzen-Effekte, 25c beträgt der gewöhnliche Preis, Freitag............ 12½c

— Vor-Inventur-Räumungs-Verkauf. —

Schuhe.

Wer würde dieselben nicht kaufen, wenn die Preise so ungewöhnlich niedrig sind?

Damen-Schuhe, auf eleganten Facon-Leisten gemacht, aus Kid und Patentleder, alle Größen, dieselben kosteten sonst $1.25. Freitag nur, so lange diese Partie vorhält....... 59c

Kid Sandalen Slippers für Damen, eine elegante Partie, einschließend alle Größen, markirt speziell für Freitag zu.............. 39c

Dongola Kid-Schuhe für Misses und Kinder, mit Spring-Absätzen, Patentleder- und Kid-Spitzen, alle Größen, nie vorher unter 89c verkauft, Freitag... 49c

Patentleder und Dongola Kid-Schuhe für Babies, handgewendete Sohlen, Größen 2 bis 5, kein anderer Laden verlangt weniger als 49c, Auswahl für Freitag nur.............. 19c

Krach.

Roman von **Hanns von Zobeltitz.**

(20. Fortsetzung.)

Die Kleine zog ein ganz betrübtes Gesicht. Aber artig, wie sie immer war, ging sie sofort zu dem alten Herrn, dann zu Prall, machte ihr Knickschen, gab die Hand.

„Grausam sind Sie, Fräulein Lora," meinte der Doktor. „Wir waren so gut im Zuge . . . ich hab Ihrer Herta eben erklärt, wie ein Küken aus dem Ei kriecht und die Frau Mutter gackert."

Sie nickte ihm freundlich zu, nahm das Kind an der Hand und führte es hinaus; als die Thür sich geschlossen, küßte sie es zärtlich, wie unter einem starken Impulse. Aber sie drängte es fast aus dem Hause.

Am liebsten wäre sie nicht mehr zu dem Onkel gegangen, so lange Prall bei ihm war. Sie fürchtete sich beinahe. Dann kam sie sich feig vor und trat doch wieder ein.

Der Doktor saß noch immer auf seinem alten Platz und rief ihr gleich entgegen: „Was war denn das für ein allerliebstes Mariell? Solche Schülerin lasse ich mir gefallen."

Sie machte sich um den Greis zu thun, der sie wieder so eigen ironisch anlächelte, und sie dachte: „Könntest du die Antwort vermeiden." Aber dann dünkte ihr auch das eine Feigheit. So trat sie auf Prall zu, legte ihm die Hand auf die Schulter und sagte ernst: „Brausen Sie nicht auf, lieber Doktor — ich bitte Sie! Und denken Sie daran, daß ein Kind nicht schuld ist an dem Vergehen seiner Eltern. Die Kleine war . . . Herta Althoff —"

Nein — er brauste nicht auf. Doch sie fühlte, daß es ihn wie ein elektrischer Schlag durchzuckte. Jäh richtete er erst den Kopf hoch, ließ ihn dann wieder sinken. Es kam nur wie ein leiser, gleich unterdrückter Wehlaut von seinen Lippen. Und dann, nach einer ganzen Weile: „Herta — ja — ich hätte es wissen sollen —"

Noch immer lag ihre Hand auf seiner Schulter. Ein unendliches Mitleid war in ihr. „Armer Freund —" bat sie leise, „lassen Sie es sich nicht gereuen, gut zu dem Kinde gewesen zu sein. Sie ist so liebebedürftig, die Kleine, und entbehrt der Liebe so oft, der höchsten — der Mutterliebe. Das hält ja auch mich dort fest —"

Er saß ganz still. Aber plötzlich griff er nach Loras Hand und zog sie an seine Lippen. Dann stand er auf; gewaltsam, ruckweise reckte er seine hagere Gestalt empor, nickte dem Grafen zu, ohne ihn anzusehen, und verließ schnell das Zimmer.

„Armer Freund —" sagte Lora noch einmal, als er hinaus war.

„Armer Kerl!" meinte auch der Onkel. Aber er lächelte immer noch. „Schadet ihm gar nichts. Im Gegentheil . . . es rüttelt ihn auf, und das ist nothwendig. Und komisch war es — komisch —"

„Lieber Onkel —"

„Warum soll ich das nicht sagen? Ihr Jüngeren habt alle keinen Sinn mehr für das Heitere. Du hast auch den Spruch meines alten Horaz vergessen, den ich dir so oft vorhielt:

‚Laetus in praesens animus quod ultra est
oderit curare et amare lento
temperet risu: nihil est ab omni
parte beatum . . .'

Soll ich dir's verdeutschen, Kind?

Freu' dich, Herz, am Heute; das Morgen lasse Ruh'n, und mit gleichgiltigem Lächeln mildern, Was dich kränkt: vollkommen Beglücktes gibt es Nirgend auf Erden . . . .

Lora . . . dich hab' ich schon seit Wochen nicht mehr richtig lachen sehen."

„Lachen? Ach — ich —"

Lora stand zu den Füßen des alten Herrn. Aber als sie bemerkte, wie er sie schärfer ansah, wandte sie sich halb weg. „Wie geht's denn heut, lieber Onkel?" fragte sie dabei.

„Ach — ich!" perorirte er. „Ein alter Mummelgreis, den du auf dies leidvolle Lager festgeschmiedet hast. Was kommt's auf mich an. Aber nun geh und bring mir den infamen Thee, den der Doktor und du für mich eigens erfunden habt — einfach ein menschenunwürdiges Gebräu —"

Am Nachmittag kam der Geheimrath, um den Kranken zu besuchen. Er brachte Maria von Apelhode mit und ließ sie bei Lora, als er zu dem Grafen hineinging.

Lora hatte das junge Menschenkind vom ersten Augenblick an interessirt, und sie beobachtete mit sich steigernder Erwartung, wie es sich entwickelte. Aeußerlich, fand sie heute wieder, war die Umwandlung überraschend. Das Mädchen blühte auf wie ein Röslein. Maria wurde gewiß keine Schönheit. Aber nun sich die Wangen etwas zu runden begannen, gewann das Gesicht einen Zug sanfter, reizender Anmuth.

Wenn sie nur nicht so unsäglich scheu gewesen wäre! So scheu, daß es ganz unmöglich erschien, einen tieferen Einblick in ihr Inneres zu gewinnen.

Ihre Bewegungen, ihre Haltung waren bei weitem nicht mehr so ungelenk, wie einst; dazu mochte freilich die zwar einfache, aber den veränderten Verhältnissen angepaßte Kleidung beitragen. Aber sie sprach so wenig; man mußte ihr jedes Wort fast abbetteln. Und dabei stets der ängstliche Ausdruck der braunen Augen.

Lora hatte sie neben sich auf das Sopha gezogen, hielt ihre Hände, die — so wohlgepflegt sie jetzt waren — immer noch eine bräunliche Färbung zeigten, freundlich umfaßt und suchte sie zum Sprechen zu bringen. Vergebens . . . ein schüchternes Ja und ein Nein — dabei blieb es. Und trotzdem . . . es war nicht Thorheit. Denn das Ja und das Nein kam immer an richtiger Stelle und verrieth, bisweilen wenigstens, doch auch eine persönliche Ansicht.

„Freuen Sie sich auf Weihnachten, Maria?"

Sie schüttelte den Kopf. „Nein...."

„Aber warum nicht, Kind? Sehen Sie . . . alle Menschen sind gut zu Ihnen —"

„Ja..."

„Sie haben ganz gewiß Heimweh. Nach der weiten Heide, nach dem Blick über die Schneefläche . . ."

„Ja!" Und dann, nach kurzem Zögern: „Nein . . ."

Auch das verstand Lora — beides, das Ja und das Nein. Und sie drückte die Hand Marias noch herzlicher.

„Denken Sie einmal daran, Maria: Der Tannenbaum glänzt, es duftet im ganzen Saal nach Harz und Kerzen. Und sie singen alle ‚Heilige Nacht'. Sie kennen das schöne alte Lied doch?"

Maria nickte leise.

„Dann werden Sie auch fröhlich mit den Fröhlichen sein. Nicht immer diese traurigen Augen machen, Maria! So jung, wie Sie sind. Jetzt, wo Sie wieder ein Elternhaus haben —"

Es gereute Lora, kaum daß sie das letzte Wort gesprochen. Denn nun perlte es wirklich in den Rehaugen auf.

Aber das mußte überwunden werden.

„Maria, ich habe ja auch keine Eltern, habe ein wirkliches Elternhaus nie gekannt. Wir theilen das gleiche Los. Aber sind wir nicht glücklich zu preisen, daß uns trotzdem so viel Liebe wurde? Die müssen wir doch auch zu vergelten versuchen — immer! Auch dadurch, daß wir alle, die uns Liebe erweisen, wieder lieb haben . . ."

„Ja . . ."

„Wir müssen auch überwinden lernen und uns zurecht finden. Pflichterfüllung aus Dankbarkeit ist eine halbe kalte Sache . . ."

„Ja . . ." Maria nickte ein paarmal schnell hintereinander, und dann sagte sie plötzlich impulsiv: „Ich möchte ja alle, alle recht lieb haben . . ."

Es kam so kindlich heraus und doch wie in dem schmerzlichen Vorbehalt . . . „wenn ich es nur könnte". Lora dachte daran, mit einem wehen Gefühl, daß Bernhardine sich so gar nicht mit diesem armen Kinde zu stellen verstand — das war die klaffende Lücke, die sich scheinbar nicht überbrücken ließ. Und sie legte ihren Arm um den Hals des Mädchens und küßte es: „Wir wollen du zu einander sagen, liebe Maria . . . wir beiden Waisen . . ."

Der Geheimrath war geräuschlos ins Zimmer getreten und hatte die letzten Worte gehört. Er stand still, sinnenden Auges, am Thürrahmen.

Als sich die beiden lösten — Maria mit glühenden Wangen, Lora, indem sie noch einmal sanft über das Braunhaar des Mädchens strich — trat er näher und sagte bewegt: „Das war mir soeben eine große Freude, Fräulein Lora. Ein liebes Weihnachtsgeschenk, für das ich Ihnen herzlich danke." Und dann: „Maria, ich habe mit Fräulein Lora etwas zu besprechen. Geh einmal auf ein paar Minuten zu dem Herrn Grafen hinein."

Lora erhob sich, während Maria sofort gehorchte.

Er bat: „Bitte, Fräulein Lora. Ich nehme mir auch einen Stuhl, wenn Sie gestatten." Aber sie blieb stehen.

Es stieg plötzlich eine große Angst in ihr auf. Nicht zum ersten Male; in den letzten Wochen, seit jenem Mittagessen am Tage von Marias Ankunft, fühlte sie nicht mehr die alte, schöne Sicherheit in sich dem Geheimrath gegenüber. Es war ein vorsichtiges Abwägen jedes Wortes über sie gekommen, wenn er mit ihr sprach. Es schmerzte sie selbst, denn sie verehrte ihn so aufrichtig. Aber sie empfand es als die höhere Pflicht, ihm einen tieferen Schmerz zu ersparen. Und manchmal bat sie im stillen: „O mein Gott — nicht das — nicht das —"

Doch schon seine ersten Worte beruhigten sie.

„Fräulein Lora," sagte er. „Ich komme als Hardis Vater zu Ihnen. Mit einer großen Bitte, die das Glück meines Kindes betrifft. Ich bedarf Ihres Rathes."

Sie neigte, wie in ernster Zustimmung, den Kopf.

„Es ist gewiß eine sehr ungewöhnliche Bitte, die ich an Sie richten möchte. Vielleicht ist's zum erstenmal, daß ein Vater mit solcher zu der Freundin seiner Tochter kommt," fuhr er fort. „Aber ich weiß, daß diese Freundin ein ungewöhnliches Mädchen ist. Bitte, heben Sie nicht die Hand! Es ist so in meinen Augen! Also zunächst: Wissen Sie um Hardis Liebe zu Konrad Salester?"

Lora hatte die Frage kommen sehen und sich auf sie gefaßt gemacht. Nun war doch ein mädchenhaftes Empfinden der Abwehr in ihr, das das Blut in die Wangen trieb. Sie mußte sich überwinden, um ruhig zu antworten: „Ja —"

„Ich ahnte es, und es ist mir eine Beruhigung, daß Sie darum wußten. Nun weiter, Fräulein Lora: Halten Sie Hardi für so reif und ihre Liebe für so tief, daß ich meine Einwilligung geben darf? Ich gestehe Ihnen, daß ich die ernstesten Bedenken habe."

Diesmal kam die Blutwelle in verstärktem Maße zurück.

Im ersten Augenblick wollte sie rundweg bitten: Erlassen Sie mir die Antwort, für die ich wirklich nicht berufen bin. Aber sie fühlte deutlich, daß sie damit Hardi jede Hoffnung abschnitt, daß diese Antwort von dem Manne, der ihr so ernst in die Augen blickte, als Verneinung genommen würde.

(Fortsetzung folgt.)

Lest die „Sonntagpost".

Liebe Nachbarn.

Sie trieben Henry Sleigleider zum Selbstmord.

Nach einem Streit mit seiner Frau erschoß sich gestern Abend der 40jährige Henry Sleigleider im Korridor seiner Wohnung, Nr. 9024 Houston Avenue. Den Angaben der Polizei gemäß kehrte Frau Sleigleider gestern von einer Besuchsreise aus Dayton, O., zurück, und erfuhr von den lieben Nachbarn, daß ihr Gatte während ihrer Abwesenheit stark getrunken habe. Als Sleigleider von der Arbeit heimkehrte, machte ihm seine bessere Hälfte Vorwürfe. Er trat in den Korridor und erschoß sich.

Der 77jährige Fred Kolmer erhängte sich gestern an einem Bettpfosten in der Wohnung seiner Tochter, Frau C. Wyman, Nr. 1333 Oakdale Ave. Schwermuth über Altersschwäche wird als Beweggrund der That angegeben.

Dürfen kein Bier holen.

Die „Citizen's Association" und Pastor M. B. Williams von der St. Paul's Methodisten-Gemeinde ließen den Schankwirth Benjamin Maraviglia, 724 W. Harrison Str., verhaften und vor Richter Eberhardt bringen, weil er Kindern Bier im Kessel über die Straße verkaufte. Als Spezial-Fall wurde derjenige von Mollie Finkenstein herangezogen, die, obgleich erst 5 Jahre alt, ein „Pint" Bier im Kessel erhielt. Der Richter verdonnerte den Wirth zu $20 Geldstrafe.

Exkursion nach Atlantic City.

Via Baltimore & Ohio Eisenbahn.

$20.25 für die Rundfahrt.

Tickets giltig für Hinfahrt am 9., 10. und 11. Juli; giltig für Rückfahrt bis 23. Juli. Aufenthalt in Washington, D. C., Baltimore und Philadelphia. Schreibt nach Zirkular. Ticket-Office: 244 Clark Straße.

jn21,25,29,jl5,7

Respekt vor dem Gericht!

Charles Dreier, 553 Clybourn Ave., welcher der Aufforderung des Gerichtsdieners in Richter Chytraus' Gerichtssaal, seinen Hut abzunehmen, nicht Folge leistete, wurde von dem erzürnten Richter in's Gefängniß geschickt. Dreier brüstete sich damit, dreißig Jahre im Schankgeschäft gewesen zu sein und noch vor Niemandem „gedeckelt" zu haben. Wie er sagte, würde er dies auch nur vor seiner eigenen werthen Persönlichkeit thun.

Heute bat Dreier den Richter um Entschuldigung und wurde dann aus der Haft entlassen.

Schwedische Sänger hier.

Der Studenten-Chor der Universität Lund in Schweden ist gestern Abend, von Minneapolis kommend, hier eingetroffen und hat im Auditorium-Hotel Quartier genommen. Eine Abordnung von zwölf schwedischen Gesangvereinen der Stadt empfing die jungen Landsleute am Bahnhof.

Verschoben.

Die gestern Abend von der „Division Street Business Men's Association" geplante Trolley-Fahrt nach Riverview Park wurde durch den niederströmenden Regen zu Wasser, und der Ausflug, zu welchem, wie berichtet, zwanzig elektrische Cars gemiethet sind, wird erst morgen Abend stattfinden. Die Abfahrt erfolgt um 7:45 von der Ecke Division Str. und Clybourn Ave. aus.

— Der Ersatz. — „Was ist denn das für ein merkwürdiges Geschrei?" —„Ach, das ist nur der Wirth des Sommerhotels, dem ist gestern sein Hahn hin worden, und jetzt versucht er selbst das Krähen ‚weil's seine Sommergäst' so gerne haben und weil's so dran gewöhnt sind."

Zolleinkünfte sind gefallen.

Bundes-Zolleinnehmer Henry L. Hertz stellt in seinem Bericht für das mit dem 3. Juni zu Ende gegangene Jahr fest, daß die letztjährigen Einnahmen um $334,630.63 gegen das Vorjahr zurückblieben. Auf die einzelnen Einnahmequellen vertheilt, ergaben:

	1903.	1904.
Bier	$3,825,535	$3,909,124
Spiritus	196,594	147,226
Zigarren und Zigaretten	675,614	630,401
Tabak	855,181	847,492
Spezialsteuern	415,699	462,907
Oleomargarin	200,337	118,761
Zusammen	$6,641,445.06	$6,306,814.43

50 Jahre Turnunterricht.

Ein Turnjubiläum kann in diesem Sommer von den Berliner Gemeindeschulen begangen werden. Es sind jetzt 50 Jahre seit in Berlin mit dem Turnen, das in den höheren Lehranstalten schon länger gepflegt wurde, aber dort doch immer erst der Minderheit der Schuljugend zu gute kam, auch in den Gemeindeschulen begonnen wurde. Im Sommer 1854 wurden für die Kinder der Gemeindeschulen zunächst die Freiübungen eingeführt. Man füllte damals mit diesen Uebungen nur die Pausen zwischen den Unterrichtsstunden aus, aber sie bildeten einen Anfang, auf dem weitergebaut werden konnte. Durch Ministerialerlaß wurde im Jahre 1860 das Turnen zu einem obligatorischen Unterrichtsgegenstand der Elementarschule erhoben. Die Stadt Berlin richtete nun die Höfe ihrer Gemeindeschulen zu Turnplätzen ein, und im Sommer 1862 begann das eigentliche Turnen, vorläufig an 22 Schulen und nur für die oberen und mittleren Knabenklassen. Das Jahr 1876 brachte dann den Gemeindeschulen auch den Turnunterricht für Mädchen, den die höheren Mädchenschulen Berlins schon zehn Jahre früher eingeführt hatten

H. G. SELFRIDGE & CO

State und Madison Str., durch bis Wabash Avenue.
Räumlichkeiten früher benutzt von Schlesinger & Mayer.

BASEMENT-VERKAUFSRAUM.

Damen-Schuhe und Oxfords herabgesetzt um zu räumen.

Der erste August—der Tag, bis zu welchem wir das Schuhlager bis auf's letzte Paar geräumt haben wollen—ist beinahe da. Nur noch drei Wochen übrig, um jedes Paar Damen-, Mädchen- und Kinderschuhe und Oxfords im Lager auszuverkaufen. Der einzigste Weg, es zu ermöglichen, liegt in niedrigen Preisen, und die sind niedriger gestellt, als zu irgend einer früheren Zeit, um so schnell als möglich, wenn angänglich, vor dem ersten August die Räumung zu erzielen.

Kidskin Oxfords für Damen, 400 Paar, gute Qualität, biegsame Sohlen und Patentleder Spitzen, alle Größen, alle $1; ebenfalls eine Partie von Oxfords für Damen, in angebrochenen Größen, verschiedene Ledersorten — **$1**

Feine Kid Oxfords für Damen, eines Fabrikanten Ueberschuß-Lager, in vielen Styles. In der Partie sind ebenfalls mehrere hundert Paar von hochfeinen Muster-Oxfords und fancy Strap Sandalen, in Kid und Patentleder und in allen begehrenswerthen Styles der Saison, **$1.25**

„Imperial" Patent Corona Kid Oxfords für Damen, fünf Styles, in Tip und schlichten Ties; ebenfalls die neuen Band Ties, mit Cuban Absätzen; dunkelbraune Russia Goat Blucher und Spitzen Oxfords, Cuban Absätze; Kid Du Barry 1-Knopf Oxfords, biegsame Turn Sohlen, militär. Absätze, **$1.50**

Einzelne Damen-Schuhe, 1,000 Paar, in angebrochenen Partien und nicht weiter geführten Partien vom regulären Lager, früher ungefähr doppelt den jetzigen Preis von $1. Sowie Schuhe für gewöhnl. Gebrauch, ganz Kidskin, bequem, breite Zehen, **$1**

Sorosis Schuhe und Oxfords, ungefähr 700 Paar, in angebrochenen Gr. und Odds und Ends; über zehn Styles in Lohfarbe, Russia Calf Schuhe und Welt genähte Oxfords; wir haben ebenfalls Patentleder Schuhe und Oxfords, aber nur in einzelnen Gr. Auswahl aus der Partie z. sehr spez. Preis von **$1.95**

Ein-Strap Colonial Baby-Sandalen, Gr. 2 bis 5, **40c.**

Weiße Canvas Kinder und Misses Oxfords, zu **75c, 95c.**

Fancy Croß Strap Damen-Sandalen, handgewendete Sohlen, neue Waare, vollständiges Sortiment von Größen und Breiten. Eines Fabrikanten Ueberschuß-Lager zu $1. **$1**

$1 Hochfeine Mädchen-Schuhe, **$1**—Alle neuesten Styles dieser Saison, korrekte Facons und beste Arbeit, einschließlich Dongola Kid Misses Schnürschuhe, vorstehende Sohlen, Patentleder Spitzen, Größen 12 bis 2 — Patent Corona Kid Kinder-Knöpfschuhe, Cloth Tops, biegsame vorstehende Sohlen, Gr., 8½ bis 11—weiche Kidskin Kinder-Schnür- und Knöpfschuhe, Patentleder Spitzen und Rücken—Kidskin Kinder-Schnürschuhe, Blucher-Style, leichte biegsame Sohlen, Größen 8½ bis 11—Auswahl **$1**

5,000 Yards Waschstoffe-Rester, um zu räumen, 8c.

Diese Kollektion umfaßt alle Sorten feiner Waschstoffe, früher unter der alten Firma von Schlesinger & Mayer zu 20c die Yard vom Stück verkauft. Alle wurden zur Räumung markirt, die Yard zu **8c.**

12½c Voile Rester, schlichte Mischungen und fancy Effekte; Längen 2 bis 9 Yds. Die Auswahl umfaßt alle begehrenswerthen Farben. Eine schöne Gelegenheit, um ein Shirtwaist-Suit wohlfeil herzustellen — **12½c** die Yard.

Swisses, Lawns und Batistes, sowohl heller wie dunkler Grund, einige mit gewebten Mustern, aber meistens in bedruckten Entwürfen; ungefähr 150 Stücke, die früher zu 19c die Yard verkauft wurden, jetzt reduzirt auf **12½c.** **12½c**

Betttücher, Kissenbezüge und Muslins speziell herabgesetzt um zu räumen.

Betttücher, 81 bei 70 Zoll, gebleicht, von feinem 9-4 Sheeting, früherer Preis bei Schlesinger & Mayer 59c, jetzt **50c.**

Kissen-Bezüge, 45 b. 36 Zoll, schlicht und Spoke gesteppt, früherer Preis bei Schlesinger & Mayer, 12½c, jetzt **9c.**

4-4 ungebleichtes Muslin, „Salisbury R" Marke, früherer Preis 7c per Yard vom Stück, jetzt reduzirt zu **5c.**

Union Suits für Damen, Leibchen, 25c

Die Union Suits, ecru Baumwolle u. Lisle, Knielänge—waren 50c; Leibchen sind Baumwolle oder Lisle mit langen od. kurzen Aermeln oder ärmellos. Zu **25c.**

Gerippte Lisle Baby-Leibchen—imp. Waaren, Räumungs-Partien, red. zu **7c**

Swiß gerippte Damen-Leibchen, eine spez. Partie zu **10c**

Swiß gerippt. Damen-Leibchen, in weiß, rosa, blau und schwarz, besetzt **19c**

Lisle Kinder-Beinkleider, besetzt mit Spitzen und Stickerei, **15c**

Spezieller Einkauf von Muster-Spitzen.

Ungefähr 500 Stücke Musterspitzen, während der Saison gebraucht als Vorzeig-Muster und Tisch-Schaustücke der Fabrikanten, zu sehr niedrigen Preisen markirt.

5c Das Sortiment besteht aus feinen weißen Besatz-Spitzen, Bands, Imitation Cluny Spitzen, Besatz-Spitzen für Sommer-Kleider, fancy waschbaren Spitzen, Spitzen zum Besatz für Sommer-Waists, Spitzen, die früher bis zu 25c verkauft wurden, jetzt zu **5c, 10c** und **15c.** **15c**

Juli beschleunigt die große Untermuslin-Räumung.

Zu Ende dieses Monats muß das alte Schlesinger & Mayer Lager von Untermuslins verkauft sein—absolut.—Jedwede Bestrebung unsererseits hat den Zweck, dieses Ziel zu erreichen. In der kurzen Zeit, die uns noch übrig bleibt, um unsere Zwecke erfüllt zu sehen, müssen die Preise auf den möglichst niedrigsten Punkt reduzirt werden.

Beinkleider — weite Umbrella Beinkleider mit Hohlsaum Lawn Flounce, **25c.**

Cambric Umbrella Beinkleider, Flounces von Hohlsaum, Tucks oder breiter Stickerei-Ruffle und Reihen von Hohlsaum, **50c.**

Korset-Bezüge — Cambric Korset-Bezüge, gemacht mit Spitzen-Yokes und Einsätzen, zu **25c.**

Nainsook Korset-Bezüge, Yoke, Front und Rücken finished mit Cluny Spitzen Beading und Band, **45c.**

Nainsook Korset-Bezüge, Snowball Spitzen Einsatz vorne und hinten, spez., zu **65c.**

Gowns — Muslin Gowns, square Yoke, Stickerei-Einsatz und berändert mit Ruffling, Auswahl aus der Partie zu **50c.**

Feine Cambric Gowns, square Yoke, Front und Rücken von Medici Spitzen, Aermel mit Spitzen besetzt, **69c.**

Nainsook Gowns, hübsches Yoke von feinen Torchon Spitzen-Einsätzen und französischen Tucks, prächtige Werthe, für **89c.**

Skirts — Cambric Umbrella Unterröcke, bauschige Flounce von drei Bow Knot Spitzen-Einsätzen u. voller Spitzen-Ruffle, **1.45.**

Cambric Umbrella Skirt, Flounces von zwei Torchon Spitzen-Einsätzen, Spitzen-Ruffle, **95c.**

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ein verheerender Orkan suchte Trinidad, Kolo., und die Umgegend heim.

— Alle Ströme in Kansas sind infolge der neuerlichen Regenfälle wieder bedenklich gestiegen.

— In Buffalo trat die „Christian Endeavor"-Konvention zusammen. Präsident Roosevelt sandte eine Glückwunsch-Depesche.

— In dem Park zu Jackson, Mich., wurde das 50jährige Jubiläum der Gründung der republikanischen Partei gefeiert. Staatssekretär Hay war der Hauptredner.

— Im Dorfe Islip, Long Island, wurde Robert R. Roosevelt jr., ein Neffe des Präsidenten, wegen zu schnellen Automobil-Fahrens um $25 gebüßt.

— Aus Eifersucht ermordete der 23jährige Edgar L. Evans die Frau Mariette Kerr in St. Louis, mit der er seit einem Jahr zusammenlebte, und versuchte dann Selbstmord.

— Frau Katherine Danz in Philadelphia wurde wegen Vergiftung ihres Gatten zum Tode verurtheilt. Ihr Vertheidiger wird an das Obergericht appelliren.

— Auf Verlangen des deutschen Kaisers bemüht sich das deutsche Konsulat in New York, die Namen Derjenigen festzustellen, welche sich bei der „General Slocum"-Katastrophe durch die Rettung Verunglückter auszeichneten.

— Die Aufregung unter den Heimstättesuchern, welche in der neu eröffneten Rosebud-Reservation von Süd-Dakota Land belegen wollen, wurde noch durch Gerüchte über Gold-Entdeckungen erhöht.

— Bei Brandow, S. D., stieß ein Personenzug der Chicago- & St. Paul-Bahn mit einem Fuhrwerk zusammen, worin sich 3 Kinder befanden. 2 Knaben wurden getödtet, ein Mädchen sehr schwer verletzt.

— Die 3500 Schlachthaus-Angestellten in East St. Louis, Ill., beschlossen, ebenso wie ihre Kameraden in Chicago, Kansas City, St. Joseph und Omaha, eine Lohn-Erhöhung zu fordern, und wollen im Weigerungsfall streiken.

—Gestrige Baseball-Spiele: „National League" — Pittsburg 3, Chicago 4; St. Louis 3, Cincinnati 0; St. Louis 6, Cincinnati 3 (zweites Spiel); Philadelphia 3, New York 12; Boston 2, Brooklyn 3. „American League" — Washington 0, Boston 3; New York 7, Philadelphia 1.

Ausland.

— General Reyes ist letzter Nachricht zufolge wirklich zum Präsidenten von Kolumbia erwählt.

— Der Dampfer „Smolensk" von der russischen Freiwilligen-Flotte fuhr ebenfalls durch den Bosporus.

—Der Dampfer „Fritjof" mit der Champ-Expedition fuhr von Tromsoe, Norwegen, ab, um den Verbleib der Zeigler-Expedition zu ermitteln.

— Hauptmann Ercolesse von der italienischen Armee und seine Gattin wurden unter der Anschuldigung verhaftet, Mobilisirungs-Pläne an eine auswärtige Macht verkauft zu haben.

— Unter den Personen, welche beim Untergang des dänischen Ozeandampfers „Norge" umkamen, resp. vermißt werden, waren allein 129, deren Reiseziel der Nordwesten der Ver. Staaten war.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement.

$10 und $12 Anzüge für Männer $5

Es gereicht zu Eurem Vortheil, daß wir so rasch wie möglich aufräumen müssen mit einer außergewöhnlich großen Quantität von Männer und Knaben-Kleidern diesjährigen Fabrikats. Die hier angeführten außerordentlich niedrigen Preise sind gezwungenermaßen von uns selbst angesetzt worden—die Kleider müssen verkauft werden.

$5 für $10 und $12 Touristen-Anzüge für Männer, Homespuns und Flanell, angebrochene Partien.
9.50 für Auswahl von $15 und $18 Geschäfts-Anzügen für Männer, einschließlich blau und schwarz, alle Größen.
$6 für $10 Männer-Anzüge, in Cassimeres, Cheviots und Tweeds, extra gut gemacht.
$2 für $3 und $3.50 Männer-Hosen, reinwollene Cassimeres, Cheviots und Worsteds.
$1.50 fancy und waschbare Männer-Westen, helle und dunkle Farben, reduzirt zu 95c.
3.50 und $4 Knaben-Anzüge, in Sailor, Norfolk, Buster Brown und doppelbrüstigen 2-Stücken, 1.50.
$10 und $12 Knaben-Anzüge mit langen Hosen, in angebrochenen Partien und Größen, speziell herabgesetzt auf $5.
Alpaca-Röcke für Männer, sehr kühl und leicht, wurden regulär verkauft zu 1.50, herabgesetzt auf $1.
Star Negligee Knaben-Hemden, Waists und Blouses, 1.50 und $2-Werthe, zu 50c.
Reinwollene lange Knaben-Hosen, für Touristen- und Ferien-Gebrauch, 2-Stücke Styles, regulär 1.50, jetzt zu 75c.
Knaben-Hemden, Waists und Blouses, angebrochene Partien und Größen von regulären 50c-Partien, zu 25c.
Knaben-Hosenträger, gutes Gewebe, stark und dauerhaft, waren früher 15c, herabgesetzt auf 9c.
Jersey Sweaters für Knaben, in Streifen und schlichten Farben, regulär 75c, herabgesetzt auf 50c.
25c für Knaben-Badehosen. — 75c Bade-Anzüge für Knaben, 1 und 2 Stücke, schlicht und farbig, zu 50c.
75c Knaben-Kappen, in blauem Serge und fancy Mischungen, seidegefüttert, früher 75c, Verkaufspreis zu 25c.
1.50 und $2 Strohhüte für Männer, in Yacht-Facon, Split und Sennit Braids, spezieller Preis ze 50c.

Oxfords für weniger als Kosten des Leders.

Unsere Verlegenheit ist für Euch eine gute Gelegenheit. Ungefähr 3,000 Paar—einzelne Partien und unvollständige Partien—Damen-Oxfords aus der Haupt-Schuh-Abtheilung sind zu Preisen markirt worden, welche eine rasche Räumung derselben herbeiführen werden. Modische Sommer-Schuhe waren noch nie so billig.

1.65 für $4 und $5 Oxfords für Damen, Patentleder, handgewendete oder Welt-Sohlen.
1.65 für $3 bis $5 Vici Kid Damen-Oxfords, einzelne Partien und kleine Quantitäten vom 3. Floor.
1.65 für lohfarbige Calf Damen-Oxfords, Extension Sohlen, militärische Absätze.
1.25 für Damen-Dreß-Slippers, Kid oder Patent Leder, $2 und $3 Werthe.
$2 Vici Kid und Patentleder Oxfords für Damen, dünne oder Extension Sohlen, 1.25.
Vici Kid Oxfords für Damen, leichte oder schwere Sohlen, 1.75 Qualität, speziell herabgesetzt auf 98c.
Handgewendete Juliets, Prince Alberts und Slippers für Damen, regulär 1.50, herabgesetzt uf 98c.
a Damenschuhe, Oxfords und Slippers, Odds und Ends, sind speziell markirt zu 50c per Paar.
75c Canvas Oxfords für Knaben, Mädchen und Kinder, mit Leder-Sohlen, das Paar zu **59c.**
Canvas Bals für Knaben, gute, starke Extension Sohlen, die reguläre 1.50 Qualität, zu **98c.**
Oxfords und Slippers für Kinder und Mädchen, in Kid oder Patentleder, werth 1.25 und 1.50, zu**85c.**
Babyschuhe in Kid und Patentleder, gewendete Sohlen, regulärer 75c Werth, spezieller Preis 50c.

Dollar Negligee-Hemden für Männer 35c

Ein großer Einkauf von Negligee-Hemden für Männer ermöglicht es uns, eine ganz besonders annehmbare Offerte zu machen, wurden dem Lager von Hemden, Nachthemden, Halstrachten etc. beigefügt, welche jetzt zu Räumungs-Preisen markirt sind. Alles sehr feine Werthe.

35c für 75c und $1 Negligee Hemden für Männer, mit abnehmbaren Manschetten, 3 für $1.
75c für $1.50 farbige Madras und Percale Negligeehemden für Männer, abnehmbare Manschetten.
45c für $1 farbige Madras Männer-Negligeehemden, mit Kragen, waschechte Farben.
45c für 75c Cambric Nachthemden für Männer, mit niedrigen Hals, kein Kragen, voller Körper.
65c Muslin Nachthemden für Männer, feste Kragen, nett besetzt, zu **37½c.**
Farbige Halstrachten für Männer, in Four-in-Hands, Tecks und Puffs, hell und dunkel, mehr werth, 19c.
Zwei-Stück baumwoll. Bade-Anzüge für Männer- nur schwarz und blau, Größen 34 bis 44, speziell zu **75c.**
Worsted Bade-Anzüge für Männer, in echten Farben, mit fancy Borders, alle Größen, Anzug 1.25.
Jersey-Sweaters für Männer, Sommersorte, weiß, schwarz, navy, Maroon und Oxfordgrau, **1.25.**
Schwarze Sateen Männerhemden mit festen Kragen, alle Größen, absolut echtfarbig, 50c.
Elastic Web Hosenträger für Männer, mit dauerhaften Leder-Enden, starke, zuverlässige Sorte, 25c.

— Laut Ukas des Zaren werden in diesem Jahr 447,000 Rekruten in die russische Armee gestellt. Das sind doppelt so viele, wie in Friedenszeiten zur Fahne müssen. Fast alle Marine-Reserven in Europäisch-Rußland haben Gestellungs-Befehle erhalten.

— Der Werth der deutschen Ausfuhren nach den Ver. Staaten für das abgelaufene Rechnungsjahr betrug $103,-450,620,—eine Abnahme um $14,-450,154. Der Dresdener und der Münchener Konsular-Distrikt sind hierbei noch nicht eingeschlossen.

— Der Finanzminister von Haiti, Bijou, reichte seine Abdankung ein, nachdem die Abgeordnetenkammer einstimmig ihn für die Verwaltung der öffentlichen Gelder getadelt hatte. Präsident Nord nahm die Abdankung nicht an.

—Der französische Premier Combes und dessen Sohn, Generalsekretär im Ministerium des Innern, wurden vom betreffenden Kammer-Ausschuß von der Anschuldigung betreffs der Karthäuser-Bestechungs-Affäre entlastet.

— Der amerikanische Konsul in Santjago de Kuba berichtete dem amerikanischen Gesandten Squires in Havana über den jämmerlichen Zustand der Straßen und den schlechten Sanitätsdienst in ersterer Stadt. Präsident Palma wurde darauf aufmerksam gemacht und versprach Abhilfe.

— Zu St. Johns, N. F., traf das französische Kreuzerboot „Lavoisier" ein, dessen Befehlshaber mit dem britischen Vizeadmiral Sir Archibald Douglas wegen der heftigen Erneuerung der Streitigkeiten zwischen französischen und Neufundland-Fischern konferiren wird.

— Einer neuerlichen Meldung zufolge griffen die Streitkräfte des Mullah (Somaliland, Ostafrika) die Somali an, tödteten 50 und zogen sich dann zurück, verfolgt von Pionieren, welche 20 niederschossen. Die Mullah-Leute brandschatzten auch die britenfreundlichen Eingeborenen.

Ulmer Malt Beer

Wacker & Birk

OFFICE 171 N. DESPLAINES ST. CHICAGO.
TELEPHONE MONROE 77 OR MONROE 44

Für einen holländischen Imbiß vergeßt nicht eine Kiste von Ulmer Malz-Bier. Seine wonnige, tief braune Durchsichtigkeit, sein Rahm ähnlicher weißer Schaum und reifer, würziger Geschmack stellen es an die Spitze der bayerischen Biere. Es ist unschätzbar als ein Muskel bildendes Nährmittel für solche, denen es an Kräfte und Blut mangelt und noch spezieller für säugende Mütter. Die meisten dunklen Biere sind bloße Täuschungen, gefärbt mit gebranntem Zucker, aber wir garantiren Ulmer ein reines, starkes Malz-Bier und nichts anderes zu sein. Irgendwo in der Stadt abgeliefert zu 75c das Dutzend Flaschen.

Bedenkt dies für „Little Mary's Cake".

Wacker & Birk Brewing & Malting Co.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Die neuen Hochfluthen.

Kansas City, Mo., 7. Juli. Die Hälfte von Armourdale, dem Schlachthaus-Distrikt auf der Kansaser Seite, steht jetzt unter Wasser, infolge der Ueberschwemmung des Kawflusses. Das Wasser steigt noch immer rasch weiter, und man fürchtet, daß die Lage ebenso schlimm wird, wie sie im vorigen Jahre war. Die Niederungen der Vorstädte Argentine und Rosedale sind ebenfalls überfluthet, und Hunderte von Arbeitsleuten haben ihr Heim verlassen müssen.

Großer Schaden ist bereits zu Nord-Topeka, Lawrence und an anderen Plätzen durch die Ueberschwemmung des Kawflusses und seiner Nebenströme verursacht worden. In diesem Theil des Südwestens hat es seit 5 Tagen beinahe unausgesetzt und überhaupt seit einem Monat stark geregnet, und allmälig kommen die Fluthen hierher.

Der hiesige Wasseramts-Vorsteher O'Connor erwartet, daß der Kawfluß noch 24 Stunden lang steigen werde; doch glaubt er nicht, daß die unheilvolle Fluth des vorigen Jahres eine Wiederholung finden werde, da der Missouri das überflüssige Wasser ohne großen Schaden abführen könne.

Der Eisenbahn-Verkehr westlich von hier ist in schlimmer Verfassung.

Wichita, Kans., 7. Juli. Die jetzigen Hochfluthen dahier sind schlimmer, als sie je zuvor in der Geschichte der Stadt waren. An mehreren Stellen haben die Deiche am Little River entlang nachgegeben.

Topeka, Kans., 7. Juli. Die wohlhabende Bevölkerung in Nord-Topeka brachte ihren Hausrath nach den oberen Stockwerken ihrer Häuser und floh; die ärmere Klasse trug, was sie mitnehmen konnte, auf den Schultern weg und trieb das Vieh vor sich her. In Handelsgeschäften u. s. w. waren schon die ganze Nacht hindurch Vorkehrungen für das Wegbringen der Waaren getroffen worden.

Streik auf dem Ausstellungsplatz.

St. Louis, 7. Juli. Ein Generalstreik der Gewerkschafts-Musiker, -Aufwärter und theilweise auch die Schankwärter in den Weltausstellungs-Restaurationen wurde heute angeordnet. Infolge dessen sind bereits im „Pike" (Midway Plaisance) viele hervorragende Restaurationen geschlossen worden. Es wird Lohn-Erhöhung für die Aufwärter gefordert.

Erstürmt.

Ghangtse, Thibet. Eine britische Erstürmungs-Partie, aus Ghurkas und Füsilieren bestehend, hat das Jong-Fort heute Nachmittag genommen. Die britischen Verluste waren nicht groß.

Die Eingeborenen sollen einen Verlust von 7000 Todten, Verwundeten oder Gefangenen gehabt haben.

Mirbachs Nachfolger.

Berlin, 7. Juli. Zum Nachfolger des, im Pommernbank-Prozeß kompromittirten Freiherrn v. Mirbach als Ober-Hofmeisters und Kabinets-Chefs der Kaiserin ist der Vize-Oberzeremonienmeister v. d. Knesebeck bestimmt.

Es wird zwar wieder halbamtlich in Abrede gestellt, daß Mirbach gehen werde; aber man erfährt aus sehr verläßlicher Quelle, daß der Rücktritt fest beschlossene Sache und nur noch Frage einer kurz bemessenen Frist sei. Die „Kölnische Zeitung" deutete bekanntlich schon vor etwa zwei Wochen an, daß die Regierung nach den, für die Krone so peinlichen Enthüllungen des Pommernbank-Prozesses den unvorsichtigen Kabinetschef der Kaiserin abschütteln werde. Freiherr v. Mirbach soll den maßgebenden Stellen aber auch aus einem anderen Grunde recht unbequem geworden sein. Er hat angeblich schon seit einiger Zeit zu der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars, im Februar 1906, die Sammlung einer „Volksspende" in einer Form eingeleitet, die weder des Anlasses, noch des Zweckes der Spende, der Ausschmückung der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche, würdig ist. Er bedient sich dabei ohne Weiteres des preußischen Verwaltungsapparats und schreibt unter Umgehung des Ministeriums an die Oberpräsidenten Erlasse, ihnen erklärend, daß sämmtliche Spender in ein besonderes Buch eingetragen werden sollen, und dieses Buch dem Kaiserpaar persönlich vorgelegt werde. Dieser deutliche Wink hat aber natürlich nur dann Werth, wenn in ihm die Voraussetzung liegt, daß die Regierungsstellen, welche die längsten Listen herbeibringen, wohlwollende Anerkennung finden.

Diese „Sammelpolitik" des Freiherrn von Mirbach erscheint gerade jetzt, nach den Enthüllungen im Pommernbank-Prozeß, doppelt anstößig und peinlich.

Verspottung des Ordenswesens.

Berlin, 7. Juli. Die Zeitschrift „Nation" veröffentlicht einen Artikel ihres Herausgebers und Redakteurs Dr. Theodor Barth, in welchem das herrschende Titel- und Ordenswesen weidlich verspottet wird.

Dr. Barth erzählt: „Auf einem Subskriptionsballe im Kgl. Opernhause war einmal ein hervorragender Amerikaner mit einem eigenartigen Ordensstern erschienen. Damals lebte der alte Kaiser Wilhelm noch. Ihm fiel die merkwürdige Dekoration auf, und er ließ darnach fragen, woher die Zierde stamme. Der Amerikaner antwortete trocken: „It's of my own invention". („Ich habe sie selber erfunden.")

— Der Präsident des russischen Ministerrathes, Witte, reiste heute nach Berlin ab, um den endgiltigen Abschluß des Handelsvertrages zwischen Rußland und Deutschland zu bewerkstelligen.

Willkommen!

Einzug des jungen Herzogspaars in Schwerin.

Schwerin, 7. Juli. Unter dem Jubel einer, nach Zehntausenden zählenden Volksmenge ging um elf Uhr Vormittags der Einzug des Großherzogs Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwerin mit der jungen Großherzogin, geborenen Prinzessin Alexandra von Cumberland, die am 7. Juni in Gmunden mit einander vermählt worden, in unser reich und kunstvoll geschmückte Haupt- und Residenzstadt vor sich. Die Einzugsfestlichkeiten dauern volle sieben Tage, und es ist dafür Sorge getragen worden, daß alle Schichten der Bevölkerung an den verschiedenen Darbietungen des Programms ihren Antheil haben.

An den Einzug des jungen Paares, welchem ein überaus herzliches Willkommen bereitet wurde, schloß sich ein feierlicher Gottesdienst in der Schloßkirche an, und am Nachmittag empfingen der Großherzog und seine Gemahlin zahlreiche Abordnungen aus Stadt und Land, welche Huldigungs-Adressen überreichten und zum Theil kostbare Geschenke mitbrachten. Abends war Prunktafel im Schloß, zu welcher nur ein Kreis Auserwählter hinzugezogen war.

Gestern Abend um 7 Uhr war Vorstellung bei Hofe und Hofkonzert; heute ist das Festessen der Stände, dem Abends eine Festvorstellung im Hoftheater folgt. Am Nachmittag des 8. Juli findet das große geschichtliche Reiterfest im Marstall statt, Abends ist Hofball; Samstag Vormittag Parade, Abends militärische Festtafel, darnach Wasserfahrt auf dem Schweriner See. Am Sonntag findet Nachmittags große Huldigung der Radfahrer des ganzen Landes statt, und daran anschließend ein Volksfest im alten Schloßgarten. Montag (11. Juli) Abends ist Trachtenfest im Hoftheater.

Was der schöne Titel thut.

Berlin, 7. Juli. Der Betrugs-Prozeß gegen Professor Dr. Meyer und dessen Ehefrau vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts 1 enthüllt so recht deutlich, wie leicht die Berliner Geschäftsleute auf einen klangvollen Titel Kredit geben, ohne die um Kredit nachsuchende Persönlichkeit genauer anzusehen. Meyer erklärte ganz unverblümt: „Man kreditirte mir auf meinen schönen Titel. Damit hat der Staatsanwalt nichts zu thun."

Die Aussagen von Gläubigern, welche den Zeugenstand betraten, lauteten höchst gravirend. Aber dem, sich immer höher häufenden Belastungsmaterial gegenüber verharrt der Hauptangeklagte in stoischer Ruhe. Anscheinend vermag ihn nichts aus seinem Gleichgewicht zu bringen. Dagegen zeigt sich seine Gattin höchst nervös. Der Andrang des Publikums ist ein ungeheurer und erinnert an den Zulauf bei dem Kindesunterschiebungs-Prozeß Kwilecka.

Wahre Weisheit

Kommt von der Erfahrung mit Nahrung.

Die Sachen sind nie so düster, daß richtig gewählte Nahrung nicht die nöthige Kraft, Muth und Stärke wieder bringt, so daß das Leben wieder lebenswerth wird. Eine Frau in Süd-Dakota glaubt dies und erzählt weshalb:

„Vor zwei Jahren begann ich im Magen zu leiden und alles was ich aß verursachte mir Unbehagen, ich vermochte Nachts nicht zu schlafen und die letzten Tage im Juli vor zwei Jahren wurde ich so krank, daß ich glaubte, ich hätte Gift verschluckt und ließ den Doktor holen. Er behandelte mich wochenlang, ohne daß ich besser wurde und verlor fast den Gebrauch meiner Glieder.

Der Doktor pflegte zu mir zu sagen, Sie müssen essen oder Sie können nicht erwarten, daß sie stärker werden, ich versuchte es daher und litt dieselben Qualen jedesmal. Schließlich nahmen wir einen anderen Doktor und der sagte mir, mein Nerven-System sei in sehr schlechter Verfassung und ich glaube, er hatte Recht, denn ich litt drei Monate an Nervenzerrüttung.

Eines Tages brachte meine Tochter ein gelbes Packet mit kleinen braunen Körnern nach Hause, die sahen knusperig und nußartig aus und meine Tochter bestand darauf, daß ich sie versuche. Obgleich ich keine Hoffnung hatte, war mein Erstaunen groß, daß, nachdem ich ein wenig mit Sahne gegessen hatte, ich keine Magenbeschwerden verspürte und ich schlief die ganze darauffolgende Nacht und war am nächsten Morgen stärker. Mehrere Wochen aß ich nur Grape-Nuts und Sahne und wurde immer besser und kräftiger und in kurzer Zeit verschwand nicht nur mein ganzes Magenleiden, sondern diese Nahrung stärkte auch meine Nerven und obgleich ich 65 Jahre alt, bin ich so stark, daß ich meine eigene Hausarbeit besorge seit Grape-Nuts mich von meinem Krankenlager aufgerichtet haben. Ich vermag jetzt auch andere Nahrung zu verdauen, aber esse stets Grape-Nuts zum Abend und schlafe dann immer vorzüglich. Es scheint mir von meiner Erfahrung, daß Grape-Nuts jedes Magenleiden heilt." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Verlangt das kleine Buch, „Der Weg nach Wohlstadt", in jedem Packet.

Lokalbericht.

Aus den Polizeigerichten.

Die 18jährige Laura Jackson, welche in Diensten von Dr. Barbara Schwartz, Nr. 297 W. Adams Straße steht, wurde heute dem Richter Caverly unter der Anklage vorgeführt, ihr Kind ausgesetzt zu haben.

„Das Baby ist nicht mein Kind," sagte die Angeklagte auf dem Zeugenstand aus. „Es wurde auf der Schwelle der Wohnung meiner Arbeitgeberin gelassen. Nachdem wir es zwei Wochen sorgfältig gepflegt hatten, brachte ich es nach dem Waisenhause. Wie kommt man dazu, mich der Aussetzung meines Kindes zu bezichtigen, da ich doch nie Kinder gehabt habe?"

„Das Kleine war von irgend einer Mutter auf der Schwelle der Wohnung meiner Arbeitgeberin ausgesetzt worden. Wir wissen nicht, wer die Mutter ist. Dr. Schwartz nahm es auf und pflegte es, da es ein süßes Geschöpf war und wir alle es liebten. Dann erkrankte es und wurde ungemüthlich. Ich mußte häufig des Nachts aufstehen und es pflegen, und kam schließlich auf den Hund. Endlich beauftragte Dr. Schwartz mich, es nach dem St. Vinzent-Waisenhause zu tragen. Es war Abend. Ich zog mehrmals die Glocke. Niemand antwortete.

Vier Bräute.

Max Provus soll vier Mädchen die Ehe versprochen haben.

Eine will er heirathen.

Eine andere hat ihn auf $10,000 Schadenersatz verklagt, und die beiden anderen wollen dasselbe thun.—Zwei Frauen verlangen Schmerzensgeld.

Max Provus, Mitglied der Firma Provus Bros., Möbelhändler, 167 N. Clark Str., wird von mehreren jungen Damen vorgeworfen, ein wahrer Herzensbrecher zu sein. Unkel Bräsig hatte seiner Zeit nur drei „Bräuten", aber Max Provus soll es auf vier gebracht haben, und eine, die anmuthige Sarah Steinberg, wird er angeblich am 19. Juli heirathen. Die drei enttäuschten Bräute haben aber, oder werden den Jüngling mit dem großen Herzen auf ein Wundpflaster aus eitel Gold und Silber verklagen.

Frl. Sarah Shafer hat heute bereits den Anfang gemacht. Der Advokat Louis Brandes, an den sie sich um Rath gewandt hatte, hat im Superiorgericht Provus wegen Bruchs des Eheversprechens auf $10,000 verklagt, und sobald Herr Brandes mit der Klageschrift von Frl. Mary Provusky fertig ist, wohl noch heute Nachmittag, wird er eine gleiche Forderung aus demselben Grunde und gegen denselben Mann und Möbelhändler einreichen. Eine dritte junge Dame gar hat den Anwalt aus gleichem Anlaß über den Fernsprecher wegen Provus ausgehorcht, und ihm kund gethan, sie werde vorsprechen, damit er Provus auch für sie verklage, auf $10,000 oder mehr! Und dabei sind die Vorbereitungen zu der Hochzeit des Vielbegehrten mit Frl. Steinberg in vollem Gange.

Frl. Provusky ist 25 Jahre alt und wohnt 219 Aberdeen Str. Sie ist eine Base von Provus und stammt aus Wilna, Rußland. Provus sah, wie die Dame dem Anwalt erzählt haben soll, ihr Bild, und weg war er! Er schrieb an die Base, veranlaßte sie angeblich, Eltern und Heimath zu verlassen, und nach Amerika auszuwandern, um in Chicago die Seine zu werden. Das war am 2. Juli 1900, und drei volle Jahre hat Frl. Provusky darauf gewartet, wie sie sagt, das Ehegespons von dem Vetter zu werden.

Inzwischen sah Provus das Bild einer anderen fernen Verwandten, der Sarah Shafer. Und wiederum soll er sich in die Trägerin desselben vergafft haben. Sarah wohnte in Munsky, Rußland, und folgte angeblich am 1. September l. J. Provus' brieflicher Einladung, nach Chicago zu kommen, und die Seine zu werden. Vor ein paar Monaten will sie zu ihrem Schreck erfahren haben, daß Provus auch mit Frl. Steinberg verlobt sei. Frl. Shafer, die, nach dem Namen zu urtheilen, sich schnell „amerikanisirt" hat, ist 19 Jahre alt und wohnt 1033 N. Robey Str.

Von der vierten „Braut" steht die Liebesgeschichte noch zu erwarten. Die erfolgreiche Braut, Frl. Steinberg, ist die Tochter eines Angestellten der Bäckerei 534 S. Jefferson Straße. Provus ist 23 Jahre alt und hat angeblich Vermögen. Sein Bruder David lachte, als er von der Geschichte vernahm, und meinte, am Ende heirathet er sie noch alle! „Sie scheinen ihn gern gehabt zu haben, aber an die vielen Verlobungen glaube ich nicht!"

Aus dem Irrengericht.

Frau, die an Verfolgungswahn leidet, im Irrenhaus untergebracht.

Zweimal machte Frau Albertine Anderson, 523 W. Ohio Str., den Versuch, sich das Leben zu nehmen. Einmal trank sie Terpentin, ein anderes Mal sprang sie aus dem Fenster im zweiten Stock ihres Hauses. Heute verfügte Richter Gilmore ihre Ueberführung nach der Irrenanstalt in Jefferson.

Elizabeth Holmer, 199 Gault Ct., die man für geistesgestört hielt, weil sie in ihrer Wohnung einen Revolver abfeuerte und die Fenster zerschmetterte, wurde Richter Gilmore vorgeführt, dem die etwas aufgeregte Dame erzählte, sie habe nur den Nationalfeiertag in üblicher Weise begehen und recht viel Lärm machen wollen. Der Richter erklärte sie für geistig gesund, empfahl ihr aber, das Schießen einzustellen.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost" - Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Klägliche Beweisführung.

Die demokratische Nationalkonvention ist, wie bereits hervorgehoben wurde, im Großen und Ganzen aus denselben Bestandtheilen zusammengesetzt, aus denen auch die Parteitage von 1900 und von 1896 bestanden. Man kann also nicht von einer „Reorganisation" oder Umgestaltung der Partei reden, sondern kann höchstens annehmen, daß sich in ihr eine gewaltige Sinnesänderung vollzogen hat. Statt aber ehrlich und offen einzugestehen, daß sie sich seinerzeit geirrt haben, wollen die „Führer" den Wählern weismachen, daß nur durch eine nicht vorherzusehende Schicksalsfügung die Behauptungen und Weissagungen der Freipräger zuschanden gemacht worden seien. Allerdings, sagen sie, haben sich trotz der Goldwährung die wirthschaftlichen Verhältnisse mindestens nicht verschlechtert, aber das liegt daran, daß die „Umlaufsmittel" gewissermaßen durch die Vorsehung hinlänglich vermehrt worden sind. Ohne die reichen Goldfunde der jüngsten Zeit und ohne die guten Ernten, deren die Ver. Staaten sich zu erfreuen hatten, wäre auf natürlichem Wege nicht genug Geld in den Verkehr gelangt, und hätten die Umlaufsmittel künstlich vermehrt werden müssen.

Das ist eine ebenso feige wie falsche Ausrede, die ihren Erfindern wahrlich nicht zur Ehre gereicht. Vor dem Boerenkriege förderten die Goldgruben in Südafrika bekanntlich mehr Gold zu Tage, als sie seither hervorgebracht haben, und gute Ernten haben die Ver. Staaten nicht erst seit dem Jahre 1896 gehabt. Thatsächlich war auch in dem genannten Jahre oder gar vier Jahre später nicht die geringste Veranlassung zu einer „gesetzlichen" Geldverschlechterung vorhanden, und es ist überhaupt nie wahr gewesen, daß der Wohlstand eines Landes von der Menge seiner sogenannten Umlaufsmittel abhängt. Wenn also die demokratischen „Führer" durch die Macht der Thatsachen zu der Erkenntniß gezwungen worden sind, daß die Freiprägung ein Unsinn, wenn nicht ein Verbrechen sein würde, so sollten sie entweder mannhaft ihren früheren Irrthum bekennen oder bescheiden stillschweigen. Mit Spiegelfechtereien werden sie keinen vernünftigen Menschen täuschen.

Ebenso vergeblich dürfte ihr Bemühen sein, das Verhalten der Partei in der Panamakanal-Angelegenheit zu rechtfertigen. Bekanntlich wäre der Vertrag mit der „Republik" Panama nicht bestätigt worden, wenn nicht viele demokratische Senatoren mit den Republikanern gestimmt hätten. Diese Demokraten haben offenbar den „Staatsstreich", durch den die neue Republik Panama geschaffen wurde, hinterher gutgeheißen, auch wenn sie ihn mit leeren Worten als verwerflich hingestellt haben. Hätten sie nicht für die Bestätigung des Vertrages und somit für die förmliche Anerkennung des gewaltsam gegründeten Lumpenstaates gestimmt, so hätte der Präsident mit der Republik Kolombia ein billiges Abkommen treffen müssen. Der Kanal wäre so wie so gebaut worden, aber den Ver. Staaten wäre der Vorwurf erspart geblieben, daß sie sich durch Hinterlist und Heimtücke ein Gebiet verschafften, das klärlich einer „Schwesterrepublik" gehörte, und das sie sogar zu schützen verpflichtet waren. Ihre Mitwirkung an diesem politischen Verbrechen kann die demokratische Partei nicht dadurch ungeschehen machen, daß sie eine gewaltige sittliche Entrüstung gegen seinen Urheber oder Anstifter heuchelt. Verdient der Präsident die gegen ihn geschleuderten Anklagen, so sind die demokratischen Senatoren, die ihm zur Vollendung seines Gewaltstreiches geholfen haben, ebenso schuldig, wie er selbst.

Nicht anders verhält es sich mit dem demokratischen Geschrei über die heillose Verschwendung, die unter republikanischer Verwaltung eingerissen ist. Da die republikanische Partei seit 1896 „in allen Zweigen" herrscht, so ist sie allerdings für die ungeheure Steigerung der Bundesausgaben in diesem Zeitraum verantwortlich, doch läßt sich leider nicht leugnen, daß die demokratische Minderheit im Kongresse gegen die Verschleuderungssucht der Mehrheit nur seltenen und schwachen Einspruch erhoben hat. Die demokratischen Vertreter der Südstaaten waren ebenso sehr darauf bedacht, für „ihre" Staaten oder Bezirke möglichst große Bewilligungen herauszuschlagen wie die republikanischen Senatoren und Abgeordneten aus dem Norden. Im Abgeordnetenhause mögen sie „mundtodt" gemacht worden sein, aber im Senate hätten sie wirksamen Widerstand leisten können, wenn sie gewollt hätten. Daher werden die etwanigen Sparsamkeitsgelöbnisse der demokratischen Platform, die Herr Williams aus Mississippi angedeutet hat, nicht allzu ernst genommen werden.

Abzuwarten bleibt noch, welche Stellung die demokratische Partei zur Zollfrage einnehmen wird. Mit allgemeinen Redensarten über die Unterwürfigkeit der Republikaner unter die Trusts und Monopole wird es ebenso wenig gethan sein, wie mit Halbheiten und Zweideutigkeiten. Wenn sich die Platform nicht klipp und klar gegen die Raubzöllnerei ausspricht und eine wirkliche Tarifreform verlangt, so wird die Partei verzweifelt wenig Aussicht auf Erfolg haben.

In der rechten Richtung.

Die Gesetze gegen das Glücksspiel jeglicher Art werden zur Zeit hier in Chicago — und ebenso in New York — strenger und mit mehr Erfolg durchgeführt als je zuvor, und die Behörden versichern, daß sie in ihrem „Kreuzzug" nicht erlahmen, sondern den „Spieldämon" unerbittlich weiter verfolgen werden. Trotzdem wird man nur wenige Leute finden können, die da wirklich an eine dauernde Unterdrückung oder nur wesentliche Verminderung des „Gambling" und der „Gambler" glauben. Die erdrückende Mehrzahl meint, es möge wohl gelingen, diese oder jene Art des Glücksspiels gänzlich und dauernd oder auch eine Zeit lang jedes Glücksspiel so „annähernd" zu unterdrücken, aber es werden dann über kurz oder lang wieder neue Arten aufkommen, bezw. die alten werden wieder auftauchen. Denn so gut man nicht das ganze Volk auf die Dauer zum Narren halten kann, so kann man es auch nicht auf die Dauer von einem „Vergnügen" abhalten, das ihm nur „unter Umständen" als Unrecht erscheint.

Da liegt der Hund begraben, sozusagen: Die Durchführung der Anti-Spiel-Gesetze ist deshalb so schwierig und die Aufgabe, welche die Gesellschaft sich damit stellte, ist darum so nahezu hoffnungslos, weil eine Wette, ein Spielchen um Geld, eine Spekulation an der Börse an und für sich ebenso wenig ein Unrecht ist, wie ein Kuß in Ehren, irgend ein Tauschhandel oder eine über die derzeitigen Bedürfnisse hinausgehende Waarenbestellung; und weil dergleichen dem, der die Wette abschließt, das Spielchen oder die Spekulation macht, ebensowenig nothgedrungen schädigen muß, wie ihm oder einem Andern der Genuß von ein paar Glas Bier, Wein oder selbst Schnaps und das Rauchen kräftiger Zigarren schaden muß. Kein Mensch wird behaupten wollen, daß es von Seiten des Mannes, der beispw. ein Einkommen von $10,000 im Jahre hat, Unrecht ist, wenn er auf den Ausgang der Präsidentenwahl $100 wettet oder hier und da beim Besuche eines Pferderennens $50 riskirt. Für den Mann mit $5000 Einkommen ist es kein Unrecht, wenn er mitunter, oder auch regelmäßig, sagen wir einmal die Woche, im Klub oder Freundeskreise ein wenig Poker mit „25 Cents Grenze" spielt, und es wird ihm nichts schaden, wenn er hier und da einmal $10 oder auch $20 und $30 verliert. Und ebensowenig ist es für den Mann mit $1000 Einkommen ein Unrecht, wenn er einmal die Woche um die Zehntel Skat klopft. Zum Unrecht wird Alles das nur, wenn es zum Schaden Anderer, sei es der Geschäftstheilhaber, der Gläubiger, der Arbeitgeber oder der Familie oder auch der Mitspieler — dies im Falle, daß man sich ohne Geld in der Tasche zum Skatspiel hinsetzt — betrieben wird; und Schaden bringt dergleichen dem Spieler nur, wenn er über seine Verhältnisse hinaus, d. h. um Summen spielt, deren Verlust ihn empfindlich treffen würde, und wenn er das harmlose Spiel zur Leidenschaft werden läßt und seine Arbeit dabei versäumt. Eines schickt sich nicht für Alle und was dem Einen zum großen Schaden gereichen muß, und ihn leicht der Pflichtversäumniß und dem Verbrechen in die Arme treiben mag, ja, wenn's fortgesetzt wird, treiben muß, das ist für den Andern ein ganz harmloses Vergnügen, das er sich nicht nehmen lassen will, und dem er, wenn es gesetzlich verboten wird, dem Gesetze zum Trotze nachgehen wird, da er sich sagt, für mich hat es keine Gefahr und ich schädige Niemand dadurch; für mich ist das Gesetz nicht gemacht. So ist das Gesetz, das keine Ausnahmen machen darf und nothgedrungen Alle über einen Kamm scheeren muß, von vornherein gerade zur Verletzung durch die besten Bürger verdammt, und wenn es seine Durchführung gilt, werden jene im Gefühl ihrer eigenen Schuld, zögern, andere zu verurtheilen, und das Gesetz wird mehr oder weniger unwirksam bleiben. Siehe die Pohibitions- und Sabbathgesetze.

* * *

Gegen das Spiellaster hilft schließlich auch die Erziehung am besten. Der gesunde, wohlerzogene, in sich gefestigte Mann wird ihm so wenig verfallen, wie dem Trinklaster oder der Trinkgewohnheit. Die Gefahr besteht nur für die Unerzogenen, sozusagen, vornehmlich also für die unreife Jugend. Zur Erziehung gibt es aber noch andere Mittel als das Gesetz, und zwar wirksamere. Ein solches haben die zwei großen Bürgschaftsgesellschaften entdeckt, die dieser Tage bekannt gaben, daß sie hinfort für Leute, die in irgend einer Weise dem Glückspiel fröhnen, keine Bürgschaft mehr leisten werden. Darüber kann sich niemand beklagen und das wird voraussichtlich einige gute Früchte tragen. Es wird wohl dazu führen, daß man hinfort — d. h. bei strengem Festhalten an dem Beschluß — nicht mehr so oft hören wird, daß Bank-Angestellte usw. durch die Spielleidenschaft zu Dieben wurden. Denn es wird heißen, entweder dem Spiel entsagen oder auf die Bürgschaft verzichten; und ohne die Bürgschaftsleistung keine Stelle. Es wird dann wohl immer noch auch unter Bürgschaft stehende Leute geben, die heimlich etwas „spielen", aber sie werden das Spiel doch kaum im Großen betreiben können, ohne entdeckt zu werden, und sie werden sich hüten müssen, von ihren Spielerfolgen zu reden. Und das ist die Hauptsache. Darin liegt der Hauptwerth jenes Beschlusses, und dessentwegen muß man hoffen, daß er aufrechterhalten und von anderen nachgeahmt werde. Denn es ist sicher, daß erst durch das Prahlen älterer Kollegen mit ihrem schneidigen Spiel und ihren Gewinnen (von den Verlusten wird ja nichts gesagt) sehr viele junge Leute sich zum Spiel verleiten lassen — theils, weil die vorgespiegelten hohen Gewinne locken, theils nur, um auch in den Geruch der Schneidigkeit und des Wagemuthes zu kommen.

Es sind oft viel mehr der Nachahmungstrieb und die Großmannssucht, die zum Spiel verleiten, als die Gewinnlust, und diese Ansporne werden zum guten Theil wegfallen, wenn in den Reihen junger Angestellten u. s. w. das Geprahle von dem Spiel mehr oder weniger aufhört, weil es gefährlich ist und zum Verlust der Stelle und aller Aussichten führen wird. Die Bürgschaftsgesellschaften werden durch die Durchführung ihres jüngsten Beschlusses mehr thun zur Unterdrückung des Spiellasters in den Kreisen, in denen es am meisten Schaden anrichtet, als die Polizei jemals thun kann. Sie thaten einen Schritt in der rechten Richtung.

Damit soll den derzeitigen Bemühungen der Polizei zur Unterdrückung des Handbuchschwindels nichts von ihren Verdiensten genommen werden, denn das Handbuchmachen, so wie es in der letzten Zeit betrieben wurde, ist gar kein Glücksspiel, sondern einfach ein großer Schwindel, auf den kein Mensch reinfallen würde, wenn man wüßte, wie unehrlich er ist.

Nicht haftbar.

Abgewiesen hat Richter Holdom den Anspruch einer Frau, die beim Brande des Iroquois-Theaters einen Armbruch und andere Verletzungen erlitten hat und dafür von der Stadt Chicago entschädigt sein wollte. Wäre die Frau auf einem schadhaften Seitenweg gestürzt und dadurch zu ihren Verletzungen gekommen, so würde die richterliche Entscheidung anders gelautet haben. Die Stadt ist verpflichtet, für die Instandhaltung der Seitenwege zu sorgen. Versäumt sie diese Pflicht, so ist sie haftbar für die Folgen der Versäumniß. Zum Betrage von fünf Millionen Dollars hat sie neuerlich büßen müssen für solche Versäumniß, durch Einlösung von Zahlungsurtheilen, die im Laufe der Jahre sich aufgehäuft hatten. Die Stadt ist aber auch verpflichtet, kraft ihrer Polizeigewalt für die Sicherheit von Theatern und andern öffentlichen Gebäuden zu sorgen. Es darf niemand ein Theater betreiben, ohne daß ihm die Stadt eine Lizens dazu ertheilt hat. Und es soll solche Lizens nicht ertheilt werden, wenn das betreffende Gebäude und seine Einrichtung nicht allen Vorschriften der städtischen Bauordnung entspricht. Den Besitzern des Iroquois-Theaters ist solche Lizens ertheilt worden, trotzdem sie den Vorschriften der Bauordnung nicht genügt hatten. Die Stadt hat damit unstreitig ihre Pflicht vernachlässigt, und es war das schreckliche Brandunglück die Folge dieser Vernachlässigung. Wäre die Lizens nicht ertheilt worden, so hätte das Theater nicht benützt werden dürfen und es hätten deshalb auch keine Besucher drin zu Schaden kommen können. So gut wie die Unfälle auf schadhaften Seitenwegen läßt das schreckliche Theaterunglück sich zurückführen auf städtische Pflichtversäumniß.

Warum nun die Stadt haftbar ist in dem einen Falle und nicht haftbar ist in dem anderen Falle, ist eine Frage, die auch durch Richter Holdoms Entscheidung — so unanfechtbar sie ist — keine völlig befriedigende Beantwortung findet. Die Entscheidung ist unanfechtbar, weil sie dem Gesetze entspricht. Aber wenn das Gesetz zwischen den anscheinend gleichartigen Fällen einen Unterschied macht, so ist damit nicht gesagt, daß der Unterschied mit Recht gemacht wird.

Richter Holdom weist nach, daß die Stadt nur dann ersatzpflichtig ist für Schaden, wenn entweder sie selbst die Eigenthümerin des Grund und Bodens ist, auf dem die Schädigung erfolgt, oder wenn die Schädigung in Ausführung einer von der Stadt selbst unternommenen oder geleiteten öffentlichen Arbeit geschieht; oder wenn durch besonderes Gesetz ihr die Haftbarkeit auferlegt ist.

Sie ist also haftbar für die Unfälle auf Straßen und Seitenwegen, weil diese öffentlichen Verkehrswege städtisches Eigenthum sind, so wie jeder Privateigenthümer haftbar ist für Schaden, der auf seinem Eigenthum und durch sein Verschulden einem Dritten erwächst. Sie ist ferner haftbar, wo sie als Bauunternehmer auftritt, gleich jedem privaten Bauunternehmer. Der dritte Fall, Haftbarkeit durch besonderes Gesetz, liegt hier in Illinois im Falle öffentlichen Aufruhrs vor. Das Gesetz schreibt vor, daß die Stadt verpflichtet ist, Dreiviertel des Schadens zu ersetzen, der innerhalb ihrer Grenzen durch einen „Mob" oder „Riot" jemandes Eigenthum zugefügt wird. Für gleichartige Schädigung außerhalb der Stadtgrenzen ist das County haftbar. Nicht haftbar ist dem Gesetz nach die Stadt für Schaden, welchen jemand durch Handlungen (oder Unterlassungen) ihrer Beamten erleidet.

* * *

Es liegen für alle diese gesetzlichen Bestimmungen und Ausnahmen triftige Gründe vor. Nichts ist gewisser, wie auch Richter Holdom bemerkt, als daß jede Stadt unfehlbar und unrettbar bankerott machen müßte, falls sie aufkommen sollte für allen Schaden, der irgendwie auf nachlässige oder versäumte Pflichterfüllung ihrer Beamten sich zurückführen läßt. So weit die Iroquois-Katastrophe der Stadt Chicago zur Last zu legen ist, kommt sie auf Rechnung einer Nachlässigkeit der Baupolizei. Man könnte mit gleichem Rechte die Stadt haftbar machen für jede andere polizeiliche Pflichtversäumniß. Der Bestohlene oder auf der Straße Beraubte könnte von der Stadt Ersatz fordern, weil ihre Polizei nicht auf dem Posten gewesen. Der Abgebrannte könnte gleiche Ansprüche erheben, weil die Feuerwehr nicht früh genug eingetroffen ist oder nicht wirksam genug gearbeitet hat.

Die unbedingte Unmöglichkeit der Befriedigung derartiger Ansprüche liegt auf der Hand. So sehr die Opfer des entsetzlichen Theaterbrandes zu bedauern sind, weder den Verletzten noch den Hinterbliebenen der Umgekommenen kann unter bestehenden Gesetzen ein gesetzlicher Entschädigungsanspruch an die Stadtkasse zugesprochen werden. Es kann auch das Gesetz, das sie von solcher Entschädigung ausschließt, nicht zu ihren Gunsten geändert werden ohne zugleich die Stadt einer Fluth anderweitiger Ansprüche auszusetzen, unter der sie elend und jämmerlich zu Grunde gehen müßte.

Und wenn darauf gesagt wird, daß dann auch die Ausnahme zu Gunsten der Verunglückten auf Straßen und Seitenwegen eine Unbilligkeit oder Ungerechtigkeit ist, denn wenn die Stadt nicht verantwortlich ist für die Pflichtversäumniß eines Bauinspektors, warum soll sie verantwortlich sein für die Pflichtversäumniß eines Seitenweg-Inspektors — so läßt sich darauf nichts anderes erwidern, als daß in den anderen Fällen noch immer jemand anders da ist, an den die Geschädigten sich halten können (der betreffende Grund- oder Geschäftsbesitzer), während im Falle der Unfälle durch schadhafte Straßen und Seitenwege niemand anders verantwortlich gehalten werden kann, dieweil auf die Straßen und Seitenwege die Stadt das alleinige Eigenthumsrecht hat. So daß, falls man hier die Stadt der Haftbarkeit entbände, den Geschädigten jede Entschädigung verweigert wäre. Der Grund ist nicht unanfechtbar, aber er ist der einzige, der sich anführen läßt. Er mag insbesondere den Opfern der Iroquois-Katastrophe nicht einleuchten, die man jetzt mit ihren Ansprüchen an die Eigenthümer oder Pächter des Theaters verweist, und die dort nach aller Voraussicht ebenfalls leer ausgehen werden.

Lokalbericht.

Rennen zu Harlem.

Der gestrige Eröffnungs-Renntag in Harlem hatte folgende Ergebnisse:

1. Verkaufsrennen für Drei- und Mehrjährige. Distanz 6 Furlongs. Preis $500. Sieger „Peter J. Somers"; Eigenthümer J. L. Slaughter. Zeit: 1 Minute 15 1-5 Sekunden.
2. Verkaufsrennen für Drei- und Mehrjährige. Distanz 1 Meile. Preis $500. Sieger „Tancred"; Eigenthümer V. Hughes & Co. Zeit: 1 Minute 42 2-5 Sekunden.
3. Flachrennen. Distanz 1⅛ Meile. Preis $1000. Sieger „Port Royal"; Eigenthümer S. W. Streett & Co. Zeit: 1 Minute 55 2-5 Sekunden.
4. Flachrennen für Drei- und Mehrjährige. Distanz 6 Furlongs. Preis $600. Sieger „Tokalon"; Eigenthümer J. W. Fuller. Zeit: 1 Minute 13 4-5 Sekunden.
5. Flachrennen für Dreijährige. Distanz 5 Furlongs. Preis $500. Sieger „Miß Inez"; Eigenthümer C. N. Ellison. Zeit: 1 Minute 1 3-5 Sekunden.
6. Verkaufsrennen für Drei- und Mehrjährige. Distanz 1 Meile. Preis $500. Sieger „Falernian"; Eigenthümer James Arthur. Zeit: 1 Minute 44 2-5 Sekunden.

Leset die „Sonntagpost".

Oekonomiehof in Winetka.

Der W. E. Hale'sche Nachlaß mit $100,000 beliehen.

George Higginson jr., Vizepräsident der Metropolitan-Hochbahn, kaufte von Joseph Sherlock und Marie Allen 60 Acres Land im südwestlichen Winetka für $22,000. Er wird ein Sommerheim mit Landwirthschaftsbetrieb dort errichten.

Die New England Mutual Life Insurance Company gewährte den Verwaltern des William E. Hale'schen Nachlasses, den Herren John P. Wilson, George W. und William B. Hale, ein Darlehen von $100,000 zu 4 Prozent auf fünf Jahre und erhielt dafür eine Hypothek auf das Grundstück an der Südost-Ecke von State und Lake Straße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Henry Hahn, jr.,

am 5. Juli, Abends 6 Uhr, im Alter von 28 Jahren und 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am 8. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Ecke 44. Ave. und Belmont Ave., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Hahn, geb. **Schoell**, Gattin.
Margaretha Hahn, Tochter.
Henry und Margaretha Hahn, Eltern.
August Hahn, Bruder, nebst Verwandten.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Elisabeth Baum

im Alter von 26 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Juli, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 248 Hudson Ave., nach dem Montrose Friedhof (N. 40. und Bryn Mawr Ave.).

August u. Margarethe Baum, Eltern.
Johanna Baum, Philippine Zindt geb. **Baum**, Schwester.
Leopold Zindt, Schwager, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Mathias Hoff

im Alter von 52 Jahren und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Morgen um 8:30 Uhr vom Trauerhause, 219 Cleveland Avenue, nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Hoff, Gattin.
Johann, Susanne, Marie, Anna und **Margaretha**, Kinder.
Joseph und **Peter**, Brüder, nebst Verwandten und Bekannten.
mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Magdalene Fricker

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Juli, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 101 Cleveland Avenue, nach der St. Michaels-Kirche, woselbst Hochamt gehalten wird, von dort per Kutschen nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lambert Fricker, Gatte.
Frank und **Anna Fricker**, Kinder.
mido

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Nord Chicago Nr. 9.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Arthur Gehlert

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Juli 1904, vom Trauerhause, 943 Seminary Ave., Mittags 1 Uhr, nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich um 12½ Uhr in der Vereinshalle einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Louis E. Brandt, Meister.
Wm. Kann, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein v. Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Arthur Gehlert

von der 3. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Juli d.J., Nachmittag 1 Uhr, vom Trauerhause, 943 Seminary Ave., nach dem Montrose Friedhof.

F. W. Otto Schumann, Sekretär p. T.

Gestorben: Mary Bernhard, am 5. Juli, 55 Jahre alt, geliebte Gattin von Frank Bernhard und Mutter von Adolph, Richard, Frank, Gussie und Victor Bernhard und Mary Goodman. Beerdigung vom Trauerhause, 1534 Fulton Str., am Freitag, den 8. Juli, um 1 Uhr Nachm., nach Forest Home.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Wilhelm Fortner

am 6. Juli, 5.30 Nachm., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Juli, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1321 W. North Ave.

Emilia Fortner, Gattin.
Emil und **Robert Fortner**, Söhne.
Mrs. Bertha Morteson, Mrs. Mamie Hand, Töchter.
Christian Morteson und **Thomas Hand**, Schwiegersöhne.
Mamie Fortner geb. **Collins**, Schwiegertochter.
El Paso, Texas, Zeitungen bitte zu kopiren.
dofrsa

Gestorben: Andrew Sievert, am 6. Juli, Sohn von Wilhelmine Sievert, Bruder von Frau Andeuser, Frau Krause und Minnie Sievert. Beerdigung Freitag, den 8. Juli, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 541 W. Superior Str., nach Concordia.

Für 15c portofrei:
24 elegant kolorirte Ansichten der St. Louis Worlds Fair. Fertig zum Versenden.
KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon. North 185. 9ofdblj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

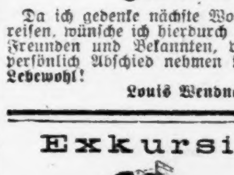
Großes Pik-Nik
abgehalten vom
Nordwest Frauen-Verein
Sonntag, den 10. Juli 1904, in Kolzes Electric Park, Tunning. Anfang 11 Uhr Vorm. Tickets 25 Cents. Milwaukee Ave. Cable Cars Transfers nach Jefferson Electr. Car und Elston Ave. Car Transf. nach Irving Park Boulevard.
fondo

Thüringer Volksfest!
verbunden mit Spielen für Frauen und Kinder,
arrangirt vom
Thüringer Damenverein.
Sonntag, den 17. Juli 1904, in Brydy Bros. Sommergarten, 2494 Lincoln Ave. Anfang 2 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person.
jl7,16

Großes österr.-ungar. Pik-Nik
Sonntag, den 10. Juli 1904, in Ogdens Grove, Clybourn Ave. und Willow Str. Eintritt 25c. Anfang 2 Uhr Nachm.

Lebewohl!
Da ich gedenke nächste Woche nach Europa zu reisen, wünsche ich hierdurch allen meinen vielen Freunden und Bekannten, von denen ich nicht persönlich Abschied nehmen kann, ein herzliches Lebewohl!
Louis Wendnagel, 336 23. Str.

Exkursionen



Tägl. 9.30 Vorm., Sonntag 10 Vorm.
$1.00 Rundfahrt.
Ankunft 9.30 Abends.
Der weiße Schnelldampfer City of SouthHaven. Schnellstes und schönstes Dampfschiff auf dem Michigan-See. Nach dem schönen South Haven. Samstag Nachm. 2 Uhr. Jeden Abend um 11.
DUNKLEY WILLIAMS CO.
Dock Rush Str. Brücke.
24jun,X*

Harlem Jockey Club
Rennen v. 6. bis 16. Juli. Eintritt $1.00.
Sechs Rennen täglich, beginnend 2.30 Nachm.
Musik von Banks Gregiers Orchester.
Illinois Central Spezial-Züge um 12:30, 12:13, 1:10 u. 1:40 Nachm., anhaltend an Van Buren Str., Park Row und Halsted Str. Rückfahrt, erster Zug nach dem 5. Rennen. Chicago & Oak Park Hochbahnzüge verlassen Lake u. Clark Str. um 12:37, 12:49, 12:55, 1:01, 1:07, 1:13, 1:25, 1:37 und 2:07 Nachm., an allen Stationen der Schleife haltend. Rückfahrt, erster Zug nach dem 5. Rennen, andere nach dem letzten Rennen, anhaltend an Austin Ave., California Ave., Ashland Ave. und Halsted Str. Metropolitan Hochbahn-Züge verlassen Fifth und Van Buren um 1:11, 1:21 u. 1:31 Nachm., halten an allen Stationen der Schleife an. Verbindung an der 52. Ave. mit der Suburban Electric direkt nach der Rennbahn. 12. Str. elektrische Bahn—Spezielle Waggons von Van Buren und State Str. in kurzen Zwischenpausen von 12:30 bis 1:15 Nachm. Madison Str.-Kabelbahn verbindet an der 40. Ave. mit der elektrischen Straßenbahn.
1—16julX

A. Anbachs Garten
1890 N. Halsted Str.,
Ecke Addison Ave.
Konzert!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
18jn,fondido*

HILLINGER'S Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Avenue.
Großartige Bühnen - Aufführungen.
Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c.
Jeden Abend und Sonntag Matinee.
23mai*X

RIVERVIEW SHARPSHOOTER'S PARK
BELMONT — WESTERN AVE. — ROSCOE BOUL.
Vollständigster und anziehendster Vergnügungs- und Erholungs-Park in Amerika. Spezielle Attraktionen.
1. kaiserl. Marinekapelle von Deutschland
Jeden Nachmittag und Abend. Eintritt: 10 Cts. Kinder 5 Cts. Sonntags und spezielle Piknik-Tage 25 Cts.; Kinder 10 Cts.
dofr

Immer populär
229-231 State Str.
Café Brauer
Zweig-Cafes:
105 Ost Madison St.
151 West Madison St.
79-81 Ost Van Buren St.
Unsere Cafes — im — Lincoln Park sind jetzt für Gäste offen.
Nachmittags Kaffeekränzchen unsere Spezialität.
Informat. Tel. Har. 2069 oder Dearborn 3741.
10jn,3mo,fodidofa

Moselperle
Champagner
Vorzüglichste Marke der Mosel.
Wohlschmeckend und leicht bekömmlich, aus den Kellereien von
J. W. Huesgen, Traben, Mosel.
Vertrieb durch
Eitel Bros.,
186 Randolph Str.,
Bismarck Hotel - Gebäude.
4jnfadido*

ROSEBUD RESERVATION.
Spezielle Cars am 12. Juli. Sichert Euch Schlafplätze. Clifton, 78 LaSalle Str.
6jl,1w

ST. JOHN'S Military Academy
Das amerikanische Rugby. Delafield, Wis.
Vorbereitung für College und für Geschäft.
Wegen Katalog etc. adressirt
Dr. S.T.Smythe, Präs., Delafield, Waukesha County, Wis.
12jun,fondido,3m

Telephone North 1325 Etablirt 1884
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert.
ap11,6mX
80 HUDSON AVENUE.

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Geld Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich.
13ap,X,1j
245 Sedgwick Str.

James G. Robertson. Francis A. Lackner, Jr.
Robertson & Lackner.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Bau-Anleihen.
Erste Hypotheken zum Verkauf.
622 Reaper Block,
Nordost-Ecke Clark und Washington Str.
5mai,dofondi,1j

EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.
1jp1j

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7. Sonntags 10 bis 12 Vorm.
20mg,1jX

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Wir schließen Samstag während der Monate Juli und August um 1 Uhr Nachm.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Der größte aller Juli-Räumungs-Verkäufe.

Der erste Tag dieses Verkaufs übertraf bei Weitem alle unsere Erwartungen und die Echtheit der tausende von hier offerirten Bargains stellten jeden Kunden des Ladens zufrieden.

Trotzdem zahlreiche Artikel in einzelnen Partien zu haben sind, können wir doch nicht garantiren, daß alle diese Bargains den ganzen Tag vorhalten werden, doch können gerade so gute erstaunliche Werthe, die hier nicht angeführt sind, in jeder Abtheilung gefunden werden.

Einige hundert $20, $25, $30, $37.50 und $47.50 Tailor-made Suits in Walking u. Dreß Dreß Längen; riesiges Assortiment von Mustern und Stoffen in Eton Blouse und Coat Facons. Eine äußerst günstige Gelegenheit zum Ankauf von modischen, hochmodernen Suits zu weniger als dem Kostenpreise des Materials — Auswahl zu $9.50.

$42.50 blaue Etamine Suits, Silk Drop, zu $19.75.

$62.50 schwarze Etamine Gowns, $30.00.

$175 Sara Mayer importirter blauer Tuch-Gown, $75.00.

$130 pink seidener ¾ Evening Wrap, $35.

$1.75 waschbare Shirtwaist Suits, 95c.

$3.75 waschbare Shirtwaist Suits, $2.25.

$5 Brilliantine Walking Skirts, Räumung zu $3.75.

$7.50 und $8.50 Walking Skirts in Mischungen und schwarzem Cheviot zu $5.00.

$7.50 Reefers für Mädchen, in rothem Cheviot, Größen 4 bis 8 Jahre, $2.50.

$10 und $12.50 Coats für Mädchen, in rothem Cheviot, Größen 6 bis 8 Jahre, $5.00.

$7.50 Etons und Jackets für Mädchen, in Coverts und Cheviots, Gr. 14 bis 18 Jahre, $1.50.

$15 Eton Jackets für Mädchen, in Coverts und Cheviots, $3.75.

Rester von $1 bedruckten Foulards, Yard 38c.

Rester von 85c, $1.00 und $1.25 farbiger und weißer Taffeta, per Yard 50c.

Rester von $1 bis $2 Novelty Seide, Yd., 50c.

Rester von $2.00 bis $2.50 Novelty Seidenstoffe, per Yard, 75c.

$12.50 und $15 seidene Waists, Peau de Cygne, Louisine, Crepe de Chines, Weiß u. Hellblau, $5.00.

$28.50 Kleider-Rock, weiße China Seide und Spitzen, $12.50.

$5 seidene Unterröcke, angebrochene Partien, $3.65.

$1.50 mercerized schwarz u. weiß karrirte Unterröcke, 95c.

50c Korset-Bezüge, nur kleine Nummern, 15c.

$1 Nachtkleider, angebrochene Partien, 50c.

$1.25 Beinkleider, als Fenster-Auslage verwendet, 75c.

$1.50 weiße Unterröcke, $1.00.

$1.00 Dressing Sacques, 50c.

$4.50 feine Lawn Negligees, $2.95.

$1.50 Hauskleider, einzelne Nummern, 75c.

35c fancy Damenstrümpfe, Paar 19c.

35c schwarze Gauze Lisle Thread Strümpfe für Männer, 19c.

25c schwere gerippte Kinderstrümpfe, Paar 15c

$1.50 Handgehäkelte seidene Leibchen für Damen, das Stück 95c.

$1.25 tadellos passende Balbriggan Union-Suits für Männer, 88c.

$1.00 Balbriggan Union Suits für Knaben, zu 75c.

$1.75 bis $4.75 schwarze Chip-Hüte, keine zurück behalten, zu 45c.

Blumen jeder Art für Garnituren, werth von $1.25 bis $1.75, per Bündchen 25c.

$6 ganzwollene Crash Anzüge für Knaben, $3.95.

$3.75 waschbare Sailor-Anzüge für Knaben, $2.50.

18c Initial-Taschentücher für Männer, 12½c.

15c Initial-Taschentücher für Damen, 10c.

$1 bis $2 Ellbogenlänge Lace-Handschuhe und Mitts für Damen, 25c.

Basement-Bargains.

15c bedruckte Lawns, Yard ... 9c
15c feine Cable Cord Dimities, Yard ... 7½c
15c Galatea Wasch-Suiting, Yard ... 9c
20c Sheer Corded Ginghams, 32 Zoll breit, Yd. 10c
12½c Mercerized Kleider-Ginghams, die Yard .. 7c
$1.00 Wrappers zu ... 50c
$1.00 weiße Lawn Waists ... 50c

$2.50 weiße Lawn-Waists ... $1.00
$1.50 weiße Lawn Waists ... 75c
$4.50 China Seide Waists ... $2.75
$3.75 waschbare Suits ... $1.00
75c Lawn Waists ... 25c
35c Korset-Ueberzüge ... 18c

$3.75 Nacht Gowns ... $2.50
$3.75 seidene Taffeta-Unterröcke zu ... $2.50
12c bis 18c Werthe fancy Spitzen-Kanten, eingesetzte und bestickte Taschentücher zu ... 6c
12½c leinene Damen-Taschentücher zu ... 10c
10c Kimono-Taschentücher für Männer zu ... 7c

40c weiße und Cream orientalische Spitzen ... 25c
12½ weiße und Cream Normandy ... 8c
25c Maline Veiling zu ... 15c
35c fancy seidenes dotted Veiling ... 25c
$1 Regenschirme für Damen zu ... 75c
$1.50 Regenschirme für Damen zu ... $1.00

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. — Schnittmuster für August, Preis 10c — 'Phone Exchange 3.

Juli Räumungs-Verkauf

Schmucksachen

$1.50 oxidirte Metall-Gürtel, für 50c
25c orientalische Perlen Guardketten, 10c
$1.00 Sterling Silber Waist-Sets, für 50c
$5.00 eiserne Standuhren, garant., 3.95
$2.75 goldgefüllte Halsketten, für 1.65
$1.25 Initial-Lockets, für nur 85c
75c goldgefüllte Brooches, das Stück 39c
25c Kleingeld-Halter, GunMetal, nur 10c
50c Gold gefüllte Scarf Pins, Ausw. 25c
25c fancy Hutnadeln, herabgesetzt auf 12c

Draperien etc.

30c gemusterter Burlap, 36zöll., p. 19c
75c gestreifte fancy Velours, für nur 49c
50c fancy Tischdecken, herabgesetzt 39c
50c solidfarbig. Reps, spez. Freitag, 39c
$1.25 fancy Momie Drape, speziell, 69c
$2 bestickter Tisch Drape, jetzt für 1.19
8c 27zöll. fancy Silkoline, Freitag, 5c
15c fancy 36zöll. Cretonne, jetzt für 10c
15c fancy Silkoline, zum Verkauf Fr. 10c
75c Tisch-Watte, 54 Zoll, für nur 45c
30c solidfarbiges Tisch-Oeltuch, für 19c
$1.50 crushed Mohair-Plüsch, speziell, 95c
$5 orientalische Tapestry Drapes, 3.95
$2 eins. Tapestry Portieres, jetzt 1.45
$3 Rope Portieres, einfach od. dop. 1.95
$1 Sophakissen, neueste Fad Tops, f. 79c
$1.50 farbige quergestreifte Gardinen, $1
$2.75 imp. ruffled Muslin-Gardinen $2
$3.25 weiße Irish Point Gardinen, 2.50
50c Oil Opaque Fenster-Rouleaux, 29c
8c weißer Gardinen Swiss, die Yard 5c

Bänder-Räumung

19c 3½zöll. weiße Taffeta, jetzt für 10c
21c 4½zöll. cream franz. Taffeta, jetzt 12c
24c 4½zöllige weiße franz. Taffeta, für 15c
25c 3½zöll. reinseid. Dresden Taffeta, 15c
25c 3½zöll. reinseidene fancy Taffeta, 12c
25c 3½zöll. seid. weiße fancy Taffeta, 15c
19c 3½zöll. reinseid. farbige Moire, 12c
19c 3½zöll. seidene farb. Atlas-Taffeta, 15c
21c 3½zöll. reinseid. schwarze Taffeta, 15c
25c 5½zöllige reinseid. fancy Streifen, 15c
25c reinseid. Polka Dot Atlas Taffeta, 15c

Bettzeug

50c Betttücher, 54 bei 90 Zoll, gebleicht, schwer, 35c.
14c Kissenbezüge, 45 bei 36 Zoll, für 10c
$1.15 Bettdecken, große Sorte, bekannt, 95c
65c graue baumwollene Blankets, extra groß, 50c.
$1.75 Sommer Comforts, gemustert, 1.45
$3.00 Bettkissen, gute Federn, für 2.25
79c 10-4 baumwoll. Blankets, grau und lohfarbig, 60c.
65c fertige Betttücher, 81 bei 90, 55c
25c farbige befranste Bettdecken, gr., 95c
Fließ Tisch-Pads, 54 bei 72 Zoll, 1.10

Toilette-Artikel

50c antiseptic Zahnbürste, für nur 39c
45c Chamois, extra große Sorte, f. 29c
35c Haarbürsten, oval oder länglich, 19c
Horn-Haarnadeln, Packet, 1 Dutzend, 15c
25c Bade-Mitts, türkische Lappen, für 15c
25c Badebürsten, langer Stiel, für 19c
15c Handbürsten, schwarze Borsten, f. 9c

Gestricktes Unterzeug

10c Damen-Leibchen, niedr. Hals, mit od. ohne kurz. Aermeln, 7c
25c Damen-Leibchen, tiefe Spitzen-Yokes, für 15c
39c Lisle Thread Damen-Leibchen, tiefe Spitzen-Yokes, nur 25c
50c Damen-Leibchen, Seide und Lisle, Spitzen besetzt, nur 35c
20c gestrickte Umbrella Damen-Beinkleider, Richelieu gerippt, 15c
50c weiße Umbrella Damen-Beinkleider, Lisle Thread, nur 35c
25c gestr. Umbrella Damen-Beinkleider, breite Spitzen, nur 19c
$1.00 Damen-Union-Suits, Seide, handgehäkelt, morgen zu 75c
39c Combination Damen-Suits, Umbrella Style, offen zu 25c
25c ärmellose gestrickte Damen-Korsets-Bezüge, morgen zu 15c
10c gestrickte Umbrella Kinder-Hosen, 2 bis 10 Jahre, für 7c
10c ärmellose Kinder-Leibchen, 2 bis 15 Jahre, morgen zu 7c

Waschstoffe-Rester

Tausende davon, in den bestverkäuflichen Stoffen dieser Saison, keine Seconds, oder Fabrik-Enden, sondern echte Rester, zu einem Bruchtheil früherer Preise — Längen von 2 bis 8 Yard.
Bedruckte Duchesse Dimity, hübsche Styles, zu nur 5c
Kleider-Ginghams, feine Qualität, gute Muster, morgen zu 4c
Assortirte Waschstoffe, bedruckte und gewebte Waaren, nur 4c
Extra Lawn, in Waist- und Dreß-Style bedruckt, Freitag zu 7c
Sterling Batiste, hübsche Entwürfe und beste Farben, nur 7c
Irish Dimities und andere sheer Stoffe, große Auswahl, zu 7c
Bestickte Swisses, in schlichtem schwarz, echte Farben, zu 10c
Schottische Madras Ginghams, Shirting Styles, morgen zu 10c
Spitzen, Leno und Corded Spitzen Novelties, Freitags-Preis 10c
Französ. Shirting Percale, extra feine Sorte, morgen zu 15c
Swiß Plumetis, 45 Zoll breit, für den Freitag-Verkauf nur 15c
Irish Dimities und andere sheer Stoffe, beste Lawns, nur 15c
Gothic Spitzen-Novelties, Waist- und Dreß-Styles, Freitag zu 15c
Import. Waschstoffe, Auswahl von Geweben, morgen zu 19c
Sheer Web-Novelties, seidene und Fancies, nur 19c
Andere Stoffe, passend für Waists und Skirts, Freitag zu 19c
Seide Tissue Ginghams, beste Schattirungen, Freitagspreis 25c
Leinen-Stoffe, beliebt für Waists, in diesem Verkauf zu nur 25c
High Art Novelties, feinste Sorte Stoffe, morgen zu 35c

Hohe und niedrige Schuhe

$2 Canvas Männer-Oxfords, Blucher-Style, spez. morgen 1.25
Damen-Oxfords, Vici Kid, Patent-Spitzen, morgen nur 1.25
Damen-Schuhe, Vici Kid, milit. Absätze, spez. morgen nur 1.25
$2.00 Damen-Sandalen, Patent Kid, handgewendet, 1.25
Mädchen-Oxfords, Patent Colt und Vici Kid, morgen nur $1
2- und 3-Strap Mädchen-Slippers, Patent Colt und Vici Kid, morgen zu nur $1
Kinder-Schuhe, Vici Kid, biegsame Sohlen, morgen zu nur 59c
Lohfarbige Goat Misses und Kinder-Oxfords, für 1.25 und $1
Misses und Kinder Roman Sandalen, zu nur 1.50 und 1.25
Florsheims $5 und $6 niedr. Männer-Schuhe, Glanz-Leder, 2.25
Kid handgemachte Strap Damen-Haus-Slippers, morgen zu $1

Taschentücher

5c und 7c Damen-Taschentücher, beschmutzt, zerknitterte etc., 3c
10c reinlein. Damen-Taschentücher, doppelter Hohlsaum, zu 6c
25c Belfast bedr. Borten u. f'cy weiße f. Männer, jetzt 12½c
F'cy bestickte Damen-Taschentücher, aufw. b. 25c, 12½c

Mitts, Handschuhe

Weiße seid. Handschuhe, dopp. Spitzen, etwas beschmutzt, 19c
18zöll. weiße od. schwarze seid. Mitts, spez. für morgen 45c
25c Sorte Muster Fabric Handschuhe für 8c; 50c-Sorten, 19c
25c Qual. reinseid. Mitts, jetzt reduzirt zu nur 10c
Reinseid. Damen-Mitts, Straßen-Längen, schwarz u. weiß, 19c
Jersey Weiß Lisle Thread Handschuhe, schw. u. weiß, spez. 12c
50c Qual. Spitzen Lisle Damen-Handschuhe, jetzt reduzirt zu 25c
Seid. Spitzen Damen-Mitts, schöne Qual., spez. Preis 19c
35c Damen-Lisle Spitzen-Handschuhe, Ellbogenlänge, 25c
Doeskin Gauntlet Kutschir- und Outing Damen-Handschuhe, 50c
Weiße Glace Damen-Handschuhe, absolut tadellos, spez. 50c

Leinen, Weißwaaren

90c Servietten, voll gebleicht, in ½ Dtz. Partien, speziell zu 35c
$1.40 Servietten, Leinen silbergebl. ¾-Gr., Freitag, 6 für 59c
35c Cream Belfast Leinen Tisch-Damast, reduzirt, p. Yard, 29c
12½c bestes braunes reinlein. Handtuchzeug, spz. Freitag, Yd., 9c
[illegible] 11c
10c reinlein. bestickte Tray Cloths, spez. morgen zu 6c
35c, 40c u. 45c Weißwaaren, f'cy mercerized Muster, Yard, 29c
12½c engl. Cambric, 36 Zoll breit, weich und fein, Yard, 9c
Weißwaaren-Rester, bis zu 15c, reduz. für Freitag, Yard, 9c
Weiße Waaren von India Dimity und anderen, speziell per Yard zu 7c

Halstrachten

Seide bestickte Top-Kragen, speziell, 9c
Leinen bestickte Stock-Kragen, für nur 9c
Weiße Lawn u. Valenciennes Stocks 12½c
Weiße Stock Kragen, farbig bestickt, 12½c
48c Kragen und Manschetten Sets, handarbeit, für 25c.
25c Schweizer bestickte Stocks, 3 Tabs, 12½c
Feine farbige Top-Kragen, speziell f. 9c

Männer-Trachten

50c u. 75c beschm. Negligee-Hemden 25c
50c u. 75c beschm. steife Busen-Hemden, 25c
Musterhemden f. Männer, gr. Ausw. 48c
25c Elastic Hosenträger für Männer, 12c.
Männer 45c Balbriggan-Hemden, 29c
Männer 45c Balbrig. Unterhosen, 29c
15c Männer schwarzseid. String Ties 6c
15c fancy seid. Bows f. Männer, nur 6c

Bilder-Räumung

25c farbige Bilder, schmale Rahmen, 10c
25c Platinettes, passepartouted, für 15c
49c Colortype Bilder, Goldrahmen, 25c
3c 3-Ply Veneer-Rahmen, verziert, 7c
35c Kupferstiche, Pferde, schwarzeichene Rahmen, 11 bei 14, für 29c.
10c importirte farbige Bilder, auf Glas aufgezogen, Messing-Rahmen, für nur 5c

Kunst-Nadelarbeit

25c fancy Gürtel für Sophakissen, f. 10c
25c hohlgesäumte Dresser Scarfs und Shams, 15c.
30c leinenes Battenberg Braid, 36 Yd. 15c
25c Laundry Bags, fertig z. Gebrauch, 10c
60c große Sophakissen, Verkaufspr. 35c
5c gestempelte Centerpieces, 18zöll., f. 3c
5c reinleinene gestemp. Turnoverkragen, 1c
25c leinene Battenberg Ringe, p. 100 8c

Strümpfe-Räumung

15c fancy Männer-Socken, Räum. 9c
25c Sheer Gauze Lisle-Socken für Männer, 12c.
25c lohfarbige Strümpfe für Damen, Racine Mills, 14c.
19c fancy gemusterte baumwoll. Strümpfe für Damen, 14c.
45c echte Lisle-Strümpfe für Damen, durchbrochenes Muster, 25c.

Carpets, Rugs

35c Granite Ingrain-Teppich, Yard 25c
35c Rag Teppich, [illegible] 25c
70c Ingrain Teppich, reine Wolle, Yd. 50c
60c Tapestry Brussels Teppich, Yard 45c
$1.10 Wilton Velvet Teppich, Yard, 85c
$1.25 Arminster Teppich, Borders, Yd. 95c
$2.50 Empire Art Rugs, 6 bei 9, St. 1.65
$10.50 Arminster Rugs, 3.9 b. 10.6, 7.95
$4.25 Bigelow Arminster Rugs, f. 2.95
18.50 Arminster Rugs, 7.6 bei 10.6, 14.95
$18 Cotton u. Fibre Rugs, 9 b. 12, 10.50

Lokalbericht.

Im Siegesjubel.

Kommers und Empfang zu Ehren der heimkehrenden Turner.

Errangen zwölf Preise.

Die Alldeutsche Riege erregte Aufsehen in St. Louis. — Sie holte sich sechs höchste Preise. — Der erste Preis nach Philadelphia. — Betheiligung schwach.

Sowohl im Turnverein Vorwärts, wie im La Salle und Zentral-Turnverein ging es gestern Abend hoch her. Bei schäumendem Gerstensaft, Musik, Gesang und Reden feierte man in fröhlichem Kommers die von den Olympischen Spielen in St. Louis heimgekehrten Sieger. Wie bekannt, hatten sich Riegen der genannten Vereine von hier aus zur Betheiligung an den Wettkämpfen nach der Weltausstellungsstadt begeben, und an Ehren reich sind sie heimgekehrt. Sowohl im Einzelturnen, wie als Riegen, holten sie sich Preise, geschmackvoll ausgestattete Diplome, und durften sich mit Recht den jubelnden Empfang gefallen lassen in dem Bewußtsein, das vierfache F der Chicagoer Turnerschaft in heißem Wettstreit hochgehalten zu haben.

Gar geschickte und tapfere Kämpen waren von allen Seiten, sogar von weit über dem großen Wasser, nach St. Louis geeilt, um das dort errichtete Stadion neu zu beleben, die Schwung- und Spannkraft der sehnigen Körper und den Werth methodischer Leibesübung zu zeigen. Geleistet wurde von allen Turnern Treffliches, zäh war ihr Wille, sich mit dem Siegerkranz schmücken zu lassen, und beharrlich ihre Kraft im hitzigen Endkampf, aber leider begegneten die in alle Welt hinausposaunten Olympischen Spiele einer fast unbegreiflichen Theilnahmslosigkeit seitens des Publikums. Von Augenzeugen wird berichtet, daß das Amphi-Theater geradezu öde aussah, und daß die olympischen Spiele wohl was die Arena anbetraf, aber nicht hinsichtlich der Zuschauertribüne, jenen alten griechischen Festen glichen, da die schönsten Jünglinge des Griechenvolkes von dem jauchzenden Volk auf die Schultern gehoben, von stolzen Jungfrauen mit dem Lorbeer geschmückt wurden. Tröstlich ist hierbei nur der Umstand, daß die deutsche Turnerei einen großen Triumph gefeiert hat.

Von den Chicagoer Turnern, die sich an den Wettspielen betheiligten, wurden folgende Preise erkämpft: Höchste Punktzahl an allen Geräthen zusammen:

12. Preis Theo. Groß („Vorwärts"), der auch letztes Jahr in Nürnberg für den Verein große Ehre eingelegt hat.
21. Preis Geo. Meyer (Zentral).
23. Preis Fritz Schwind (Zentral).
24. Preis John Duha (Zentral).
27. Preis Emil Rothe (La Salle).
32. Preis Edw. Siegler (Zentral).
35. Preis Frank Shicke (La Salle).
37. Preis William Hauscke (La Salle).
40. Preis Gustav Müller (Zentral)
42. Preis H. Koebler.

Im Kugelstoßen, bei welchem nur zwei Preise vergeben wurden, erhielt Georg Mayer vom Zentral T.-V. den ersten Preis.

Beim Riegenturnen erhielt den 3. Preis die Riege des Zentral Turnvereins.

Können sich also nicht nur die betreffenden Turner, ihre Turnvereine und die Turnerschaft Chicagos im Allgemeinen über die guten Erfolge ihrer Vertreter in St. Louis freuen, so muß jedem Deutschen erst recht das Herz aufgehen, wenn er die Leistungen derjenigen Turner betrachtet, welche aus dem alten Vaterland herübergekommen waren, um an den Wettspielen theilzunehmen. Sie haben sich einfach alle höchsten Preise, mit Ausnahme des ersten, der an Turner J. Lenhardt von Philadelphia fiel, fortgeholt. Höchstwahrscheinlich wäre aber auch dieser an Deutschland gefallen, wenn nicht Turner Rehbock von Hildesheim, auf den die alldeutsche Riege überhaupt die größten Hoffnungen gesetzt hatte, das Mißgeschick passirt wäre, in Chicago kurz vor der Abfahrt nach St. Louis das Handgelenk zu brechen.

So vertheilten sich denn die Preise der Alldeutschen wie folgt:

2. Preis (Silberne Medaille): Turner Willie Weber von Berlin.
3. Preis (Bronzene Medaille): Turner Adolf Spindler von Eßlingen.
4. Preis: Turner Ernst Mohr von Berlin.
5. Preis: Turner Otto Wiegand von Berlin.
8. Preis: Turner Hugo Peitsch von Berlin.
9. Preis: Turner Christ. Buß von Elberfeld.

Gestern Abend wurde bei den Kommersen bei manch kräftigem Trunk und Sprüchlein nicht nur der eigenen Sieger, sondern auch der alldeutschen Brüder gedacht, die aus der Ferne hergezogen waren, deutsche Kraft und deutsche Turnerei zu zeigen. Sie ziehen siegbeladen wieder über den Ozean zurück und werden zweifellos in ihrer Heimath mit stolzem Jubel empfangen werden.

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Boro-Formalin" (Eimer & Amend.)

— Zeitgemäße Annonce. — Tüchtiger Korrespondent (keine Schreibmaschine) gesucht.

Steil- oder Schrägschrift?

Beschwerde über den Schreibunterricht in den Schulen.

Körperliche Prüfung gemildert.

Die Stadt für das Iroquois-Theaterunglück nicht haftbar. — Bittere Klagen über den Abladeplatz in Ravenswood. — Blauröcke immer im Dienst.

Die alte Frage, ob in den Schulen Steil- oder Schrägschrift gelehrt werden sollte, worüber sich die Gelehrten bislang noch nicht einig sind, tauchte gestern Abend in der Sitzung des Schulraths wieder auf in Form einer Zuschrift von J. W. Brooks von der Firma Pitkin & Brooks, in welcher über die gegenwärtig gelehrte Steilschrift der Stab gebrochen und geklagt wurde, daß es fast unmöglich geworden sei, einen Knaben zu bekommen, welcher die öffentlichen Schulen besuchte und eine kaufmännische Handschrift schreibe. Die Zuschrift wurde dem Ausschuß für Schulverwaltung überwiesen, welcher sich jetzt mit der Sache befassen will. Erst in den letzten fünf, sechs Jahren ist in manchen Großstädten, so z. B. in St. Louis und Cincinnati, die Steilschrift eingeführt worden, und diese hat ebenso viel Gegner wie Freunde gefunden, so daß man schließlich die Bestimmung in den meisten Fällen dem Schulsuperintendenten überließ.

Einstimmig wurde beschlossen, die erst vor einiger Zeit eingeführten strengen Vorschriften, welche in körperlicher Beziehung an Bewerber um Lehrerposten gestellt wurden, zu mildern, so daß alle sonst befähigten Personen „ohne körperliche Mängel und Anzeichen von Krankheit, oder deren Mißbildung bezw. Mängel so geringer Natur sind, daß dadurch ihre Lehrthätigkeit nicht ungünstig beeinflußt wird," angestellt werden können, was in einer zusammengestellten Liste etwaiger Mängel noch des Näheren ausgeführt wird. Alle anderen Bewerber sollen aber ausgeschlossen werden. Diese neue Regel wurde auf Antrag von Herrn Dudley eingeführt.

Die Firma E. A. Rysdon & Co., welche zugestandenermaßen dem Schulrath $1000 zu viel berechnet hatte, erhielt die Schiefer- und Wellblech-Kontrakte. Auch die anderen baulichen Ausbesserungskontrakte wurden vergeben, sowie die für Lieferung der Drucksachen, welche im letzten Jahre $117,000 verschlang. Etwa hundert Firmen theilen sich in diese Aufträge. Auf Ersuchen von Herrn Wolff wurde, damit er weitere Untersuchungen anstellen kann, die Vergebung der Kohlenlieferungen bis zur nächsten Sitzung verschoben.

Sekretär Larson theilte mit, daß er im Juni $1,326,082 vereinnahmt habe, und daß neunzehn Schulbüttel und zwölf ärztliche Inspektoren zeitweilig, während der Ferien, entlassen worden seien; auch habe Dennis Hanrahan, ein Angestellter der Zwangsschule, seine Stellung wegen Pflichtvernachlässigung und Ungehorsams verloren.

Der Schulrath beschloß, dem Stadtrath auf dessen Wunsch eine Liste des gesammten Schuleigenthums, dessen Werth, sowie eine Beschreibung desselben und seiner Verwendung zuzustellen.

Auf Herrn Fetzers Antrag wurde ein Ausweis über den Pflichteifer der Mitglieder des Schulraths, wie er sich in der Betheiligung an den 25 im letzten Geschäftsjahre abgehaltenen Sitzungen kundgab, vorgelegt. Darnach wohnten der verstorbene Thos. Brennan drei, und Graham Harris, welcher vor Kurzem ausschied, vierzehn Sitzungen bei; die übrigen Herren folgender Anzahl:

D. R. Cameron	13	Clayton Mark	23
Frau Isabella O'Keefe	11	Joseph Downey	17
John F. Wolff	18	Joseph Stolz	14
G. W. Claussenius	15	E. F. Rowland	22
Edward Tilden	13	E. C. Dudley	17
Henry Hartung	23	J. F. Chvatal	13
O. A. Thorp	21	G. J. Thompson	21
W. A. Kuflewski	20	C. A. Plamondon	13
J. C. Fetzer	22	Michael Shields	21
P. S. O'Ryan	23		

* * *

Im Superiorgericht hat Richter Holdom die Klage der Frau Eva Catherine Gibson gegen die Stadt auf $15,000 Schadenersatz für Verletzungen am Rückgrat und Bruch eines Armes bei der Katastrophe im Iroquoistheater abgewiesen, u. zwar auf Antrag der Stadt. Damit werden 60 andere Klagen aus demselben Anlaß hinfällig, und die Einreichung von noch Hunderten solcher Schadenersatzklagen dürfte unterbleiben. Die Klägerin hatte die Haftpflicht der Stadt aus der Thatsache gefolgert, daß die Theaterunternehmer eine Lizens erhielten, ehe die Bauvorschriften erfüllt waren.

Der Schwerpunkt der Entscheidung liegt in folgendem Abschnitt: „Jedes städtische Gemeinwesen würde sofort dem Bankerott verfallen, wäre es für Schaden haftbar, welchen Personen oder Eigenthum erleiden infolge falschen oder nachlässigen Betriebs eines lizensirten Geschäfts, oder infolge der gesetzwidrigen Aufrechterhaltung der Anlagen, in denen ein derartiges Geschäft betrieben wird. Die Stadt würde thatsächlich finanziell für jeden Unfall haftbar sein, welcher nicht nur auf die nachlässige Einrichtung oder Verwaltung aller Vergnügungsplätze zurückzuführen ist, sondern auch für die jedes anderen Geschäftes oder Unternehmens, das unter Lizens oder mit Erlaubniß der Stadt betrieben wird, ein Zustand, den das Gesetz nie beabsichtigte oder den keine gerichtliche Entscheidung höherer Instanz auch nur ins Auge faßte.

„Städtische Gemeinwesen sind nie für haftpflichtig gehalten worden für Schaden, den Personen durch Nachlässigkeit Anderer erleiden, wenn das Gemeinwesen nicht thatsächlich im Besitz der Stätte war, auf welcher der Unfall sich ereignete, noch dort öffentliche Verbesserungen unter städtischen Ordinanzen oder Staatsgesetzen ausführen ließ; noch in Fällen, wo die Stadt nicht die Pflicht hatte, öffentliche Wege und Gebäude in sicherer Verfassung zu erhalten."

Die Begründung der Klägerin, daß das Theater in unsicherem Zustande gewesen wäre, als die Lizens ausgestellt wurde, und daß die städtischen Inspektoren ihre Pflicht nicht gethan hätten, weist der Richter folgendermaßen ab: „Es ist feststehendes Gesetz in diesem Staate, daß für Amtshandlungen der Beamten der Städte und Ortschaften das Gemeinwesen nicht haftpflichtig ist, es sei denn ausdrücklich im Gesetz solche Haftpflicht bestimmt worden."

Auf Klagen gegen die Besitzer des Iroquois Theaters hat diese Entscheidung keinen Einfluß.

* * *

Unter der Bürgerschaft von West Ravenswood und Cuyler giebt sich von Neuem große Erbitterung kund, weil alle Bemühungen, welche in den letzten beiden Jahren gemacht worden sind, um die fernere Benutzung des Müllabladeplatzes an der Western und Addison Ave. zu verhindern, an Gesundheitskommissär Reynolds' ablehnender Haltung gescheitert sind. Jenes Gelände bedeckt einen Flächenraum von zwanzig Acres, und ist dreißig Fuß hoch mit Abfallstoffen aufgefüllt. Die im Verwesungsprozeß befindliche Masse strömt nun einen Duft aus, der, wie E. Loheinrich sagt, der Wortführer einer Bürgerschaar, welche gestern Nachmittag vor dem Stadtrathsausschuß für Gesundheitsangelegenheiten ihre Ansichten aussprach, „uns zwingt, Fenster und Thüren auf der Westseite der Häuser zu schließen, der unsere Freunde und Miether vertreibt, und das Grundeigenthum entwerthet."

„Es ist einfach nicht mehr zu ertragen," pflichtete ihm F. Goebel bei. „Der Abfall von zwei großen Hotels wird täglich dorthin geschafft, und bildet eine Brutstätte für Millionen von Fliegen und anderen Insekten." Herr Goebel erklärt, er sei von einem solchen Insekt gestochen worden, und Blutvergiftung habe sich eingestellt. Auch die Diphtheritis-Epidemie, welche vor einem Jahre in jener Gegend herrschte und zur Schließung einer der öffentlichen Schulen führte, wurde von diesem Herrn auf jene Lagerstätte zurückgeführt.

B. F. Bront, ein anderes Mitglied der Abordnung, machte den Platz für für die große Sterblichkeit unter den Säuglingen in jenem Stadtviertel verantwortlich, und stellte der Stadt tausend Schadenersatzprozesse in Aussicht. Von den Vorstehern der Audubon-Coonley- und Hamilton-Schule gingen ebenfalls Klagen ein. Ald. Reinberg von der 26. Ward hat die gegenwärtig im Gang befindliche Untersuchung veranlaßt.

* * *

Polizeisergeant Timothy Mahoney von der Hauptwache hatte angeblich in seiner Wohnung, 134 Center Ave., und deren Nachbarschaft sich ungebührlich benommen, und soll sogar eine Frau geschlagen haben. Die Umwohner führten bei der Polizeidisziplinarbehörde Klage, und gestern Abend hat diese den Sergeanten zu zehn Tagen Lohnverlust verurtheilt, da, wie Kommissär Errant ausführte, die Behörde auch über den Polizisten, wenn er nicht im Dienst ist, Gerichtsbarkeit besitzt, und verlangt, daß er sich unter allen Umständen anständig aufführt, eine Vorschrift, die Herr Errant bald auf alle Zivildienstangestellte ausgedehnt zu sehen hofft.

Der gleichen Strafe verfiel Leutnant Michael Cane, welcher ebenfalls außer der Dienstzeit seinen Nachbarn in Hegewisch Grund zur Beschwerde gegeben hat. Polizist Christopher Schreck von Hyde Park wurde um fünf Tage Lohn gestraft und verwarnt, und um je zwei Tage Lohn die Polizisten Dunn und Berndt, weil sie im Dienst berauschende Getränke genossen hatten, wie Zeugen des Bürgerausschusses zur Bekämpfung des Verbrecherthums bestätigten.

Verschoben wurde die Verhandlung der Beschwerde über Leutnant Barber und Sergeant Fleming von der Wache an der Warren Ave., welche ohne Grund einen Bürger verhaftet haben sollen, und unter Berathung gezogen wurde die Anklage gegen Polizist Walter Zimmer, vom Maxwell Str.-Bezirk, welcher einen Unschuldigen, den er für einen Streikbrecher-Todtschläger hielt, angegriffen haben soll.

Richter Brown hat einen Einhaltsbefehl, auf Antrag von Francis Beidler u. A., gegen die Stadt erlassen, wonach die Stadt die neue Bauvorschrift über die feuerfeste Einschließung der Fahrstuhlschächte in fünfzig den Antragstellern gehörigen Gebäuden im Hauptgeschäftsviertel nicht vollstrecken darf. Der Richter erklärte die Vorschrift für lästig, unvernünftig und für nicht zur Sicherheit gegen Feuersgefahr geboten. Die Stadt wird Berufung einreichen.

„Rag-Time" in Riverview.

Herr Louis Kindermann, der Musikdirektor der Kaiserlich Deutschen Marine-Kapelle, welche bekanntlich täglich zweimal im Riverview Park konzertirt, wird, dem Geschmack der Mehrheit des diesen Vergnügungsplatz besuchenden Publikums zuliebe, einen Theil seines klassisch-musikalischen Repertoirs unterdrücken und nächsten Dienstag Abend dafür ein „Rag Time" Programm einschieben. Die Verwaltung des Riverview Park macht dies mit Befriedigung bekannt und hofft mit diesem Abend einen ganz besonderen Erfolg zu erzielen.

Leset die „Sonntagpost"

Die Verkäuferinnen und die Arbeiterinnen

Müssen den ganzen Tag auf den Füßen stehen und finden in Peruna ein gutes Tonic.

Frl. Curtain von St. Paul erzählt ihre Erfahrung.

Frl. Nellie Curtain, 646 Pearl Straße, St. Paul, Minn., erste Verkäuferin in einem Department-Laden, schreibt:

„Ich bin Vorsteherin eines Departementes in einem Schnittwaarenladen, und nachdem ich den größten Theil des Tages auf den Füßen gestanden habe, gehe ich mit dumpfen Schmerzen im ganzen Körper heim. Ich gebrauchte Peruna und befinde mich so viel besser, daß ich jetzt zu Fuß nach dem Laden und von da nach Hause gehe. Ich weiß, Peruna ist die beste Medizin im Markt für Krankheiten, die den Frauen eigenthümlich sind." Frl. Nellie Curtain.

Nichts ist so schwächend für den Körper als die fortwährende Schleimabsonderung. Katarrhalische Entzündung der Schleimhäute ist die Ursache einer starken Bildung von Schleim. Ob die Schleimhäute im Kopf oder in den Beckenorganen sind, die Schleimabsonderungen treten sicher ein.

Diese Schleimabsonderung ist schwächend, der Körper kann nicht lange dem Verlust des Schleims widerstehen; deshalb sind Frauen, die mit katarrhalischen Leiden der Beckenorgane behaftet sind, müde und matt, sind schwach im Rücken und haben Gehirnzuckungen. Ein Kursus mit Peruna stellt sicher die Gesundheit wieder her, indem es die schwächenden Schleimabsonderungen beilegt.

Ein vorzügliches Tonic.

Frau H. Kassatt, 1309 W. 13. Str., Des Moines, Ja., seit zehn Jahren die Vorsteherin eines Damentrachten-Geschäftes, mit hunderten von Frauen unter sich, schreibt: „Vor zwei Jahren wurde es mir klar, daß ich eine lange Erholung nöthig hatte, denn seit über einem Monat war ich nicht im Stande, zu arbeiten und meine Kraft nahm ab. Ich konnte nicht schlafen und war in einem sehr nervösen Zustande. Ich beschloß, Peruna zu versuchen. In kurzer Zeit besserte ich mich und in weniger als 2 Monaten konnte ich wieder meine Arbeit aufnehmen und mein Befinden war besser als seit Jahren."

Tausende von Frauen haben Katarrh in irgend einer Form und wissen es nicht. Wir besitzen tausende von Zeugnissen wie die obigen, welche die Vorzüge von Peruna als ein Mittel für katarrhalische Krankheiten hervorheben. Zögert nicht. Kauft heute Peruna, denn je eher Ihr es gebraucht, desto eher werdet Ihr gesund.

Falls Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sofort an Dr. Hartman, nebst einer genauen Beschreibung Eures Falles, und er wird Euch bereitwilligst seinen werthvollen Rath unentgeltlich mittheilen.

Adresse: Dr. Hartman, President of The Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Mörderischer Leitungsdraht.

Zwei Knaben in einer Gasse an Center Straße elektrokutionirt.

Sein Schutzengel wachte.

Zwei Knaben kamen gestern Abend in einer an Center-Straße und Sheffield Avenue gelegenen Gasse mit einem vom Winde abgerissenen Telephondraht, der über einem „geladenen" Leitungsdraht hing, in Berührung und wurden elektrokutionirt.

Die Opfer sind der elfjährige Anton Ceskoski, Nr. 151 Bissel Straße, und der gleichaltrige Eugene Gothe, Nr. 135 Center Straße. Beide besuchten die St. Therese-Schule an Center und Osgood Straße. Sie hatten beabsichtigt, mit Gothe sen. heute früh dem Angelsport zu huldigen und begaben sich in die Gasse, um Regenwürmer zu suchen, als sie von ihrem Verhängniß ereilt wurden.

Der mörderische Draht hing hinter dem Gebäude Nr. 154 Center Str. bis drei Fuß vom Erdboden herab. Die Polizei glaubt, daß Anton den Draht zur Seite schieben wollte, da die Finger seiner rechten Hand verbrannt sind. Auf dem Bahnsteig der Center Straße-Station der Northwestern Hochbahn befanden sich zur Zeit M. E. Dougall, Nr. 76 Osgood Str., und John Walsh, Nr. 238 Bissel Str. Sie hörten einen lauten Schrei, der aus der Gasse zu kommen schien, und als sie hinunterblickten, sahen sie beim Schein eines elektrischen Funkens einen Knaben, der den Draht umklammert hielt, während sein Genosse ihm beizuspringen im Begriffe war. Noch einmal blitzte ein Funken auf, und die Zuschauer sahen, wie der zweite Knabe den Arm seines Kameraden umklammert hatte und beide zusammenbrachen.

Während Walsh die Polizei mittels Fernsprechers in Kenntniß setzte, verhinderte Dougall neugierige Kinder und Nachbarn, sich der gefährlichen Unfallsstätte zu nähern. Die Polizei fand die Knaben bewußtlos vor. Sie wurden in einer Ambulanz nach dem Alexianer-Hospital geschafft, wo Anton entseelt eintraf. Sein Leidensgenosse starb wenige Minuten später.

Vor der elterlichen Wohnung, Nr. 1020 W. Madison Straße, wurde der dreijährige Field Scott von einem in voller Fahrt befindlichen Greifwagen der Madison Straße-Linie erfaßt, fiel in den Fangkorb, rollte aber im nächsten Augenblick wieder heraus und unter ihn, u. wurde fast 50 Fuß weit geschleift, ehe es gelang, die Car zum Halten zu bringen. Während hysterische Frauen und aufgeregte Männer die Car umringten, wurde der vermeintlich todte Knabe hervorgezerrt. Er war nur unerheblich verletzt und machte sich unverzüglich daran, heulend eine Zuckerstange zu suchen, die er während des aufregenden Erlebnisses verloren hatte.

Beim Abspringen von einem in Fahrt befindlichen Güterzug der Wabash-Bahn an der 26. Straße-Kreuzung erlitt gestern Abend John Woods, Nr. 3316 Parnell Ave., schwere Verletzungen.

Beim Versuche, seinen ihm vom Wind entführten Hut einzuholen, wurde gestern Robert Johns, Nr. 380 Washington Boulevard, von einem Kabelzuge der Madison Straße-Linie überfahren. Ihm wurde ein Fuß am Knöchel beinahe abgefahren.

Greise Hochzeiter.

Es ist kaum eine Woche her, daß ein Zweiundachtzigjähriger sich in Ehebanden schmieden ließ, und schon wieder ist ein Hochzeiter im Alter von 80 Jahren zu verzeichnen. Charles L. Schoenberg, dem acht Jahrzehnte die Bräutigamsgedanken noch nicht ausgetrieben zu haben scheinen, verehelichte sich gestern in Hammond, Ind., mit Julia E. Eberdt, die bereits 76 Jahre auf dem Rücken hat. Beide gestanden dem Richter Thomas Hembroff, der die Trauung vornahm, daß sie in Chicago wohnhaft seien, ihre genaue Adresse aber nicht angeben würden. Ihre Kinder — beide waren schon früher verheirathet, „Er" zwei- und „Sie" dreimal — seien ihrer Verheirathung nicht hold, und deshalb hätten sie vorgezogen, sie außerhalb ihres Wohnsitzes vollziehen zu lassen.

Johanna Halzer, 9142 Ontario Ave., und Harry James, 10042 Ewing Ave., die sich auf den Bänken der Hochschule kennen und lieben lernten, ließen sich am 4. Juli in Michigan City heimlich trauen und machten gestern den überraschten, aber ihnen verzeihenden, Eltern Mittheilung von ihrem Schritt.

Deutsches Altenheim.

Im Klubhaus des Germania-Männerchors fand gestern Abend eine Sitzung aller Komites für die im Oktober zum Besten des Altenheims geplante große Herbstfeier statt. Die Festpräsidentin ist Frau John H. Weiß. Die Betheilgung war eine gute, und die eingereichten Berichte deuten auf regen Antheil von Seiten des Publikums im Allgemeinen.

In der letzten Sitzung des Frauen-Vereins theilte Frau Präsidentin Marie Kabell mit, daß an Stelle der aus Gesundheitsrücksichten ausgeschiedenen, seitherigen trefflichen Verwalterin des Altenheims, Fräulein Schmitthusen, Frau Bruehl als deren Nachfolgerin gewonnen worden ist. Sie tritt am 15. Juli ihre neue Stellung an und ihre Vorgängerin begibt sich nach Deutschland.

Brandstifter verurtheilt.

Andrew Hanson, von der fixen Idee besessen, Häuser anzünden zu müssen, wurde gestern von Richter Clifford in das Zuchthaus für wahnsinnige Verbrecher in Chester geschickt. Hanson hatte auf die Anklage, ein halbes Dutzend Häuser auf der Westseite in Brand gesteckt zu haben, nichts zu seiner Vertheidigung zu sagen.

Hundertjähriger gestorben.

Im jüdischen Altenheim, Drexel Ave. und 62. Str., starb gestern im Alter von 102 Jahren Benedict Mandel, ein Pole, der seit 50 Jahren in Amerika und seit 40 Jahren in Chicago lebte. In seiner Heimath schmuggelte er Pferde von Rußland aus über die polnische Grenze und mußte fliehen, um seiner Verhaftung zu entgehen. Bis zu seinem Tode war Mandel gesund und geistesfrisch.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lage des deutschen Arbeitsmarktes

Im Monat Mai — so meldet die „Arb. = Korresp."—zeigte der deutsche Arbeitsmarkt ein unverkennbar günstiges Gepräge. Man darf sich hierbei nicht dadurch täuschen lassen, daß der Andrang der Arbeitsuchenden vom April zum Mai ein wenig zugenommen hat. Denn es ist eine im Fortschreiten des Frühjahrs regelmäßig wiederkehrende Erscheinung, daß, nachdem der erste Heißhunger der wiederbelebten Bau- und landwirthschaftlichen Thätigkeit nach Arbeitskräften sich gelegt hat, ein gewisser — in der Regel vorübergehender — Rückschlag eintritt. Das Maßgebende ist, ob der Mai dieses Jahres einen stärkeren oder einen geringeren Andrang zeigt, als der des vorigen Jahres. An den öffentlichen Arbeitsnachweisen Deutschlands, soweit sie an den Verband deutscher Arbeitsnachweise angeschlossen sind, kamen auf 100 offene Stellen im Mai vorigen Jahres noch 146,3 Arbeitsuchende, hingegen im Mai dieses Jahres nur 123,4. Lebhaft blieb insbesondere im Mai die Nachfrage nach landwirthschaftlichen Arbeitern. Der ländliche Zufluß auf dem gewerblichen Arbeitsmarkt blieb infolgedessen noch mehr als in anderen Jahren aus. In Elsaß-Lothringen fand auf Grund einer Anregung der Ministerial-Abtheilung für Landwirthschaft und öffentliche Arbeiten am 27. Mai eine Konferenz statt, die zwischen Vertretern des Generalkommandos, der landwirthschaftlichen Kreisvereine und der Landeszentrale für Arbeitsnachweis Grundsätze für die Vermittlung von Soldaten zu Erntearbeiten vereinbarte. In großen Theilen Deutschlands nahm die Bauthätigkeit an Umfang wie an Lebhaftigkeit zu, so daß an den meisten Nachweisen Arbeiter für das Baugewerbe sehr gefragt waren; sogar in Süddeutschland, wo zu Beginn des Frühjahrs die Bauaussichten sich wenig erfreulich anließen, hat sich während des Mai die Beschäftigung ziemlich stark gehoben. Im Textilgewerbe war der Geschäftsgang etwas matter; nur vereinzelt trat eine weitere Besserung ein, so z. B. im Augsburger Bezirk, wo Weber und Weberinnen leicht Stellung bekommen konnten. Das Eisen- und Maschinengewerbe ist noch sehr ungleichmäßig beschäftigt; an manchen Plätzen wie z. B. in Bielefeld herrscht ziemliche Arbeitslosigkeit unter den Metallarbeitern, während an süddeutschen Plätzen, so in Eßlingen und Reutlingen, der Bedarf an Arbeitskräften im Wachsen begriffen ist. Auch im Holzgewerbe ist die Arbeitsgelegenheit nicht nur nach Branchen, sondern auch nach Orten verschieden; während unter anderem in Graudenz wenig Arbeit für Tischler vorhanden ist, so daß viele wegziehen müssen, wird aus Eberswalde starke Nachfrage gemeldet. An den Hafenplätzen liegt der Arbeitsmarkt günstig. In Hamburg war im Mai die Nachfrage nach Schiffsreinigern nicht zu befriedigen.

Neues aus Jerusalem.

Man berichtet der Kölnischen Volkszeitung aus Jerusalem: Von hier sind zwei Begebnisse mitzutheilen. Zunächst, daß die Stadt eine wöchentlich einmal erscheinende Zeitung erhalten hat. Sie führt den Titel „Elkuds elscherief", und wird in türkischer und arabischer Sprache herausgegeben. Sie ist vor allem ein Regierungsblatt und kennzeichnet sich durch einen stark lobhudelnden Ton gegenüber allen höherstehenden und einflußreichen Personen in Verwaltung, Rechtsprechung, Polizei u. s. w. Die Vorsteher der Dorfschaften, die oft genug nicht lesen und schreiben können, sind gezwungen, das Blatt, das den Herausgebern unter allen Umständen einen entsprechenden Gewinn bringen muß, zu halten. An Verfügungen, die mit großem Pompe aufgeführt werden, fehlt es in der neuen Zeitung nicht. Die Uebertretungen der Verordnungen sind aber dadurch noch zahlreicher geworden. Eine in Wirklichkeit sehr nothwendige Verordnung, die das Abhauen der Bäume und das Ausroden noch lebensfähiger Wurzeln verbietet, scheint die Folge zu haben, daß die Wald- und Baum- und Wurzelvertilgung nur noch eifriger betrieben wird. Der arme Bauer in Palästina muß eben etwas verdienen; und die Gesetze werden gegeben, damit sie übertreten werden!

Das zweite, und zwar recht erfreuliche Ereigniß ist die Auffindung einer Quelle lebendigen Wassers. Das Geschick eines englischen Quellenfinders hat am Wege nach Bethlehem in der Nähe des Bahnhofes den Besitzer eines Grundstückes, einen Griechen, auf eine Wasser verheißende Stelle aufmerksam gemacht. Der Grieche begann [illegible] ist es ihm gelungen, ... wesen, in einer Tiefe von 35 Meter gutes, frisch aufsprudelndes Wasser zu finden. Schon nach einigen Tagen klärte es sich mehr und mehr ab; die feinen Mergeltheilchen, die es zufolge seiner Bodenbeschaffenheit mit sich führte, schlugen sich nieder, und das Wasser erwies sich als rein und trinkbar. Darob große Freude in Jerusalem! Bisher hatte man, so viel bekannt, keine Quelle in Jerusalem gefunden. Man will durch weitere Bohrungen den Sprudel vergrößern und hofft sogar gemäß Versicherung des englischen Entdeckers, noch an anderen Stellen in der Umgebung der heiligen Stadt Quellwasser aufzufinden. Dies wäre eine wahre Wohlthat für alle, die jetzt nur auf das in Zisternen gesammelte Regenwasser angewiesen sind.

Die Feuerpolizei im alten Griechenland.

Der schlimmste Feind der altgriechischen Tempel, die in älterer Zeit weit mehr Holzbau enthielten als man gemeinhin im Anblick der erhaltenen Marmortempel annimmt, war das Feuer. Bei fast allen größeren Ausgrabungen liest man im Fundbericht von verkohlten Pfeilern und Dachbalken. Vergegenwärtigt man sich dazu die einsame Lage der meisten Tempel auf wasserarmen Anhöhen, das festliche Treiben an den Ehrentagen des Gottes und ihren zahlreichen Brandopfern, das Uebernachten der Pilgermassen in Baracken und Säulenhallen dicht beim Tempel, so erscheint die Feuersgefahr um so größer. In der That war man sich ihrer im Alterthum wohl bewußt, und gerade in allerneuester Zeit haben inschriftliche Funde gelehrt, wie man durch polizeiliche Vorschriften der Gefahr zu begegnen suchte. Eine dieser Urkunden stammt von der Insel Amorgos. Dort war im vierten vorchristlichen Jahrhundert in der Stadt Arkesine nahe dem altberühmten Heratempel ein neues Gebäude für Tempelzwecke errichtet worden. Dieser Neubau wird nun durch folgende wohlerhaltene Warnungstafel geschützt: Senat und Volk haben auf Antrag des Orthesieleos beschlossen: Es ist verboten Feuer anzuzünden im Heraion, bei dem neuen Gebäude an der Ecke, beim Tempel selbst und beim Lykeion; wer es aber dennoch thut, zahlt zehn Drachmen in die heilige Kasse der Hera. Am größten war die Gefahr stets in den Tempeln des Asklepios, des Heilgottes, wo allnächtlich Hunderte von Pilgern und Kranken oft mit der ganzen Familie zu übernachten pflegten, um während des Schlafens über der unterirdischen Behausung des Heilgottes im Traume seine Rathschläge und Rezepte zu empfangen.

Eine derartige Kuranstalt ist jüngst auf der Insel Paros aufgefunden worden. Auch sie war durch eine Feuerpolizeiverordnung geschützt, worin es heißt: Es ist verboten, in den Baulichkeiten nach Westen hin Feuer zu brennen, auch nicht mit Kohlen zum Kochen; ebenso ist es verboten, in dem Bache zu fischen und dann Feuer anzuzünden, damit nicht der Tempel in Gefahr kommt oder die Weihgeschenke Schaden erleiden; wenn aber einer der Kranken gegen diese Vorschrift verstößt, soll ihn der Tempeldiener in Strafe nehmen. Gern wüßte man weiter, ob im Zusammenhang mit solchen Vorschriften auch Anordnungen über den Feuerlöschungsdienst getroffen waren. Auch darüber kann leicht einmal eine neue Inschrift Auskunft geben. Wenigstens gab es so etwas schon in Städten, die einer zielbewußten monarchischen Leitung unterstanden wie in der Felsenburg Pergamon. Dort übte die Stadtpolizei eine scharfe Aufsicht aus über alle Zisternen und Brunnen, die es in den Privathäusern gab. Der Hausbesitzer war zu ihrer Instandhaltung verpflichtet, und die Astynomen mußten mindestens einmal jährlich diese Wasserbehälter besichtigen und konnten säumige Besitzer durch Strafen von 100 Drachmen zur Reinigung und Neubedeckung der Zisternen zwingen, eine segensreiche Maßregel, die ebensowohl zur Hebung der Gesundheit der Stadt wie zur Verhütung von Feuersgefahr diente.

— Widerspruch. — „Wer ist dort der geknickte Mann mit dem müden Gesichtsausdruck?" — „Der Verfasser der Broschüre „Wie erlange ich geistige Frische"?"

PUSH-KURO

Für Blut und Nerven

macht gutes, gesundes Blut, heilt die Nerven u. stärkt die Verdauung. Preis $1.00 in Apotheken oder von Dr. C. Puscheck, Chicago.

Lokalbericht.

Die großen Steuerzahler.

Einschätzung der Fahrhabe des Süd und Nord-Town vollendet.

Beträchtliche Zunahme.

Namentlich im Süd Town zeigt sich eine große Steigerung. — Wertheinschätzung der Großkorporationen und der Riesenbazare an der State Straße.

Die Steuereinschätzungsbehörde hat die Einschätzung der Fahrhabe im Nord und im Süd Town beendigt; dieselbe zeigt eine Zunahme der Steuerwerthe über letztes Jahr, im Süd Town allein von $12,311,070, die gesammte Einschätzung beläuft sich auf $264,112,150. Diese Summe schließt die Lagervorräthe der großen Kaufmannshäuser, die Werthpapiere der großen Korporationen und die Fahrhabe in der ersten, zweiten, dritten, vierten und fünften Ward ein. Die Zahl der Steuerzahler ist in diesen Wards um 469, auf 19,809, über letztes Jahr gestiegen.

Im Nord Town, also in der 21., 23. und 24. Ward, ist die Zahl der Steuerpflichtigen von 5899 auf 6012 angewachsen, und der Gesammtwerth ihrer Fahrhabe ist mit $42,625,125 von ihnen angesetzt worden.

Marshall Field steht an der Spitze der einzelnen Steuerzahler im Süd Town mit $2,500,00 für sein Wohnhaus 1905 Prairie Ave., mit $1,000,000 ist der bewegliche Nachlaß von Silas B. Cobb, 2036 Prairie Ave. eingetragen, mit $400,000 der von P. D. Armour, und $500,000 die Fahrhabe von Norman B. Ream, $300,000 die von Otto Young, $100,000 die von John R. Walsh; ferner gaben den Werth ihrer Fahrhabe an, wie folgt: J. H. Moore $250,000, Nelson Morris $200,000, J. Ogden Armour $189,100, Michael Cudahy $150,000, John Cudahy $75,000, Frank O. Lowden $150,000, Samuel B. Raymond $5000, Ald. John J. Coughlin $1000.

Von Handelsgesellschaften sind im Süd Town am höchsten eingeschätzt die Erste Nationalbank mit $13,040,000, oder $2,289,500 mehr als die Revisionsbehörde im Vorjahre ansetzte, die Illinois Trust and Savings Bank mit $9,940,000, die Corn Exchange Nationalbank mit $5,940,000; die People's Gaslight and Coke Co. mit $8,800,000, $800,000 mehr als letztes Jahr; die Pullman Co. mit $5,400,000; die Chicago City Railway Co. mit $5,725,000, $4,925,000 über letztes Jahr; die Chicago Edison Co., $4,000,000, gegen $500,000 im Vorjahr; die Chicago Telephone Co. $3,625,000, gegen $3,403,065 im Vorjahre; die Illinois Tunnel Co., mit $3,000,000, gegen $2,500,000 im Vorjahre, was die Revisionsbehörde auf $533,000 verminderte; die Chiacgo Traction Co. $650,000; International Harvester Co. mit $2,000,000; Armour & Co., $1,000,000; Illinois Steel Co., $1,340,000; Standard Oil Co., $133,023.

Auch an der Spitze der Handelsgesellschaften im Süd-Town steht der Name von Marshall Field mit $5,381,697, für alle Geschäfte der seinen Namen tragenden Firma. Andere Großgeschäfte sind: J. V. Farwell Co., $2,214,172; Carson, Pirie, Scott & Co., $2,213,359; Mandel Bros., $1,000,000; Schlesinger & Mayer (jetzt H. G. Selfridge & Co.), $900,000; The Fair, $1,000,000; Siegel, Cooper & Co., $1,000,000; Rothschild & Co., $450,000; Hibbard, Spencer, Bartlett & Co., $1,000,000; Wilson Bros., $1,197,862; Montgomery Ward & Co., $1,500,000; Reid, Murdoch & Co., $714,988; Franklin Mac Veagh & Co., $558,564; Sprague, Warner & Co., $125,000.

Im Nord-Town sind u. A. als Steuerzahler für Fahrhabe mit nachstehenden Beträgen angeführt: Bürgermeister Harrison, $32,500; Nationalabgeordneter Boutell, $1885; John Maynard Harlan, $3750; General Fred S. Grant, $2500; Leslie Carter, $5743; Jas. H. Eckels, $20,000; Joseph Leiter, $15,000, usw.

Nachstehend eine Liste aller Steuerzahler für Fahrhabe in den beiden Towns mit Ansätzen von $50,000 und darüber:

„North Town."

A. Antisdel, 66 Bellevue Pl.	$ 90,547
Thomas W. Avery, Virginia Hotel	50,000
B. F. Ayer's Nachlaß, 82 Astor Str.	200,000
American Tobacco Co., 392 Nord Clark Straße	91,275
Bolles & Rogers, 142 Kinzie Str.	125,000
Bach, Becker & Co., 107 Michigan Str.	89,871
Frau Emmons Blaine, 112 Walton Pl.	50,000
George Bullen & Co., 15 Pine Str.	165,000
S. E. Barrett, 109 Lake Shore Drive	75,000
J. T. Bowen, 136 Astor Str.	100,000
Bush & Gerts Piano Co.	77,961
Chicago Telephone Co.	811,900
Chicago Railway Terminal Elevator Co.	150,000
Chicago Varnish Co., 206 Kinzie Str.	175,000
Creamery Package Manufacturing Co., 184 Kinzie Str.	78,200
D. M. Cummings, 185 Lincoln Park Boulevard	125,000
Thomas Chalmers' Nachlaß, 188 Lincoln Park Boulevard	50,000
R. T. Crane jr., 234 Lincoln Park Boulevard	200,000
R. T. Crane jr., Trustee, 234 Lincoln Park Boulevard	73,385
A. A. Carpenter, 83 Caß Str.	163,132
Chicago Edison Co., 340 Nord Clark Straße	1,500,000
Chicago Union Traction Co., 444 Nord Clark Str.	3,795,945
Chicago Consolidated Traction Co., 444 Nord Clark Str.	1,561,353
James Dunham's Nachlaß, 608 Division Straße	100,000
George Sturges' Nachlaß, 115 Lincoln Park Boulevard	400,000
Ethel S. Dummer, 115 Lincoln Park Boulevard	400,000
Frau Annie L. De Koven, 402 Dearborn Avenue	64,482
John De Kovens Nachlaß, 42 Dearborn Avenue	153,233
E. C. De Witt, 203 La Salle Ave.	60,000
Charles B. Farwells Nachlaß, 99 Pearson Str.	500,000
Frau M. A. Ferry, 336 Dearborn Ave.	75,000
George F. Griffin, Virginia Hotel	245,000
James S. Kirk & Co., 360 Nord Water Straße	300,000
Louis A. Laflin, 369 Erie Str.	50,000
Bryan Lathrop, 77 Bellevue Pl.	50,000
J. M. Loomis' Nachlaß, 55 Lake Shore Drive	200,000
Robert T. Lincoln, 60 Lake Shore Drive	200,000

Erste Ward.

American Trust and Savings Bank	$ 3,240,000
Bankers' National Bank	3,000,000
Corn Exchange National Bank	5,940,000
First National Bank	13,040,000
National Bank of North America	2,720,000
Illinois Trust and Savings Bank	9,940,000
Northern Trust Company	2,600,000
American Sugar Refining Co., 25 Lake Straße	350,000
F. M. Atwood, 132 Clark Str.	112,930
Armour & Co., 205 La Salle Str.	1,000,000
Bank of Nova Scotia, 134 Monroe Str.	400,000
Finley Barrell, 96 Jackson Boul.	100,000
C. Buckingham, 2036 Prairie Ave.	165,000
A. M. Billings' Nachlaß, 157 Michigan Avenue	350,000
Browning, King & Co., 122 Wabash Avenue	72,410
Boston Store, 118 State Str.	480,000
A. Booth & Co., fünf Geschäfte	350,000
Barber Asphalt Paving Co., 108 La Salle Straße	283,603
Bank of Montreal, 184 La Salle Str.	800,000
Chicago Union Traction Co., Town of South Chicago	650,000
Chicago Title and Trust Co., 100 Washington Str.	2,000,000
Chicago Telephone Co., 203 Washington Straße	3,625,000
Coliseum Co., 135 Adams Str.	350,000
Chicago Edison Co., 139 Adams Str.	4,000,000
Commonwealth Electric Co., 139 Adams Straße	1,500,000
Silas B. Cobbs Nachlaß, 2036 Prairie Avenue	1,000,000
Charles J. Canfield, Auditorium Annex	500,000
Congreß Hotel Co., 203 Michigan Ave.	200,908
Chicago City Railway, 2020 State Str.	5,725,000
Chicago Dock Co., 78 La Salle Str.	90,000
Carson, Pirie, Scott & Co. (zwei Geschäfte	2,213,359
Fuller & Fuller Co., 220 Randolph Str.	233,000
Equitable Trust Co., 152 Monroe Str.	1,000,000
First State Pawners' Society, 88 Washington Str.	260,329
L. C. P. Freers Nachlaß	109,488
Marshall Field, 1905 Prairie Ave.	2,500,000
Marshall Field & Co. (Wholesale und Retail)	5,381,697
D. B. Fisk & Co., 107 Wabash Ave.	249,330
The Fair	1,000,000
John V. Farwell Company	2,214,172
International Harvester Co., 7 Monroe Straße	2,000,000
Illinois Steel Co., 217 La Salle Str.	1,340,000
Illinois Tunnel Co., 177 Fifth Ave.	3,000,000
W. R. Linn, 145 Van Buren Str.	200,000
F. O. Lowden, 1912 Prairie Ave.	150,000
George H. Laflin, 66 Wabash Ave.	211,425
Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Straße	471,232
People's Gas Light and Coke Co.	8,800,000
Palmer House	80,000
C. D. Peacock, 197 State Str.	200,000
Norman B. Ream, 1901 Prairie Ave.	500,000
William H. Reid, 2013 Prairie Ave.	100,000
A. H. Revell & Co.	195,000
Rand-McNally Co.	398,000
Frau Martin Ryerson, Auditorium	100,000
Levy Meyer, Auditorium Annex	50,000
Hugh McBirney, 1726 Prairie Ave.	142,154
Franklin MacVeagh & Co., 29 Wabash Avenue	558,564
Frau J. H. McVicker, Lexington Hotel	160,810
A. C. McClurg & Co., 221 Wabash Ave.	423,731
Mandel Brothers, 177 State Str.	1,000,000
Pitkin & Brooks, 56 Lake Str.	178,950
The Pullman Co.	5,400,000
Frau G. M. Pullman, 1729 Prairie Ave.	100,000
E. S. Pike, 2101 Prairie Ave.	100,000
Rothschild & Co.	450,000
Reid, Murdoch & Co.	714,988
Siegel, Cooper & Co.	1,000,000
Schlesinger & Mayer (jetzt H. G. Selfridge & Co)	900,000
John T. Shayne, 187 State Str.	100,000
John R. Walsh, 2133 Calumet Ave.	100,000
Montgomery Ward & Co.	1,500,000
Wilson Bros., 332 Fifth Ave.	1,197,862
Otto Young, 2632 Calumet Ave.	300,000
Mabel W. Young, 1812 Prairie Ave.	86,002
Otto Young & Co., 149 State Str.	145,000

Zweite und dritte Ward.

A. C. Barlett, 2720 Prairie Ave.	$ 100,000
Michael Cudahy, 3138 Michigan Ave.	150,000
Charles L. Hutchinson, 2700 Prairie Ave.	100,000
E. A. Hamill, 2637 Prairie Ave.	100,000
F. G. Logan, 2919 Prairie Ave.	90,000
Nelson Morris, 2453 Indiana Ave.	200,000
H. Moorehouses Nachlaß	432,654
P. D. Armours Nachlaß	400,000
J. Ogden Armour, 3724 Michigan Ave	189,100

Selbst ist der Mann.

Die Wogen des Sees gingen gestern Abend so hoch, daß sie den Bürgersteig an der an Sheridan Road und Bryn Mawr Ave. gelegenen Wohnung von Lincoln J. Carter zu unterminiren drohten. Carter benachrichtige die Behörden und bat um Hilfe. Ihm wurde der Bescheid, daß vor dem nächsten Morgen nichts gethan werden könne. Kurz entschlossen machte Herr Carter, unterstützt von seinen Nachbarn, unter denen Samuel Gunder, Marshall Schoenthaler, Dan Clarke und Wm. Gately sich befanden, sich daran, etwaigem schwerem Schaden vorzubeugen. Die Herren rollten, mit aufgekrempten Hosen in den See watend, schweres Gestein unter den unterwühlten Bürgersteig, welches als Wogenbrecher dienen sollte und auch vorläufig seinen Zweck erfüllte. Die Herren wurden von ihren Frauen und Damen aus der Nachbarschaft angefeuert und arbeiteten wohl eine Stunde lang im Schweiße ihres Angesichts, ehe sie sich mit dem beruhigenden Bewußtsein, daß der Gefahr bis zum Morgen vorgebeugt sei, zur wohlverdienten Ruhe zurückzogen.

— Auch eine Kur. — „Werden Sie Ihre Gattin nicht in's Bad begleiten?" —„Nein, ich bleibe zu meiner Erholung hier."

Freitag geben wir doppelte Blaue Stamps von 8:30 bis 12 Uhr, nachher einfache Stamps bis zum Schluß

SIEGEL COOPER & CO. STATE VAN BUREN AND CONGRESS STREETS. THE BIG STORE

Hebt die Blauen Stamps auf und macht eine Fahrt nach St. Louis auf unsere Kosten. Ein Ticket frei für zwei Bücher

Die Räumung bringt Freitag-Bargains,

welche alle früheren übertreffen

Fabrik-Rester in Domestics

Weitere Fabrik-Rester. Der Fabrikant überfandte uns zehn Kisten Percales, Novelty Ginghams, Schürzen-Ginghams, Lawns, Batistes, Mulls, Dimities, Madras, Tissues, Satines und waschbare Stoffe, in Sorten für täglichen Gebrauch. Ihr findet, was Ihr wünscht, in dieser Partie. Längen von 3 bis 12 Yards. Einige der Stoffe werden gewöhnlich zu 8½ bis 15c die Yard verkauft. Wir berechnen nur 5c und 3c. 5c 3c

25c Spitzen zu 5c

Valenciennes Spitzen und Einsätze und Point de Paris Spitzen und Einsätze. Markirt zu einem Fünftel ihres regulären Werthes. Darunter befinden sich prachtvolle Muster bis zu sechs Zoll breit. Alle werden zu dem einheitlichen Preise von 5c verkauft. 5c

Kauft so lange die Räumung in Muslin-Unterzeug andauert.

Ersparnisse find immer der Beachtung werth. Ihr werdet dadurch gewissermaßen veranlaßt, den Räumungs-Verkauf von Muslin-Unterzeug und Baby-Kleidern fördern zu helfen. Hier ist ein weißer Unterrock, Spitzen- u. Stickerei-Flounces, werth 3.00. Wir verkaufen ihn zu 1.98. 1.98

Weißer Unterrock, tiefe Stickerei-Flounce, 1.25.
Weißer Unterrock, Clustertucking, 75c.
Spitzenbes. Chemise, besetzt, 25c.
Mit Spitzeneinsatz besetzte Umbrella-Beinkleider 25c.
Mit Spitzen-Einsatz besetzte Korset-Schoner, 25c.
Kurze Unterröcke, tucked Ruffels, 25c.
Gemusterte Lawn Kimonos, 25c.
Mendel Bros.' Percale und Lawn Wrappers, 1.00.

Schließt Euch den Massen an bei dieser Räumung von Waists

Tausende ergreifen diese Gelegenheit zum Ankauf von mehreren hübschen neuen Waists zu dem Preise einer einzelnen. Jede Waist in unserem Lager wurde herabgesetzt für diese gründliche Juli-Räumung. Die Preise, die wir hier anführen, sind nur Beispiele von Preisherabsetzungen, welche für das ganze Department gelten. Leset:

Außergewöhnliche Ersparnisse an diesen Lawn Waists. Die Herabsetzung um nahezu zwei Drittel ist beachtungswerth. Hübsch gemustert in Pink, Blau und Schwarz, Side Plaits, neue Stocks und Aermel. Frisch und neu. Gemacht um zu 50c verkauft zu werden, Räumungs-Preis 19c. 19c

Weiße Lawn Waists — Fronts mit Side-Plaits und zwei Reihen Spitzen — Besatz — plaited Rücken, neue Aermel und Stock. Eure Auswahl bei neuen, frischen Waists, gemacht um zu 98c verkauft zu werden, zu 39c.

100 Dutzend feine Lawn Waists, fancy Fronts aus Spitzen und Stickerei, sowie Yoke Effekt, fancy Kragen und Stock. Eure Auswahl bei dem Räumungs-Verkauf, 79c.

Odds und Ends, bestehend aus Nets, Chinas, Lawns, Organdies, Mulls. Eine Anzahl davon gemacht um für 3 bis zu 7.50 verkauft zu werden, zu 1.98.

Kommt zu dem Weißwaaren-Verkauf

Findet Stoffe zu Preisen, die nie zuvor dagewesen sind. Räumungsverkaufs-Herabsetzungen an weißen Stoffen bieten erstaunliche Ersparnisse. Darunter Rester von einfachen und fancy Stoffen zu weniger als einem Drittel. Sie sind, trotzdem sie durch das Anfassen leicht beschmutzt und zerdrückt wurden, nicht im Geringsten beschädigt. Stoffe werth bis zu 35c die Yard. Wir verlangen 10c. 10c

Rester von beschmutzten feinen weißen Kleiderstoffen und Fancy Waistings, werth bis 50c die Yard, 15c.
50c feiner mercerirter Madras, Cheviot, Oxford u. Crepe Effekt Waistings, 19c.
Gute Qualität farrirte und gestreifte Nainsooks, werth 10c Yd., 5c.
12½c Qualität einf. weißer Cambric, 1 Yard breit, Freitag zu 6c.
15c feine weiße sofort Finished Englisch Longcloth, Freitag zu 9c.
25c Spitzen- und Satin Streifen Lawns u. Batistes, 30 Zoll breit, zu 10c.
35c einf. weißes baumwoll. Voile Suiting, 32 Zoll breit, zu 15c.
60c Qualität St. Gallen Pin Dot Dreß Swiß, Räumungsverk. 39c.

Kauft importirte Waschstoffe-Rester

Kostenpreis nicht in Betracht gezogen; ohne Rücksicht auf Werth verkauft; Tausende von Restern, in 2 bis 12 Yard Stücken. — Alle Ersbesten Imports dieser Saison. Stoffe, welche für 25c, 35c bis zu 50c die Yard verkauft wurden. Feine ausländische Muster für Kleider, Wrappers, Waists oder Mädchenkleider. — So lange der Vorrath reicht, 10c und 7c die Yard. 10c 7c

Sparsamkeits-Zentrum

Die erstaunlichsten Bargains sind stets im Sparsamkeits-Zentrum zu finden. Vortreffliche Werthe finden hier den Weg nach dem großen Center-Aisle. Es ist ein langer Block von Bargains von Van Buren bis Congreß Straße.

Farbige Waschseide
Farbige Corded Waschseide, wth. 39c, zu 12½c.

Nette Spitzen
Platte Valenciennes, 2 und 3 Zoll breite Sorte, neue Muster, passend für Einfassungen und Einsätze, 3c.

Batistes zur Hälfte
Batistes, weiße und farbiger Grund in einem endlosen Assortment von Scrolls, Blumen- und einfachen Muster-Effekten, 10c Werthe, Donnerstag, 5c.

25c Sommerstrümpfe, 17c
25c schwarze Spitzen-Lisle Damenstrümpfe, Allover Muster, 17c.

Spart in Handschuhen
Spitzen Lisle Handschuhe, in grau, Modes, Dud und weiß, 50c Wth., 19c.

Shirtwaist-Sets
3-Stück große Pearl oder Turquoise Shirtwaist Pin Sets, 5c.

Kühle Wrappers
Mendel Bros.' Wrappers, Percale und Lawn, 1.50 und $2 Werthe, zu 1.00.

Ihr profitirt an diesem gestrickten Unterzeug

Ihr wißt, was es ist, daß dieses gestrickten Unterzeug Vortheile ziehen könnt. Der Fabrikant war froh, sie billiger zu verkaufen, als was die Stoffe ihn kosteten, um eine Fabrik zu räumen. 8c

Damenleibchen, niedriger Hals und ärmellos, 12½c Wth., zu 8c.
15c Damenleibchen, hoher Hals, kurze Aermel, 15c.
5c weiße Damenleibchen, niedriger Hals und ärmellos baumwoll. Damenstrümpfe, 10c.
Schwarze baumwollene Damenstrümpfe, Mädchen-Leibchen, niedriger Hals, ärmellos, 6c.
Schwarze gerippte baumwollene Kinderstrümpfe, nahtlos, 10c.
Lohfarb. gerippte baumwoll. Mädchenstrümpfe, alle Größen, 12½c.

WIEBOLDT'S

Großes Doppel-Ereigniß—Bargain-Freitag und unser riesiger Juli-Räumungs-Verkauf

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Waists 58c für feine Lawn Waists, prachtvoll besetzt, die sonst für $1.25 verkauft werden.

Sacques 50c für Dimity Dreß Sacques, die in regulär zu $1.00 verkaufen.

Groceries und Provisionen für Freitag.

Linons 4¾c

Ticking 15½c

Putzwaaren 5c für Damen-Strohhüte, in assortirten Farben, werth bis zu 75c.

Skirts $1.25 für Walking Skirts für Damen, aus demselben Stoff, gemacht.

Muslin 4¾c

Spitzen-Gardinen 10c

Capes $1.50 für schwarze Tuch-Capes für Damen, durchweg gefüttert — spezieller Bargain.

Schuhe 98c für Dongola Kid Damen-Schuhe, einfache Zehen, 8 regulärer Preis $1.50.

Weine und Liköre

Carpets 15c

Unterzeug 38c

Polish 2½c für eine 5c Flasche Schuh-Appretur. — Dies ist eine sehr gute Glanzwichse.

Rester 19c die Yard für 58c-Kleiderstoffe — in Restern — alle in guten Längen.

Notions!—Notions!
Chinesisches Bügeleisenwachs, 2 für 1c
Haarnadeln, 4 Papiere für 1c
Maschinenöl, 8-Unz.-Flasche 3c
Perlmutterknöpfe, 1 Dutzend für 1c
Hutnadeln, 2 Dutzend für 1c
Nähnadeln, 2 Papiere für 1c

Damen-Leibchen 19c

Kinder-Leibchen 25c

Rester 10c die Yard für 19c u. 25c Kleiderstoffe, in Restern, so lange der Vorrath reicht.

Sateens 6¾c für Simpson's allerbeste bedruckte Sateens, 15c bis 20c Werthe, nur von 1:30 bis 2:30 Nachmittags.

Steingut—Glas-Waaren
Jelly-Gläser mit feinem Deckel, per Dutzend 10c
2-Lichter Gas-Fixtures, schwere messingene $1.25
Fancy dekorirte gold-lined große Fleisch-Teller und Gemüse-Schüsseln, per Stück 10c
100 Dutzend englische Porzellan-Tassen und Untertassen, prachtvoll dekorirt, reguläre 15c Werthe, Paar 10c

Strümpfe 10c für schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe— mit doppelten Knieen, Größen 5 bis 9½, 15c Werthe.

Strümpfe 10c für schwarze oder lohfarbige baumwollene nahtlose Damen-Strümpfe, werth 15c per Paar.

WIEBOLDT'S WIEBOLDT'S WIEBOLDT'S WIEBOLDT'S

Lokalbericht.

Kennt keine Furcht.

Frl. Peterson führte die Verhaftung eines räuberischen Mohren herbei.

Unangenehme „Kiebitze".

Der Schankwirth P. J. Fay von Räubern niedergeschossen. — Sonstige Banditenstreiche. — Angeblicher Erpresser in der Falle. — Vermißt. — Lüsterner Neger.

Frl. Helma Peterson, Nr. 7412 Evans Ave., wurde heute früh um 5 Uhr an Madison Straße und Wabash Avenue von einem Neger überfallen, der ihr an die Kehle sprang und ihr die Börse zu entreißen versuchte. Frl. Peterson kannte keine Furcht. Sie schrie weder, noch fiel sie in Ohnmacht, dagegen versetzte sie ihrem Angreifer einen wuchtigen Faustthieb in das Gesicht. Der Mohr war augenscheinlich verblüfft, doch erholte er sich bald von seiner Ueberraschung und entwand seinem Opfer die Börse. Er eilte beflügelten Schrittes an Wabash Avenue davon, wurde aber von Frl. Peterson und Straßengängern verfolgt und schließlich vom Polizisten Timothy Mulcahy eingefangen und in der Bezirkswache an Harrison Straße eingekäfigt. Er gab seinen Namen als Alexander Thompson an.

Der Schankwirth P. J. Fay wurde gestern Abend von zwei Räubern, denen er sich in seiner an Elizabeth und Fulton Straße gelegenen Lokal widersetzte, niedergeknallt; ein Gast, Jas. Somers, Nr. 74 Sangamon Straße, entging dem gleichen Schicksal nur dadurch, daß er eine Zuflucht hinter dem Eisschrank suchte.

Fay fand Aufnahme im County-Hospital, wo festgestellt wurde, daß Kugeln ihm in den Leib und ins Bein gedrungen waren. Er wird voraussichtlich genesen. Die Raubgesellen bewerkstelligten ihre Flucht, ohne irgend welche Beute ergattert zu haben. Der Beschreibung nach zu urtheilen sind es dieselben Raubgesellen, welche in letzter Zeit Ueberfälle in einem Dutzend Wirthschaften der Westseite verübt und mehrere Personen, welche sich widersetzten, ohne Zögern niedergeschossen hatten.

Fay und Somers spielten kurz vor Mitternacht Karten, als zwei junge Leute das Lokal betraten und „Hände hoch!" kommandirten. Fay packte ein Bierglas und war im Begriffe, es einem der Burschen an den Kopf zu werfen, als beide Räuber Feuer gaben. Fay brach zusammen. Die Banditen blickten sich nach Somers um, anscheinend begierig, auch ihn mit Kugeln zu spicken. Somers aber hatte sich hinter den Eisschrank verkrochen, und die Raubgesellen verloren nun keine Zeit, das Feld zu räumen. Bisher bemühte die Polizei sich vergeblich, von ihnen eine Spur zu finden.

Die bejahrte Frau Elizabeth Tangney, welche über ihrem Laden, Nr. 136 W. Harrison Str., wohnt, meldete der Polizei, daß sie am Sonntag Abend von Räubern überfallen, mißhandelt und gemartert worden sei, um sie zu veranlassen, das Versteck ihres Geldes zu verrathen.

Sie machte folgende Angaben zur Sache: „Ich war in meiner im zweiten Stock gelegenen Wohnung gegen acht Uhr Abends im Begriffe, eine Lampe anzuzünden, als vier Männer durch die Hinterthür in die Wohnung traten. Einer der Kerle befahl mir, die Hände hoch zu halten und fragte mich, wo ich mein Geld versteckt habe. Als ich ihm erklärte, kein Geld zu haben, schlug er mich nieder. Ich konnte seine Kumpane nicht deutlich sehen, glaube aber, daß einer eine Frau war.

„Zwei fielen über mich her, als ich auf den Dielen lag, und banden mir die Arme und Beine. Dann durchsuchten sie die Wohnung, fanden aber kein Geld. Aus Wuth darüber knebelten sie mich in qualvoller Weise, um mich zu veranlassen, das Versteck des Geldes zu verrathen. Ich glaube, daß ich ohnmächtig war, als sie abzogen. Erst gegen Morgen erwachte ich aus meiner Betäubung, bekam nach vieler Mühe eine Hand frei, rollte mich in die Küche, packte ein Messer und durchschnitt die Bande."

Fünf Polizisten der Bezirkswache zu South Chicago machten gestern mittels Lokomotive Jagd auf drei angebliche Räuber, die auf einer Draisine ihre Flucht zu bewerkstelligen versuchten. Die Ausreißer wurden in der Nähe der Grenze von Indiana eingeholt und verhaftet. Sie gaben ihre Adressen wie folgt an: Al. Schill, Nr. 9948 Avenue L; Charles Gustafson, Nr. 10333 Avenue M, und Frank Brennan von Butte, Mont. Die Häftlinge wurden angeblich als die Banditen identifizirt, welche am Dienstag einen gewissen Daniel Buckley um $150 beraubten.

C. O. Miting, Nr. 59 Oregon Ave., wurde an Lake und Morgan Straße von drei Wegelagerern überfallen und um seine Uhr beraubt. Die Räuber entkamen unbehelligt mit ihrer Beute.

Auf dem Heimwege begriffen, wurde kürzlich nach Mitternacht Arthur J. Featherstone, Nr. 1095 N. Clark Str., an Goethe Straße und Dearborn Ave. von drei Räubern überfallen, niedergeschlagen und um seinen goldenen Zeitmesser, sowie einen Diamantring im Werthe von $400 beraubt. Die Polizei fahndet auf die Schnapphähne.

Unter der Anklage, versucht zu haben, mittels eines Drohbriefes von Alexander H. Revell $3000 zu erpressen, wurde gestern der Metallpolirer Howard C. Lynch von Postamts-Inspektoren in Revells Laden an Wabash Ave. verhaftet.

Der Brief, welcher als Beweismaterial gegen den Angeklagten vorliegt, wurde am Freitag von Lynch im Beisein des Herrn Revell in einen Briefkasten gesteckt, nachdem Herr Revell die Annahme verweigert hatte.

Dem Bundeskommissär Foote gegenüber machte der Angeklagte die Angabe, daß er den Brief nicht geschrieben habe. Letzterer sei ihm von zwei Männern zur Ablieferung übergeben worden, die ihn mit gezogenen Revolvern mit dem Tode bedroht hätten, falls er sich des ihm ertheilten Auftrages nicht entledigen würde.

Der mit Bleistift geschriebene Brief, an „Alexander H. Revell, Nr. 577 La Salle Ave., City", adressirt, lautet in der Uebersetzung wie folgt:

„Herr Revell: Geben Sie dem Ueberbringer $3000 und zwar ohne Zeitverlust, da wir das Geld brauchen und es bekommen werden und wird andernfalls Ihnen oder einem Mitglied Ihrer Familie etwas anthun werden, so daß Sie wünschten, Sie wären unserem Wunsche nachgekommen. Verpacken Sie es so, daß er nicht weiß, was er hat. Wir wissen, wo wir ihn finden können, und werden es von ihm erhalten. Geben Sie es ihm in Geldscheinen. Falls Sie sich weigern, wird Ihnen etwas passiren, da es uns Ernst mit der Drohung ist. Wir beobachten Sie ununterbrochen. Wir müssen das Geld bestimmt am Abend des 6. Juli haben. Falls Sie es ihm nicht geben, wird die verlangte Summe täglich von uns um das Doppelte erhöht werden; überlegen Sie daher sorgfältig, was Sie thun, und machen Sie keine Dummheiten, da wir Sie und Ihre Familie genau kennen. Thun Sie daher, wie Ihnen geheißen, oder Sie werden es bereuen."

Lynch wurde nach seiner Verhaftung veranlaßt, eine Abschrift des Briefes zu liefern; den Angaben der Postamts-Inspektoren gemäß läßt seine Handschrift nicht den geringsten Zweifel daran, daß er der Schreiber des Briefes ist.

Lynch behauptet, daß die Männer, welche ihm den Brief aufdrängten, ihn vor einer Woche an Erie und Market Straße anfielen, aber von Straßengängern verscheucht wurden. Am Mittwoch seien sie ihm an Clark und Division Straße in den Weg getreten, hätten ihm Revolver an den Kopf gesetzt, ihm den Brief gegeben und ihm erklärt, daß sie ihn tödten würden, falls er das Schreiben nicht dem Adressaten übergeben und ihnen $3000 bringen würde. Für seine Mühe würde er belohnt werden.

Lynch wurde von Herrn Revell in dessen Privat-Geschäftszimmer empfangen. Er zeigte den Brief und erklärte, daß man ihn unter Bedrohung mit dem Tod gezwungen habe, ihn abzuliefern. Herr Revell schöpfte Verdacht und beschloß, dem Ueberbringer eine Falle zu stellen. Er weigerte sich, den Brief anzunehmen, falls dieser ihm nicht durch die Post zugestellt werde, begleitete Lynch auf die Straße und sah, wie dieser den Brief in einen Briefkasten steckte. Dann ersuchte er Lynch, gestern bei ihm vorzusprechen und sich die Antwort zu holen.

Lynch kam und wurde prompt verhaftet. Er ist 30 Jahre alt und unverheirathet.

Margaret Steiner, Nr. 4818 Ashland Ave., wird seit dem Eisenbahnunglück bei Litchfield vermißt. Es scheint, als habe die Erde sie verschlungen. Verwandte, Freunde und die Polizei haben sich bisher vergeblich bemüht, von ihr die geringste Spur zu finden.

Am Sonntag traten von hier aus die Reise nach St. Louis an Alois Gehric und Frau, Nr. 4853 Ashland Ave., ihre Nichte Margaret Steiner, ihr sieben Jahre alter Enkel Wilhelm Schnierrle und Frau Phillip Weber, Nr. 4801 Ashland Ave.

Als die Kunde von dem Zugunglück Chicago erreichte, wurden Gehric und Frau, sowie Frau Weber unter den Verletzten genannt. Frank, der jüngste Sohn der Frau Weber, fuhr mit dem nächsten Zuge nach St. Louis und eilte an das Schmerzenslager der Mutter, die Aufnahme im St. Francis-Hospital gefunden hatte. Dort fand er auch die übrigen Mitglieder der Reisegesellschaft mit Ausnahme von Frl. Steiner. Diese blieb aller Nachforschungen ungeachtet bisher verschollen.

Auf dem Zuge befanden sich auch Benjamin E. Connell, Chef der Chicago Traffic Association, seine Frau und Baby. Sie werden sämmtlich seit dem Zugunglück vermißt.

Der Farbige George Colwell, ein Angestellter der Pride Laundry, Nr. 49 S. Sheldon Str., soll gestern mehrere weibliche Angestellte in aufdringlich frecher Weise belästigt haben. Der Maschinist George Spencer trat für die Beleidigten in die Schranken und versuchte, den Mohren an die frische Luft zu setzen. Der Bursche zog aber ein Messer. Spencer flüchtete und wurde von dem Unhold verfolgt. In seiner Noth packte er eine Axt und schleuderte sie nach dem Verfolger, der schwer verletzt zusammenbrach. Der Neger war vor zwei Jahren angeklagt, den Polizisten McMahon niedergeknallt zu haben.

Im Verlaufe eines Streites wurde gestern Abend ein gewisser Henry Broß, 22 Jahre alt, wohnhaft Nr. 187 Cornell Straße, angeblich von Joseph Bortet, schwer vermessert. Er fand Aufnahme im St. Marien-Hospital. Bortet befindet sich in der Bezirkswache an W. Chicago Ave. in Haft.

In der Wache zu Oak Park befindet sich eine zylinderförmige Bombe, 2½ Zoll lang und einen Zoll im Durchmesser, in Verwahrung. Sie wurde auf den Geleisen der Wiskonsin Zentral-Bahn, 100 Fuß südlich vom Bahnhof in River Forest, gefunden, und enthält nach Ansicht von Elektrikern einen gefährlichen Sprengstoff. Vor anderthalb Jahren wurde der Geldschrank im Bahnhof zu River Forest von Einbrechern gesprengt, die $700 erbeuteten. Man muthmaßt, daß eine zweite Geldschranksprengung geplant war.

Im Jugendgericht sprachen gestern mehrere Dutzend Personen vor, doch konnte Niemand das kleine Mädchen identifiziren, welches am Sonntag Nachmittag von einem Polizisten der Bezirkswache an Maxwell Straße auf der Straße aufgegriffen wurde. Die Kleine befindet sich seitdem unter der Obhut der Matrone Frau McNulty.

Wm. E. Grove, der mit der Bewachung der Militärsträflinge Ray P. Henry und Wm. E. Dixon, Fort Sheridan, betraut war, nickte gestern auf Posten ein. Als er erwachte, waren die Sträflinge über alle Berge; ihre Handfesseln hatten sie zurückgelassen. Bisher wußten die Ausreißer sich ihrer Verhaftung zu entziehen. Sie waren zu einjähriger Strafhaft verurtheilt.

Gregory Vizeant, ein ehemaliger Architekt und Eigenthümer des Maison du Nord, Nr. 16 Astor Straße, der im vorigen November der Irrenanstalt zu Kankakee überwiesen wurde, erhielt am 4. Juli die Erlaubniß, ausgehen zu dürfen. Seitdem ist er verschwunden. Seine Frau hofft, daß er nach Hause kommen wird, da er fast vollständig geheilt sein soll.

Vandalen zerstörten Montag Nacht die Holzarbeit im Neubau, den Richter Cyrus Heren an Garfield Ave., Evanston, errichten läßt. Sie richteten etwa $1000 Schaden an, den der Kontraktor J. A. Meyers zu tragen hat. Die Polizei bemühte sich bisher vergeblich, der Missethäter habhaft zu werden.

Zwei Raubgesellen betraten gestern Abend gegen elf Uhr die Wirthschaft von Joseph Fox, Nr. 386 W. Polk Straße, zwangen den Schankkellner Frank Shine, die Hände gen Himmel zu strecken, plünderten den Kassenapparat um den aus $11 bestehenden Inhalt und bewerkstelligten ihre Flucht. Die Polizei tappt natürlich betreffs der Thäter vollständig im Dunkeln.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute nur das städtische Leitungswasser aus der Bezugsquelle Hyde Park von verdächtiger Beschaffenheit.

— Fatales Zusammentreffen. — Chauffeur: „Leute, was gibt's zu gaffen, holt schnell den Arzt!" — Bauer: „Den haben Sie ja eben überfahren!"

MARSHALL FIELD & CO.

Basement-Verkaufsraum.

Während der Monate Juli und August wird dieser Laden am Samstag um 1 Uhr Nachmittags geschlossen.

Waschbare Lawn-Waists, Wrappers, Kimonos und Dressing-Saques für Damen.

Die Stoffe, aus welchen diese praktischen Kleidungsstücke angefertigt sind, sind, wenn gewaschen, noch gerade so frisch, hübsch und anziehend, als wenn sie neu wären. Die Facons unterscheiden sich sehr von denjenigen, welche gewöhnlich als wohlfeile Sorten verkauft werden.

Basement mittlerer Raum.

Weiße Lawn Waists, mit fancy Yoke und Band von Einsatz und Fagoting an der Front, plaited Front und Rücken, voll plaited Aermel speziell 75c.

300 Dressing Sacques, eine speziell Partie, für die schnelle Räumung markirt. 25c.

Weiße Lawn-Wrappers, zwei Facons, mit Stickerei, Tuckings und Perlen besetzt, mit Band durchzogen, kurze Aermeln, hübsch gemacht, $1.95.

Kimonos, von schlichtem rosa oder blauem Lawn, mit weißen Lawn Bands, Spitzen und Einsatz besetzt, 95c.

Leichte Suit-Cases zu anziehenden Preisen.

In Bezug auf Größen, Qualitäten und Facons wurden unsere Partien von wohlfeilen Suit Cases speziell gewählt, um der Nachfrage der Sommer-Touristen und Ferienreisenden zu genügen. Die Preise sind die niedrigsten, wenn die Qualität in Betracht gezogen wird.

Cowhide Suit Cases, Messing Schloß und Catches, — Stahl-Gestell, gefüttert, Shirt Fold, 24zöllig, $4.50.

Grain Leder Reisetaschen, Tuchfutter, Stahl emaillirtes Gestell, gutes Schloß und Catches—12zöll., $1.35; 13zöll. $1.50; 14zöll., $1.65; 15zöll., $1.80; 16zöll. $1.95; 17zöll., $2.10; 18zöll. $2.25.

Suit Cases, Leder-Deckel, Shirt Fold, Messing-Schloß und Catches, Leder-Ecken, 24zöll. $2.50.

Suit Cases, Gummituch Deckel, Tuch-Futter, mit Stahl-Gestell, Messing-Schloß u. Catches, 24zöll., 90c.

Bamboo Suit Cases, 22zöll. $1.40; 24zöll., $1.65; 26zöll., $2.00.

Basement Annex.

Toilette-Artikel speziell markirt

Jedes der nachstehenden Items bietet Vortheile, wie sie gewöhnlich zu diesen Preisen nicht geboten werden—sie sind, die Qualität in Betracht gezogen, sehr niedrig markirt.

Basement südlicher Raum.

Ideal Violet Toilet Wasser, 4 Unz.-Flasche, f. 40c; 8 Unz.-Flasche, 75c.

„Savosal" für das Bad, eine wissenschaftliche Präparation, um das Wasser zu reinigen, parfümiren u. weich zu machen, Schachtel, 15c.

„Safogen" grüne Seife, ein unübertrefflicher Haar-Shampoo; 1 Pfd. Schachtel, 15c.

Violet borated Talcum Powder, Schachtel, 15c.

Spitzen-Gardinen-Enden—Verkauf von Reisenden-Mustern.

Die erstaunlichen Bargains dieses Juli-Räumungs-Verkaufes haben letzteren in ganz Chicago zu einem wohlbekannten gemacht. Prachtvolle Designs von den unteren Enden von vollständigen Gardinen im Werthe von $1.00 bis $50.00 das Paar wurden zu nominellen Preisen markirt. Die Längen rangiren von 1½ bis 1¾ Yards. Genügend Stücke davon für ein, zwei, drei und sogar vier Paar sind in nahezu jedem Design zu haben.

Basement Annex.

Arabian Spitzengardinen-Enden, St. 50c bis $5.

Irish Point Spitzengardinen-Enden, St. 25c bis $2.

Renaissance Spitzengardinen-Enden, St. 25c bis $5.

Swiß Tambour Spitzengardin.-Enden, St. 35c—$1.

Nottingham Spitzengardinen-Enden, St. 15c bis 75c.

Brussel Spitzengardinen-Enden, St. 25c bis $4.

Cluny Spitzengardinen-Enden, St. 25c bis $1.

Muslin Spitzen-Gardinen-Enden, St. 25c bis 50c.

Weiche Seide speziell markirt.

Die außerordentliche Qualität jeder dieser Partien für Waists oder ganze Kleider, sowie der niedrige Preis sollten große Verkäufe herbeiführen.

Basement mittlerer Raum.

19zöll. reinseidener natürl. farbiger Pongee, Yard, 25c; 36zöll. Yard, 50c.

23zöll. reinseid. natürl. Shantung, Yard, 47½c.

26zöll. reinseid. farbiger Shantung, nur in marineblau und schwarz, Yard, 55c.

23zöll. Foulards, in marineblau und weiß, braun u. weiß u. schwarz u. weiß, alle Breiten, Yd., 27½c.

24zöll. Satin Foulards, in marineblau und weiß, braun und weiß, Reseda und weiß, und schwarz und weiß, Yard, 37½c.

Damen-Crash-Coats—Elegante Facons für die Promenade

Außer ihren praktischen Vortheilen besitzen diese Coats zahlreiche andere Vorzüge, durch welche sie äußerst beliebt geworden sind; angefertigt sowohl in Dreiviertel- wie in voller Länge, $4.90, $6.75, $7.40.

Basement mittlerer Raum.

Waschechte Unterröcke für Damen, speziell, 75c.

Damen-Unterröcke, gemacht aus ungewöhnlich dauerhafter Qualität Sateen, in blauen und weißen Streifen, eine sehr praktische Sorte, Accordion plaited Flounce finished mit Ruffle und Unterlage — außergewöhnlicher Werth, 75c.

Basement nördlicher Raum.

Korset-Covers und Nachtkleider—spezielle Werthe.

Die niedrigen Preise, welche für dieses ganze Lager gelten, zusammen mit den großen Assortiments von hübsch entworfenen Mustern, bringen ganz besonders diejenigen Kunden herbei, die anderswo bereits weitgehende, scharfe Vergleiche angestellt haben. Zwei außergewöhnliche Bargains

Basement nördlicher Raum.

Nainsook u. Cambric Gowns, einige sind Slipovers mit mit niedr. Hals und kurzen Aermeln, andere mit hohem oder Square Hals, besetzt m. Spitzen od. Stickerei, $1.00.

Nainsook Korset-Bezüge, mehrere verschied. Styles hübsch besetzt mit Valenciennes oder baumwoll. Torchon-Spitzen, spez. zu 50c.

Leichte gutgemachte Sommer-Kleider für Männer.

Basement nördlicher Raum.

In Zwei-Stücke Anzügen, unsere drei verschiedenen Partien wurden vorzüglich gewählt, um nahezu jeder Nachfrage zu genügen. Crashes, Flanelle und Homespuns sind in einer großen Auswahl von hübschen Mischungen zu haben, in Größen von 34 bis 44; Preise $5.00, $7.50 und $10.

Touristen-Hosen, $2, $2.50, $3.00, $3.50 u. $4.00.

Ungefütterte Röcke, 75c, $1.00, $1.50, $2.00, $2.50, $3.00, $4.00.

Waschbare Männer-Westen reduz.—75c, $1 u. $1.50.

Einzelne Röcke und Westen reduzirt—angebr. Partien, meistens von feinen Anzügen, $5.00.

Unzerbrechbare russische Bowlen aus Papier-Mache.

Innen und außen gold-bronzirt, dekorirt mit einem lebhaften Roth und Schwarz, für verschiedene Zwecke verwendbar; Preis außergewöhnlich niedrig.

Bowle 3½ Zoll, jede, 10c; 4½ Zoll, jede 12c; 6 Zoll jede 15c; 7 Zoll, jede 18c; 8 Zoll, jede 20c; 9 Zoll, jede 35c.

Vollständ. Partie von Welsbach Mantles und Brennern.

Die Vesta 75-Kerzen-Stärke Mantels, mit doppeltem Draht-Cap, Dtz., $2.00; das Stück, 18c.

Echte Welsbach Lampen, vollst., m. Mantl, Schirm und Zylinder, 50c.

Basement Annex.

Sommer-Anzüge für Jünglinge, spezieller Einkauf, $7.

Diese Anzüge wurden aus Partien eines zuverlässigen Fabrikanten herausgesucht, welcher sie zu einem Drittel und zur Hälfte des regulären Verkaufs-Preises ausverkaufen wollte. Wir haben sie ebenfalls dementsprechend markirt. Die Stoffe sind von ausgezeichneter Qualität, in beliebten Mischungen, ausgezeichnet geschneidert. Die Facons sind solche, wie sie für den Sommer sowohl wie für Ausflüge verlangt werden. Größen rangiren von 15 bis 19 Jahren. Speziell, um damit zu räumen, $7.00.

Basement nördlicher Raum.

Spezialitäten in Tafel-Leinen, Servietten und Handtüchern.

Infolge der äußerst niedrigen Preise werden die nachstehenden wünschenswerthen Partien ganz besonders in Nachfrage stehen; es liegt eine Ersparniß in jedem Preis, die der Beachtung würdig ist.

Basement südlicher Raum.

71zöll. Loom Damast, Yard, 50c.

60zöll. Loom Damast, Yard, 55c.

64zöll. Loom Damast, Yard 60c.

60zöll. türkischrother Damast, markirt zu ungefähr ein Drittel unter d. regul. Werth, Yd., 35c.

72zöll. gebleicht. Satin Damast, per Yard, 75c.

24 bei 24zöll. gebleichte Satin Damast Servietten, Dtz., $2.00.

20 bei 40 gesäumte Huck-Handtücher, das Stück, 25c.

Speziell — 27zöll. Cream Crash Suiting Leinen, sehr in Nachfrage für Damen-Outing-Skirts, Yd. 25c.

Negligee-Hemden: Männer, Jünglinge und Knaben, 50c

Die Männer-Hemden sind außergewöhnliche Werthe—zwei neue Partien soeben erhalten; gemacht aus Madras in dem beliebten einfachen Tan und einfachen Blau; in Bezug auf Style und Finish gerade so gut wie viele kostspieligere Sorten; alle Größen von 14 bis 17½; speziell, das Stück 50c.

Basement nördlicher Raum.

Knaben- und Jünglings-Hemden, neue Styles, in großer Auswahl von Mustern, gut gemacht, jedes 50c.

Neue Bahngesellschaft.

Die Englewood-Vorstadtzüge werden von der Western-Indiana-Bahn übernommen werden.

Die Kankakee und Moline Eisenbahn-Gesellschaft erwirkte gestern in Springfield Körperschaftsrechte. Der Hauptsitz befindet sich in Chicago, das Aktienkapital beträgt $100,000. Die Gesellschaft beabsichtigt, eine Bahn von Kankakee nach Moline, Rock Island County, zu bauen. Die Direktoren sind: William R. Burleigh von La Grange, Gideon S. Thompson von Berwyn, Harry Hamill, W. J. Gilbert, C. C. Green von Chicago.

Die Chicago und Western Indiana-Bahn wird vom 1. August an den Betrieb der Vorstadtzüge der Chicago & Eastern Illinois-Bahn, zwischen Chicago und Englewood, übernehmen. Letztgenannte Bahn war durch die Vorstadtzüge zu überbürdet und hatte schon seit einem Jahre einen Theil derselben ausgeschaltet. Die Western Indiana-Bahn wird die Zahl der Züge wieder auf den früheren Bestand bringen und den alten Fahrpreis von 5 Cents von und nach Englewood beibehalten.

Leiche geborgen.

Aus dem Illinois- & Michigan-Kanal in der Nähe von Lemont wurde heute die Leiche einer etwa 20-jährigen Frauensperson gefischt. Die Polizei muthmaßt, daß die Verstorbene entweder Selbstmord beging, oder aber das Opfer eines Unfalls wurde.

Die Leiche befindet sich in Markiewicz' Bestattungsgeschäft zu Lemont. Die Verstorbene hat braunes Haar. Sie trug eine weiße Bluse, ein karrirtes Kleid und neue Schuhe. An ihrer Person wurde nichts gefunden, was die Feststellung ihrer Personalien ermöglicht hätte.

Verlangen Schmerzensgeld.

Frau Mary Weintraub und ihre Tochter, Frau Dora Mendelsohn, haben heute im Kreisgericht J. O. Twichell, 251 Wabash Ave., auf je $10,000 Schadenersatz verklagt, weil zwei in seinen Diensten stehende Konstabler die Frauen mißhandelt haben sollen, als diese sich angeblich ungesetzlicherweise erfolgten Pfändung eines Pianos widersetzten. Die Frauen behaupten, sie seien infolge des Angriffs mehrere Wochen lang bettlägerig gewesen. Das Piano hatten sie von Twichell gekauft.

— Ein Spätzlein im Winter erquickt mehr, als zehn Lerchen im Sommer.

Der Fall Bremner.

Die Frau antwortet auf die Scheidungsklage ihres Gatten.

Robert Bremner, der bekanntlich vor Kurzem von der Anklage freigesprochen worden ist, vor zwei Jahren den Anwalt Louis Mitchell ermordet zu haben, machte gleich nach seiner Freisprechung, wie damals berichtet, eine Scheidungsklage gegen seine Frau anhängig. Diese hat nun heute ihre Antwortschrift auf die Klage eingereicht, in welcher sie ihren Gatten ihrerseits beschuldigt, sie grausam behandelt zu haben. Ferner behauptet sie, daß Bremner seit seiner Freisprechung fast beständig betrunken sei und sich in dem Logirhause aufgehalten habe, welches die Frau schon seit einer Reihe von Jahren betreibt. Auf den Antrag von Frau Bremner hin verbot es Richter Tuthill dem Beklagten, fernerhin das Heim seiner Frau zu betreten, oder irgend welche Stücke des gemeinsamen Hausrathes zu veräußern, was zu thun er gedroht haben soll.

Errang die Siegespalme.

R. L. Henry jr. erhielt das Cecil Rhodes Stipendium.

Robert Llewellyn Henry jr., ein Student der Chicagoer Universität, wird, der gestern vom Staatsausschuß von College-Präsidenten getroffenen Entscheidung gemäß, das erste Cecil Rhodes-Stipendium für den Staat Illinois erhalten.

Diese Entscheidung wurde getroffen, nachdem Henry, George Beggs von der Northwestern Universität und John Clifford vom St. Ignatius-College, die nach der Vorprüfung zur engeren Wahl zugelassen waren, sich im Auditorium einer weiteren Prüfung unterzogen hatten.

Henry graduirte, 19 Jahre alt, im Jahre 1902 von der Chicagoer Universität. Seit zwei Jahren war er Zögling einer Rechtsschule. Er ist der Sohn des Kapitalisten R. L. Henry, Nr. 3656 Grand Boulevard. Im September wird er nach Oxford reisen. Das Stipendium beträgt jährlich $1500 für die Dauer von drei Jahren.

Ein anderer Student der Chicagoer Universität, Charles F. T. Brooke, hat das Stipendium für den Staat West-Virginien erhalten.

— Immer Derselbe. — „Sie kommen wohl gar nicht mehr in die Ressource, Herr Leutnant?" — „Nein — die Gesellschaft ist ja zivilistisch verseucht!"

Ein Record-Brecher.

In 1903 sind viele Records vernichtet worden, aber

MALT MARROW

hat immer noch den nationalen Record als Gesundheits-Förderer für sich. Tausende von Aerzten wissen, daß es ein wissenschaftliches Gebräu von reinem Malz und Hopfen ist, und sie empfehlen es beständig solchen, die anaemic sind und eines belebenden Tonic bedürfen. Telephonirt South 257 oder South 1758 und laßt Euch eine Kiste ins Haus schicken.

McAVOY MALT EXTRACT DEPT., CHICAGO. Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

Testament rechtsgiltig.

Richter Tuthill entschied gegen William Reiman.

Das Testament von Morris Reiman, demgemäß vom Erblasser $1000 der Boston Investigator Company zwecks Vertheilung der Vorträge von Robert G. Ingersoll unter Christen, um diese zu „zivilisiren", vermacht waren, wurde gestern von Richter Tuthill für rechtsgilig erklärt.

Reiman starb vor Jahresfrist in Coronado Beach. Er wohnte Nr. 4325 Drexel Boulevard. Sein Nachlaß betrug etwa $100,000. Diesen hatte er zum größten Theil testamentarisch seinen Kindern vermacht, für einen Sohn, Wm. Reiman von New York, aber nur $25 ausgeworfen. Wm. Reiman focht das Testament an, unter der Begründung, daß sein Vater, als er es aufsetzte, ungehörig beeinflußt und nicht bei vollem Verstande war.

Eine Plantage, bestehend aus 1760 Acres Land in Japon City, Miss., wurde der „Tuoro Infirmary & Hebrew Benevolent Association of New Orleans" vermacht. Der Erblasser reservirte sich nur eine Grabstätte auf dem Lande.

— Schildaer Vorschlag. — Erster Bauer: „Nee, mit de Eisenbahnunglücke! Und immer sind's die ersten und letzten Wagen, die verunglücken! Wenn man das doch ändern könnte!" — Zweiter Bauer: „Nu, das ist ganz einfach, man läßt die letzten Wagen weg und bringt die ersten in die Mitte!"

Hinter Zuchthausmauern.

Rudolph Hoppa nach Joliet abgeschoben.

Der überführte Mörder Rudolph Hoppa, welcher kürzlich im County-Gefängniß getraut wurde, ist heute vom Gefängnißdirektor Whitman nach dem Zuchthause zu Joliet befördert worden.

Er und seine junge Frau hatten zuversichtlich gehofft, daß ihm ein neuer Prozeß bewilligt werden würde.

„Es ist jammerschade", sagte Hoppa, ehe er die unfreiwillige Reise nach Joliet antrat. „Ich habe so zuversichtlich gehofft, daß mir ein neuer Prozeß bewilligt werden würde, daß ich mich im Gefängniß trauen ließ. Meiner Ansicht nach würde es mir gelungen sein, im zweiten Prozeß den Nachweis zu liefern, daß ich in Nothwehr handelte. Im ersten Prozeß ging mir Alles gegen den Strich."

John Bush, der in einem in betrügerischer Absicht gegen die Chicago Sugar Refining Company angestrengten Prozeß eine Rolle spielte, und ein Dutzend anderer zu Zuchthausstrafe verurtheilter Verbrecher wurden gleichzeitig nach Joliet abgeschoben. Hoppa ist zu 18 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

— Theorie und Praxis. — Romanschriftsteller: „Es ist sonderbar! Ich, der ich so viele hunderte Ideen und Intriguen zusammengedacht habe, bin nicht im Stande, was auszudenken, wodurch ich in den Besitz des Hausschlüssels kommen könnte!"

Finanzielles.

Zinsen

Bedenkt, daß alle Gelder, die an oder vor dem 13. Juli deponirt werden, vom 1. Juli an Zinsen tragen.

Kleine Depositen, regelmäßig gemacht mit 3 Prozent Zinseszinsen sichern Euch ein sorgenfreies Alter.

Sprecht vor oder schreibt nach einer hübschen Stahl-Bank für das Haus oder die Office — Ihr habt die Bank — wir haben den Schlüssel.

Spar-Departement

ROYAL TRUST COMPANY.

Royal Insurance Bldg., 169 Jackson Boul.

Ebenfalls Montag Abend von 5:30 bis 8 Uhr offen.

2,5,7,9jl

Wir eignen und offeriren

$150,000 Cook County, Ill., Gold 3½ % Bonds

Datirt 1. Januar 1903, in Stücken von $500, und werden fällig von 1908 bis 1922,

Bringen 3.60 Proz. Netto.

Diese Bonds gehören zu den besten munizipalen Sicherheiten in den Ver. Staaten und eignen sich sowohl für Anlagen von kleinen wie großen Beträgen. Weitere Einzelheiten im

Bond-Departement

STATE BANK OF CHICAGO

Chamber of Commerce Bldg.
142 Washington Str.

Liste von andern guten Bonds, bringen 4, 4½ und 5%, auf Wunsch zugeschickt. dosamo

Beinahe ein halbes Jahrhundert im Geschäft. | Offen Abends bis 9 Uhr.

GRAHAM & SONS, Bankiers.

Eröffnet ein Spar-Konto.

Interessen erlaubt vom 1. Juli an allen Depositen, am oder vor dem 12. Juli 1094 gemacht.

Dampfschiff- und Versicherungs-Agenten. Zinsen erlaubt auf Spar-Depositen.

134 West Madison Strasse.

Munizipale Bonds und erste Hypotheken zum Verkauf.

7—12julX

Die älteste Sparbank in Chicago.

THE HIBERNIAN BANKING ASSOCIATION,

Ecke Clark und Randolph Str.

In Uebereinstimmung mit unserem alten Grundsatz, ziehen alle Depositen, die in unserem Spar-Departement an oder vor dem zehnten Juli gemacht werden, Zinsen vom ersten an.

Henry B. Clarke,
Manager Spar-Departement.
dofrsa

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „Wizard of Oz".
Illinois.—„The Forbidden Land".
Studebaker. — Geschlossen.
Cleveland.—Vaudeville.
Power's. — „Vivians Papas".
Bush Temple of Music. — Geschlossen.
Howards.—„Tempest Tossed".
Garrick. — „The Maid and the Mummy."
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Marktbericht.

Chicago, den 7. Juli 1904.

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.02; Nr. 3, roth, 97c—$1.00; Nr. 2, hart, 95—98c; Nr. 3, hart, 85—92c.

Sommerweizen, Nr. 1, 97c; Nr. 2, 95c; Nr. 3, 90—94c.

Mais, Nr. 2, 49¼c; Nr. 2, weiß, 49—49¼c; Nr. 2, gelb, 50¾—51c; Nr. 3, 48¾—49¼c; Nr. 3, weiß, 48¾—49¼c; Nr. 3, gelb, 50½c.

Hafer, Nr. 2, 35—36½c; Nr. 2, weiß, 40—41½c; Nr. 3, 35c; Nr. 3, weiß, 38—40c; Standard, 39½—40½c.

Mehl, Winter-Patents, $4.55—$4.65 das Faß; „Straights", $4.35—$4.40; „Minnesota Hard Patents", $4.60—$4.70; besondere Marken $5.50—$5.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $13.50—$14.00; Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2, $10.50—$11.00; Nr. 3, $8.50—$10.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto, Nr. 1, $9.50—$10.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $6.00—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juli, alt, 89¾c; Juli, neu, 88¼c; September, alt, 84¾c; September, neu, 83¾c; Dezember, 83¾c.

Mais, Juli, 48¾—48½c; September, 49¾c; Dezember, 46¾c.

Hafer, Juli, 38c; September, 32¾—32½c; Dezember, 33¾c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $7.05; September, $7.20; Oktober, $7.25.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $12.85; September, $13.00.

Rippchen, Juli, $7.47½; September, $7.70; Oktober, $7.75.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $6.35—$6.65 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.75—$6.30; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $5.20—$5.70; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $4.10—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.50—$4.75; Texas Bullen, per 100 Pfd., $2.75—$5.15.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $5.60—$5.67½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $5.40—$5.57½; schwere gemischte Waare, $5.35—$5.60; leichte ausgesuchte, $5.40—$5.50.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.00—$6.00; „Spring Lambs", $6.00—$7.75.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.18
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.16½
Nr. 2, per Pfund	0.13½—0.14½
„Cooleys", per Pfund	0.16
Nr. 1, per Pfund	0.13
„Ladles", per Pfund	0.12 —0.13½
Packwaare, frische	0.11 —0.11½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.08½—0.08¾
„Daisies", per Pfund	0.09 —0.09½
„Young Americas", per Pfund	0.09 —0.09½
Schweizer, neu, per Pfund	0.11 —0.11½
Limburger, neu, per Pfund	0.08 —0.08½
Brick, per Pfund	0.07½—0.07¾
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½—0.14½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.14 —0.15

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.09½—0.10
do., „Springs", das Pfund	0.13 —0.16
Truthühner, das Pfund	0.10 —0.11
Enten, junge, das Pfund	0.12½—0.13
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.10
do., „Springs", das Pfund	0.13 —0.15
Enten, das Pfund	0.10 —0.11
Gänse, das Pfund	0.08 —0.09
Truthühner, das Pfund	0.11 —0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½—0.06
65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.08
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	[illegible]
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.08
Halibut, per Pfund	0.07
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.20
Trout, per Pfund	0.07
Mackerel, per Pfund	0.15
Lobster (gekocht), per Pfund	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, neue, per Faß	$2.25 —3.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.25 —2.50
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste	3.00 —3.50
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65 —1.85
Ananas, Florida, größte	3.50 —3.75
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	0.60 —1.25
Brombeeren, Michigan, 24 Quarts	1.75 —2.25
Himbeeren, schwarze, 24 Pints	1.25
do., rothe, 24 Pints	1.25 —1.50
Stachelbeeren, Michigan, 16 Quarts	0.90 —1.10
Blaubeeren, 16 Quarts	1.50 —2.00
Pfirsiche, Texas, 4 Körbe	0.65 —0.85
Kirschen, Michigan, sauer, 16 Quarts	1.25
do., süße	1.00 —2.00
Pflaumen, 24 Quarts	0.50 —1.00
Melonen, Gems, Rocky Fords, Kiste	4.00
Wassermelonen, per Carladung	175.00—235.00
Kopfsalat, per Kübel	0.40 —0.60
Rothe Rüben, per 100 Bündel	1.50
Kraut, Cairo, per Kiste	0.40 —0.50
Blattsalat, hiesiger, per Kübel	0.20 —0.25
Grüne Zwiebeln, hiesige, per Dutzend	0.05 —0.10
Trockene Zwiebeln, 70 Pfund	1.25 —1.65
Rüben, per Kiste	0.25 —0.35
Mohrrüben, per Bushel	0.50 —0.75
Tomaten, 4 Körbe	0.75 —1.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	0.60 —1.00
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.25 —0.40
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.20 —0.35
Spargel, 2 Dutzend Bündel	1.00 —1.25
Schotenerbsen, Illinois, p. 1½ Bushel	0.60 —1.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Illinois, per Bushel	0.40 —0.60
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.68
Geringere Sorte	1.10 —1.40
Rothe Nierenbohnen	3.25
Kartoffeln, per Bushel, in Carladungen—	
Neue, per Bushel	0.90 —1.18

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Henry Van Meter, Katherine Davey, 38, 39.
Walter S. Johnson, Mabel May, 32, 24.
Herman Jskovich, Pauline Edelmann, 24, 23.
Henry H. Curtis, Jane Ann Lapham, 29, 28.
Camille Kientz, Dora B. Janowsky, 21, 18.
Roy C. Holland, Marie Riicot, 23, 33.
August Olska, Rose Dingkowska, 30, 21.
John C. Grussemeyer, Amanda Knuff, 32, 25.
Jan Mazerezk, Rosie Hybuw, 24, 22.
C. Nesbitt Duffy, Clara M. G. Cunningham, 44, 26.
Johan Larson, Christina Schmidt, 31, 21.
Bernhard Kunde, Louise Kamradt, 23, 17.
John Louis Dutton, Annie Purcells, 24, 19.
John W. Wellner, Dorothea B. Arnold, 27, 22.
Charley Roach, Estella Hoffman, 26, 18.
John Quigley, May Philips, 29, 21.
Wojciech Orlof, Maryanna Szewczyk, 27, 18.
Stanislaw Maraski, Bronislawa Buscymowna, 27, 19.
Charles Ziegler, May Florence Ragney, 21, 20.
Stanley R. Gage, Katherine L. Panuchka, 27, 26.
William W. McCormick, Margaret Burns, 22, 20.
Philip C. Netterville, Agnes M. Wehling, 35, 25.
Frank Nagorski, Antonia Melka, 25, 22.
Charles C. Smith, Marie Arns, 21, 18.
Joseph D. Holloweb, Margaret Smith, 22, 20.
Fred. C. Barr, Addie J. Clark, 29, 22.
Daniel C. Sharpe, Mary O'Malley, 27, 24.
Andrew Jackson, Ellen Jackson, 29, 19.
William Rimmer, Martha Dubb, 27, 28.
Alphonie Faulkner, Anna Tourville, 23, 23.
John Kouba, Frances Shoulda, 28, 21.
Frank Delscher, Ida Basens, 44, 34.
Walter C. S. Luey, Louise B. Haese, 26, 22.
Frank Tvarolia, Jennie Berownsky, 21, 19.
Thomas Hyde Warren, Polly C. Bishop, 26, 24.
Walter Saban, Emily Swanson, 33, 29.
Martin De Vries, Bertha Karlan, 23, 20.
John F. Nelson, Nellie B. Shoemaker, 24, 22.
Joseph Flamm, Anna Filas, 23, 19.
Fred Rickert, Grace Miller, 31, 25.
Walter William Dolan, Lena Puhrmann, 28, 24.
Albert Johnson, Elizabeth Peterson, 24, 21.
Tobias Kleinmann, Rosie Schwartz, 22, 21.
William Marshbanks, Lulu Jones, 26, 25.
Emily Boehm, Emma Lange, 21, 19.
De Leon Leighton, Maude Milan, 24, 21.
Ben F. Bugg, Mable Simpson, 40, 25.
Harry Robbins, Edith Seelenbinder, 21, 20.
Edwin Benn, Eva Watts, 25, 20.
William Jolliffe, Bessie Jarrett, 37, 27.
Wincent Petrowicz, Franciszka Szetkajte, 24, 20.
William J. Piper, Marie Mustard, 28, 21.
John M. Montgomery, Grace Decker, 22, 19.
Seth C. Hurlbut, Annie O'Neill, 29, 31.
Agostino Moscorello, Rosaria Scafidi, 23, 18.
George Gaede, Hattie Eckhardt, 24, 18.
Frank Banck, Frances Sindler, 28, 24.
Otto Grubbe, Rose Temenak, 23, 21.
Frank Pope, Katherine Lynch, 26, 18.
Peter Sheppard, Mary Reilly, 42, 38.
Jozef Synal, Maryanna Balasa, 28, 25.
George Gore, Amelia Wenzlaff, 28, 24.
John Wener, Bronislawa Taszenska, 38, 28.
Will C. J. Schweitzer, Minnie Kreft, 21, 20.
John J. Corcoran, Mamie A. Blake, 36, 22.
Jerry Kleker, Nellie Proctor, 23, 18.
Leroy Palen, Marie Turnbull, 32, 21.
Henry Politsch, Marion Kidwell, 58, 41.
James H. Archie, Anna Logan, 42, 22.
Joseph F. Spengler, Minnie Schmann, 35, 28.
Walter Acker, Pearl Stewart, 21, 19.
Willard Chapin, Cradere Lawrence, 27, 25.
James C. Tanner, Alice Busch, 32, 30.
Edward R. Goble, Marion E. Moore, 24, 23.
Henry Riggert, Lillie Moßmann, 25, 18.
Joseph Adelman, Belle Pochter, 25, 20.
Alfred Rudland, Marie Chapman, 25, 24.
Andrew J. Smith, Carrie C. Smith, 36, 34.
William Fischer, Anna L. Smith, 21, 18.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

James B. Heavey — Verbindlichkeiten, $746.99; Bestände, $202.75.
Frank P. Sutherland — Verbindlichkeiten, $1757; Bestände, $340.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Indiana Ave., Nordwestecke 37. Place, 174 bei 152¾; William C. Seipp an David Coey jr., $22,000.
Cottage Grove Ave., 188 F. nördl. von 46. Str., Ostfront, 24 bei 171; Nachlaß von P. McLevie an Frederick Sondergaard, $2500.
Cottage Grove Ave., 212 F. nördl. von 46. Str., Ostfront, 24 bei 171; Nachlaß von P. McLevie an Frederick Sondergaard, $2500.
Michigan Ave., Nordostecke 53. Str., Westfront, 76 bei 161; ausgen. die Wegerechte; William C. Seipp an Samuel B. Coey, $15,000.
Michigan Ave., Nr.n 6130 und 6132, 48 bei 170; Amos C. Hall an Otto Troglisch, $20,000.
Muskegon Ave., 180 F. südl. von 89. Str., Ostfr., 50 bei 138¾; H. S. Jenkinson an die Südpark-Behörde, $1500.
93. Str., 57 F. östl. von Dobson Ave., Südfront, 25 bei 125; J. Watson an Peter Schlumbrecht, $1300.
119. Str., 56 F. westl. vo nYale Ave., Nordfront, 50 bei 107; American T. and S. Bank an Arthur J. Smith, $2000.
Prairie Ave., Nordostecke 45. Str., Westfront, 97 bei 160; David Coey jr. an William C. Seipp, $70,000.
St. Lawrence Ave., Nordwestecke 68. Str., Ostfr., 48 bei 124; M. Lucas an John Cowman, $2000.
69. Place, 541 F. westl. von Cottage Grove Ave., Südfront, 25 bei 150; J. B. Nichols an Julia Hurley, $3000.
Wallace Str., 10 F. südl. von 121., Westfront, 45 bei 123; American T. and S. Bank an Arthur J. Smith, $1000.
Ashland Ave., 84 F. nördl. von 46. Str., Ostfr., 50 bei 125; O. McCormick an Margaret McCormick, $3000.
Carpenter Str., 223 F. nördl. von 74., Ostfront, 75 bei 124¾; Archie K. Gordon u. And., durch den M. in Ch., an Frank A. Helmer, $1000.
Loomis Str., 23 F. nörl. von 49., Ostfront, 25 bei 124; Joachim Abraham an Fritz und Emma Ziemann, $1450.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brecher, Michael, 67 J.; 915 Sheffield Ave.
Brues, Adolph, 72 J.; County Armenhaus.
Gauer, Margaret, 66 J.; 347 Rush Str.
Gehlert, Arthur, 41 J.; 943 Seminary Ave.
Hoff, Math., 52 J.; 219 Cleveland Ave.
Jolesch, Josephine, 51 J.; 211 W. 19. Str.
Kohlsdorf, John, 54 J.; 62 W. Randolph Str.
Krause, Theodore, 26 J.; 296 Cornell Str.
Krueger, Charles, 62 J.; 445 McLean Ave.
Levy, Katherine, 77 J.; 1105 Chicago Ave.
Littow, Ernst, 15 J.; 937 21. Str.
Mandel, Benedikt, 102 J.; 60 Wilson Ave.
Pangerl, Wenzel, 52 J.; 164 Clybourn Ave.
Roeßler, Karl, 52 J.; 2019 N. Halsted Str.
Seidel, Wilhelm, 1 Mo.; 74 N. Cartland Str.
Tobias, Daniel, 72 J.; 743 W. Monroe Str.
Waibel, Marie, 1 J.; 278 Chestnut Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Elizabeth gegen Thomas A. Ryan, grausame Behandlung; Minnie gegen David Wm. Heilman, Verlassen; Edward gegen Eva Walker, Verlassen; Bertha gegen Robert H. Moulton, grausame Behandlung; Melinde gegen Peter Pederson, grausame Behandlung; Mary gegen Joseph King, grausame Behandlung; Catherine gegen Wm. J. Tobin, grausame Behandlung; Lillie gegen Frank Glazier, Verlassen; Grace gegen Edward Bugg, Verlassen; Geo. A. gegen Minnie Bronson, Ehebruch; Martha gegen Charles Alford, Verlassen; Frank gegen Attie Truce, Verlassen; Theresa gegen Frank Sullivan, Verlassen; William gegen Mary E. Rowbotham, Trunksucht; Louis gegen Theresa Tortoralli, Verlassen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann für Bäckerwagen, muß Erfahrung haben. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bäcker, 1. oder 2. Hand, an Cakes; guter Lohn, stetige Arbeit. 4625 Hermitage Ave. dofrsa

Verlangt: Ein guter williger Junge, ein gutes Geschäft zu erlernen. Lanz, Hempe & Co., 188—190 Lake Straße.

Verlangt: Junger Buchbinder oder Leder-Arbeiter, dauernde Arbeit. Lanz, Hempe & Co., 188—190 Lake Straße.

Verlangt: Anständiger junger Mann. 424 Wabansia Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Finishers und Rubbers, in Stuhlfabrik; Nicht-Union. Nachzufragen: 160 W. Erie Str.

Verlangt: Stühlemacher; Nicht-Union. Nachzufragen: 160 W. Erie Str.

Verlangt: Maschinen-Hände, in Holzbearbeitungs-Werkstätte; Nicht-Union. Nachzufragen: 160 W. Erie Str.

Verlangt: Baisters an Coats. 564—566 N. Ashland Ave., Hintergebäude, 2. Floor.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei, leichte Arbeit. 593 Southport Ave.

Verlangt: Guter Butcher. 559 Southport Ave.

Verlangt: 5 Porters, 7 Janitors; Farm-Hände; Mann und Frau; 40 Tagelöhner, Grocery-Clerks; Fuhrleute. General Employment Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Ab-Pressers an Hosen. 220 W. Division Str.

Verlangt: Jungens, in Electrotype Foundry zu arbeiten; müssen 16 Jahre alt sein. Chicago Electro. & Stereo. Co., 149 Plymouth Place, 7. Floor.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer. 422 Wells Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 250 Randolph, Ecke Market Str.

Verlangt: Agenten. Wollen Sie erstklassige und gutzahlende Vertretung übernehmen? Producers' & Consumers' Co-operative Union. 2935 S. Halsted Str.

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämienbücher und Abzahlungs-Sachen für Chicago und Umgegend. Gehalt und Kommission. Mai, 146 Wells Straße. 7jl,1wX

Verlangt: Korbmacher, guter Lohn; stetige Arbeit. 171 Ost 22. Str., Zimmer 1.

Verlangt: „Stock"-Mann, etwa 35 Jahre alt. einer der Erfahrung hat in Spielsachen und Puppen vorgezogen. Zu erfragen um 8:30 Uhr Vormittag beim Superintendenten in „The Fair", State, Adams und Dearborn Straße. dofr

Verlangt: Porter für Saloon, einer der auch am Tisch aufwarten kann. 190 Dearborn Str.

Verlangt: Ein Mann am Bäckerwagen, große Route; muß Sicherheit geben können. 394 W. Division Straße.

Verlangt: Ein starker Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 380 W. Division Straße.

Verlangt: Junge als Helfer an Brot und Rolls. 338 W. Madison Straße.

Verlangt: Flinker junger Mann für Porter-Arbeit. 639 Diversey Blvd.

Verlangt: Guter Hosenschneider für zuhause zu arbeiten. 361 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein Junge an Cakes mit etwas Erfahrung. 170 Willow Straße.

Verlangt: Schreiner. 91 Sheffield Avenue.

Verlangt: Junge in der Bäckerei. 888 N. Halsted Straße.

Verlangt: Ein guter Rockmacher. 2622 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter. 3249 N. Clark Str. mido

Verlangt: Bartender mit Saloonkundschaft. Permanente Stelle. Herzfeld Co., 21. und Robey Str. midofr

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn bezahlt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 6jul,1w

Verlangt: Maschinenarbeiter, Finishers und Stuhlmacher. Johnson Chair Co., 255 N. Green Str. (Open Shop). midofr

Verlangt: Gute Maschinisten für alle Arten Maschinen, sowie Floor- und Vice-Hände; höchster Lohn und stetige Arbeit; an Stelle von Streikern. The Goß Printing Preß Co., 16. Str. und Ashland Ave. 5jul,1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wir haben gute Stellungen für Hausmädchen aller Art, Köchinnen, Wäscherinnen, Kindermädchen und Kutscher. Personen außer Stellung sollten sofort vorsprechen. Guter Lohn für gute Leute. Woman's Domestic Guild, University Bldg., 87 Lake Str., Zimmer 200, 202 und 204.

19ap,didosa*

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand oder selbständig. Nachzufragen bis Samstag Mittag. Adr.: F. 424 Abendpost.

Gesucht: Junger frisch eingewanderter Schlosser sucht Beschäftigung in einer Schlosserei. Adr.: F. 426 Abendpost.

Gesucht: Intelligenter Mann sucht Stelle bei Familie als Lehrer der deutschen Sprache. Adr.: F. 442 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann von 19 sucht Arbeit als Fuhrmann oder in der Bäckerei. Carl Kaspers, 1040 Wolfram Str.

Gesucht: Junger, lediger Butcher, nicht lange im Lande, sucht Arbeit. 301 Roscoe Str., 3. Flat.

Gesucht: Zwei deutsche Männer, ledig, suchen Stelle für irgend welche Arbeit. Adr.: 227 Mohawk Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Beschäftigung für Nachmittags, von 3 Uhr an. Adr.: W. 894, Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Porter, kann Bar tenden, aufwarten und Lunch Counter besorgen, sucht Stellung. Adr.: W. 840, Abendpost.

Gesucht: Junger, flinker Porter, kann aufwarten, wünscht Stellung. Adr.: D. 250, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Kollektor, oder irgendwelche Fabrik-Arbeit. Adr.: D. 269 Abendpost.

The Office, 329 S. State Str. Hotel Employers Headquarters, plazirt unentgeltlich Stewards, Oberkellner, Kellner, Omnibuses etc.. Die besten Kräfte zur Verfügung. 7jl,1wX

Gesucht: Gute zweite Hand an Cakes, Pies und Biscuits sucht stetigen Platz, hat selbständige Erfahrung. Adr.: D. 261 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 20 Jahre alt, sucht Stelle als Saloonporter und Bartenden zu erlernen. J. Wagner, 763 N. Clark Str.

Gesucht: Barkeeper, erster Klasse wünscht einen Platz, Stadt, Land; beste Referenzen. Seifort, 162 Ost Van Buren Straße.

Gesucht: Junger Mann, kann tapezieren und Möbel polstern, sucht irgend einen Posten. Adr.: D. 278 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Lunchmann, kann auch Bar tenden, sucht stetige Stellung. Adr.: D. 201, Abendpost.

Gesucht: Alleinstehender Wiener Wurstmacher, der selbständig arbeiten kann, sucht Stelle. Adr.: Mich. Obruca, 2941 Halsted Str.

Gesucht: Stellung als Bartender, ist auch Willens Porter- oder Lunchmanns-Arbeit zu thun. — Scherman, 1046 Milwaukee Avenue.

Gesucht: Manufacturing Chemist sucht Stellung im Manufacturing Geschäft. Adr.: F. 410, Abendpost. dofrsason

Gesucht: Lediger Bartender, welcher keine Arbeit scheut, wünscht Beschäftigung in deutschem Saloon. Adr.: D. 293, Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Buchhalter, erfahrener Geschäftsmann, mit besten Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: D. 205, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, kann auch Bar tenden; spricht englisch. Adr.: D. 270, Abendpost.

Gesucht: Junger Kaufmann, deutsch und englisch sprechend, mit guten Stadtkenntnissen und -Referenzen, sucht irgend welche Beschäftigung. Frank Bursiks, 252 E. North Ave.

Gesucht: Junger deutscher Butcher sucht Stelle. 112 High Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für Hausarbeit; kann auch mit Pferden umgehen. 238 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für Hausarbeit. 157 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger deutscher Maschinenbauer (Technikerzeugniß), sucht Stellung. Nimmt jede Arbeit an. Adr.: D. 258 Abendpost.

Gesucht: Erst zugereister Wagenmacher sucht stetigen Platz. 35 Austin Avenue.

Gesucht: Schuhmacher sucht Stellung auf Reparatur. Nachzufragen 6 Uhr Abends in 427 Milwaukee Avenue, 1. Floor.

Gesucht: Ein deutscher Porter, der Lunch aufschneiden, aufwarten, Bar tenden kann, sucht Stelle. 117 Wells Straße.

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, 26 Jahre alt, spricht englisch, sucht stetige Arbeit. Henry, c. o. Mayer Hotel, 358 State Straße.

Gesucht: Junge, 17 Jahre, wünscht das Elektriker-Handwerk zu erlernen. Brandner, 339 Melrose Straße.

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung an Brot und Cakes sucht Stelle. 2582 N. Western Avenue. mido

Gesucht: Porter, der aufwarten und Bartenden kann, sucht Stelle. 400 Sedgwick Str. mdo

Gesucht: Erfahrener Bartender, 34 Jahre alt, verheirathet, kann aufwarten, sucht stetige Stellung. Adr.: F. 432 Abendpost. mido

Gesucht: Mann mittleren Alters, der gut mit Pferden umgehen, Garten- und Hausarbeit verrichten kann, sucht Stelle. Adr.: F. 443 Abendpost. mido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor oder sonst welche Beschäftigung. 2137 N. Ashland Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 15 oder 20 Mädchen zum Einpacken von Stärke-Packeten. Zu erfragen bei der Glucose Sugar Refining Co., Taylor Str. und Chicago Fluß.

Verlangt: Hand-, Maschinen-Mädchen und junge Mädchen an Coats. 564—566 N. Ashland Ave., Hintergebäude, 2. Flat.

Verlangt: 1. und 2. Hand Mädchen, sowie Frauen, Coats zum Finishen mit nach Hause zu nehmen. 47 Brigham Str., zwischen Paulina Str. und N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen, das Willens ist, Abends im Markiren von Wäsche zu helfen oder zu lernen und im Store etwas zu helfen; erhält Schlafzimmer frei. 91 Wells Str. mido

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Waschfrau, waschen und bügeln; stetiger Platz. 200 Pierce Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Vieren. Lohn $4. 2819 St. Anthonys Court, nahe Lawrence Ave. und Robey Str.

Verlangt: Eine gute Geschirrwäscherin und eine Frau von 11 bis 3 Uhr im Lunchroom; keine Sonntagsarbeit. 200 La Salle Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. 758 Clifton Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau für Hospital, auch Mädchen für Hausarbeit. 1619 Diversey Boul., nahe Halsted Str. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß selbstständig kochen können; kleine Familie; großer Lohn. 589 La Salle Ave. dofrsa

Verlangt: Aeltliches Mädchen oder Wittwe, als Haushälterin im Restaurant, etwas Geld erwünscht, bei alleinstehendem Mann. Adr.: Z. W. 84, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 252 Racine Ave.

Verlangt: Eine junge Frau für Hausarbeit in einem Roominghaus; muß englisch sprechen. 116 N. Clark Str.

Verlangt: Eine gute, ehrliche, reinliche Dame oder Wittwe, ohne Anhang, zwischen 40 und 50 Jahren, als Haushälterin bei einem achtbaren, ältlichen Herrn, mit 21 Jahre altem Sohn, wo die Frau und Mutter fehlt; eine solche, die mehr auf ein sehr gutes Heim, denn zu hohen Lohn sieht, vorgezogen; Empfehlungen verlangt. Adr.: D. 236, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, Lohn $6.00. 751 S. Albany Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 487 South Paulina Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; guter Lohn. 396 La Salle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gute zuverlässige Wärterin für junges Kind, nett und sauber. 73 Bellevue Place.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Stütze bei allgemeiner Hausarbeit; keine Wäsche. 3426 State Straße, über dem Fleischerladen. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 953 N. California Avenue. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen zum scheuern und Geschirrwaschen. 122 Quincy Straße.

Verlangt: Mehrere Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit für privat und Geschäft. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5246 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Store und leichte Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 205 Wells Str. dofrsa

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit, bekommt gutes Heim. 171 Ost North Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 106 Ost North Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin bei einem Wittwer mit 11 Jahre altem Kind, kann auch ein Kind haben; guter Lohn. 586 N. Clark Straße.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4, $5. 347 Ost North Ave. Deutsche Employment-Office.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Reinigen im Laden. 151 Center Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5. 888 N. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit in Privat-, Geschäftshäusern und Fabriken, bei hohem Lohn. Kostenlos. Tüchtige Haushälterinnen immer auf der Liste. 171 Ost 22. Str., eine Treppe, Zimmer 1. Tel. Calumet 5062. 21jn,didosa,1m

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und Nähen bei älterer Dame. Lohn $3. 4525 Calumet Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und Küche. Kleine Familie. Guter Lohn. 3317 S. Park Ave. mdo

Verlangt: Evangelische Haushälterin, Frau in mittleren Jahren, die Liebe zu Kindern hat. 875 Hancock Ave. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß das Kochen verstehen im Saloon. Bondy Bros., 2494 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 541 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Ordentliches deutsches Mädchen für Hausarbeit. 559 La Salle Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Restaurant, Hotels und allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 777 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 2533 Cottage Grove Ave. dimido

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Zu erfragen: 6002 Süd Carpenter Straße, im Store.

Verlangt: Junges, aber starkes Mädchen, 14 Jahre alt, frisch eingewandertes vorgezogen, zur Stütze der Hausfrau; keine Kinder; zu Hause schlafen. 1241 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 956 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Mädchen oder ältliche Frau, kleine Familie; keine Wäsche. 673 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie von Dreien. 529 Garfield Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. L. Dehmlow, 400 Center Str. dofr

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle als Waschfrau, nimmt auch Wäsche in's Haus. 835 N. Wood Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 78 Herndon Str., oben.

Gesucht: Gute Lunch-Köchin sucht Stelle. 88 Dearborn Ave. dofr

Gesucht: Deutsche Frau, in allen Hausarbeiten bewandert, sucht Beschäftigung von 7 bis 4. Adr.: F. 440, Abendpost.

Gesucht: Gebildete Frau, mit Kind, sucht Stelle in Privat-Familie; Nordseite vorgezogen. 5257 Artesian Ave. dofr

Gesucht: Aeltere Frau, ohne Anhang, sucht Stelle als Haushälterin. 682 Cortez Str., Ecke Western Ave.

Gesucht: Tüchtige Kleidermacherin sucht irgendwelche Beschäftigung im Hause. Adr.: 138 Lincoln Ave.

Gesucht: Frau, tüchtige Köchin, wünscht Stellung in Hotel oder Restaurant. 163 Randolph Straße. Deutsche Gesellschaft.

Gesucht: Anständiges Mädchen gesetzten Alters wünscht Haushälterin-Stelle. Ist in Haus- und Handarbeiten bewandert. Geht auch zu Dame oder Kindern. Nur ernste Offerten werden berücksichtigt. Deutsch oder französisch schreiben. Adr.: W. 895 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 79 Mohawk Str., Basement. dofrsamo

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Beschäftigung bis 4 Uhr Nachmittags. F. Cserhati, 177 Lewis Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle, spricht gut deutsch und englisch, kann nähen, ist willens aufs Land zu gehen; gute Zeugnisse. 1204 Kimbell Avenue.

Gesucht: Eine ältere gebildete Dame (Wittwe), mit eigenem Haushalt, wünscht für einen Herrn die Haushaltung zu führen. Briefe: A. E., 887 W. North Ave., Apotheke.

Gesucht: Erster Klasse Köchin, unabhängig, sucht Stellung: am liebsten Business Lunch. 1839 Arlington Place. 2. Flat. Tel.: Irving 1952. midofrsa

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische Frau wünscht Stelle als Cake-Bäckerin in Restaurant oder Hotel; keine Sonntagsarbeit; kann auch feine Nudeln machen. 401 Johnson Str. midofr

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße. Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Benver Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher-Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.—Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage, 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Straße. 11mz,tX*

Charles Bender, 129—131 Wells Str.
Phone: North 1442, nahe dem Northwestern Depot.
Laden-Einrichtungen jeder Art, neue und gebrauchte, zu den billigsten Preisen, sowie Iceboxes, Shelves, Counters, Scales, Showcases etc. etc., billiger als irgend ein anderes Haus in Chicago; auch Fixtures auf Bestellung gemacht. Sprecht vor und inspizirt unseren großen Waaren-Vorrath. — Charles Bender, 129—131 Wells Str. 18apX*

—Gutmann Store Fixture Co.—
149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521.
Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen bestehen aus den folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 14ap,tX,3mo

Zu verkaufen: Eine gute Hobelbank, $6.00. 380 Cleveland Ave.

Zu kaufen gesucht: 6 oder 10 Fuß Combination Candy Case. 43 Goethe Str.

Zu verkaufen: Neue Einrichtung für Delikatessen-Laden. 2918 Süd Canal Straße.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$45 kaufen Pferd mit Peddler-Wagen. 306 Ost Belmont Avenue.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Elegantes Piano wegen Abreise zu verkaufen. — Adr.: D. 286 Abendpost. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Eine Flöte neuesten Systems. Albert Fuchs, 2059 N. Halsted Str.

Gute, wenig gebrauchte Konzertinas zu billigsten Preisen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., Musikstore. 16fb,didosa,1j

Ein feines Knabe-Upright für Halbpreis. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 5jl1wX

Zu verkaufen: Ein prachtvolles, echtes Mahogany Upright Piano, wegen Abreise nach Deutschland sofort spottbillig. 1241 N. Western Ave. 6jul,1wX

Möbel, Hausgeräthe ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Große eiserne Bettstelle und Spring, fast neu, sehr billig. 1443 Leland Avenue. dofr

Zu verkaufen: Gas Range, $5; Kinder-Buggy, $3.50; Bicycle, $2.50. 32 Melrose Straße, nahe Western Ave.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse usw. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. jl5—20,tX

Dr. Thilo sr. ist von seiner Reise zurückgekommen und hat seine Praxis wieder aufgenommen. dofrsa

Umziehen und Führen billig besorgt. Walter, 167 N. Union Straße. 1jl,1w

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 16jan,didosalj

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. — Zimmer 407, 172 Washington Straße. — Telephon Main 3187. 19jn,sodido,*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fbX*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Absolut sichere Diagnose aller akuten und chronischen Krankheiten ist jetzt möglich vermittelst einer neuen Methode, ausführlich beschrieben in unserem Buche:
„Der Krankheitsbefund aus dem Auge."
Eine wunderbare Entdeckung; gibt volle Aufklärung über die Entstehung und natürliche Heilung jeder Krankheit; 70 Originalzeichnungen; $2.—Hygienische Verpflegung, Kneipp Wasserkur.—Kosmos, 765 N. Clark Str. jn7,didoson,1mt

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein sehr gutgehender Schuh-Shop mit Laundry-Office ist sofort billig zu verkaufen. Adr.: D. 267 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Todesfalles, ein seit Jahren erfolgreich betriebener Saloon mit 13 Zimmern, Preis $1500; ohne Waaren billiger. Adr.: D. 287, Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Einer der besten Saloons in der Stadt, wegen Aufgabe des Geschäfts, $2400. Zu erfragen: 326 W. Van Buren Str., Grocery-Store.

Zu verkaufen: Restaurant, Hotel, Bäckerei—Einer der besten Plätze in der Stadt; bin 15 Jahre daselbst mit bestem Erfolge. Wegen langer Krankheit meiner Frau muß ich verkaufen für jeden Preis. 50 West Randolph Straße.

Zu verkaufen: Saloon, Südseite. Adr.: D. 266 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Zigarren-Store. 320 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Store-Geschäft, gute Nachbarschaft, billig. O. T. 734, Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Für $150, wenn sofort genommen, feiner Eck Candy-, Zigarren-, leichte Grocery- und Notion-Store; gute Einnahme garantirt; Eigenthümer muß Stadt verlassen; 4 feine Zimmer mit Store; niedrige Miethe. 197 Mohawk Str., Ecke Eugenie Str.

Zu verkaufen: Saloon auf der Nordseite. Adr.: A. P. 454, Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, Storetrade, schöne Backstube; Einnahme $20 täglich, billig. Vorzusprechen Morgens. 1171 W. Harrison Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, sehr guter Meat Market. 632 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, ein guter Eck-Saloon, billig; keine Konkurrenz. Näheres: 1205 Wabansia Ave.

Zu verkaufen oder vermiethen: Guter Saloon. — 3621 Cottage Grove Avenue. dofr

Zu verkaufen: Saloon. 832 Süd Halsted Str.

„Hintze", Geschäftsmakler, 12 State Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Geschäfte jeder Art. jl2,5,7,9,12,14

Zu verkaufen: Grocery, Sport-Pferd, Topwagen, Buggy, billig. Ecke Wolfram Str. und Seminary Avenue. mido

Zu verkaufen: $700 kaufen erster Klasse Grocery und Delikatessen-Laden. Deutsche Nachbarschaft. Miethe für Laden $12. Adr.: 949 N. Sawyer Avenue. midofrsa

Zu verkaufen: Saloon, billig. E. Richter, 1612 State Str. mido

Zu verkaufen: Ein in gutem Gange befindlicher Butchershop. Muß bis zum 15. d. M. verkauft werden, wegen Krankheit, in deutschem Settlement.—809 W. 21. Pl., Ecke Lincoln Str. mdofr

Zu verkaufen: Holzschuhe Wholesale-Geschäft, Pferd und Wagen, Country Trade. $350. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 6jul,1w

Zu verkaufen: Bäckerei, Store Trade, niedrige Miethe, wegen Abreise. Sikorra, 7 S. Halsted Str. und Randolph. 6jul,1w

$400 kaufen Grocery und Delikatessen. Geschäft 9 Jahre am Platz. Nordseite. Sikorra, 7 S. Halsted. 5jl,1wX

Zu verkaufen: Saloon und Roominghaus, nahe Market, wegen Krankheit. Sikorra, 7 S. Halsted Straße. 2jul,1w

Zu verkaufen: Barber Shop, 7 Stühle, mit allem Zubehör; Geschäftsviertel. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 30jun,1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaberin verlangt: Alleinstehender Wurstmacher sucht eine Frau, die ein Geschäft eröffnen will. — Adr.: M. Obruca, 2941 Halsted Str.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Mehrere schöne Saloon-Ecken. Zu erfragen bei der Standard Brauerei. dofrsa

Zu vermiethen: 6-Zimmer-Flat. 729 Bloomingdale Ave., nahe Campbell Ave.

Zu vermiethen: Feines Flat. 1258 Wolfram Straße. mido

Zu vermiethen: Ein Bäckerei mit einem feinen Backofen; keine Konkurrenz. 287 W. Division Str. dimido

Zu vermiethen: Saloon; Platz offen. 954 Clybourn Ave. 2jul,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kinder finden Beköstigung. 235 Orchard Str., oben. dosa

Zu vermiethen: Zimmer mit eigenem Eingang, billig zu vermiethen. 222 Dayton Str., oben.

Zu vermiethen: Zimmer mit Kost, bei alleinstehender Frau. 3 Augusta Str.

Zu vermiethen: Ein freundliches Schlafzimmer in kleiner Familie. 25 W. 19. Str. dfrssomodi

Zu vermiethen: Schönes, möblirtes Frontzimmer. 138 Lincoln Ave.

Verlangt: Anständiger Mann, Roomer oder Boarder. 234 Orchard Str., mittleres Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Front-Bettzimmer. — 328 W. Randolph Str., Top Flat. dofr

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Frontzimmer mit allen Bequemlichkeiten, nahe der Stadt, an einen oder zwei Herren. Adr.: W. 812 Abendpost. mido

Zu vermiethen: Zimmer, auch Board. Mrs. Zauds, 301 Webster Ave., Tel. 6823 Dearborn. mido

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Handwerker, mittleren Alters, sucht einfaches, reines Zimmer in ruhiger Familie. Krause Apotheke, 117 Wells Straße.

Zu miethen gesucht: 4 bis 5 Zimmer für zwei Leute. Dampfheizung. Adr.: W. 897 Abendpost. mido

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein deutscher anständiger Mann, 24 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines guten Mädchens nicht über 24 Jahre alt, zwecks Heirath, zu machen. Adr.: W. 808, Abendpost.

Heirathsgesuch: Strebsamer guter Handwerker mit gut einträglichem Geschäft und Heim, nahe der 50er, ohne Kinder, kein Trinker oder Spieler, wünscht die Bekanntschaft einer gutmüthigen deutschen Dame oder kinderlosen Wittwe zwecks Heirath. Vermögen erwünscht. Angaben der Verhältnisse geschrieben in Deutsch werden beantwortet; Verschwiegenheit zugesichert. Agenten verbeten. Adr.: D. 263 Abendpost.

Heirathsgesuch: Solider, lebenslustiger Herr, Anfangs der 30er Jahre, mit etwas Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines netten Mädchens, zwischen 20 und 28 Jahren, zwecks Heirath, zu machen. Verschwiegenheit zugesichert. Agenten verbeten. Gefällige Briefe mit Adresse unter: D. 240, Abendpost.

Heirathsgesuch: Wünsche mit älterem Mädchen oder alleinstehender Wittwe, mit etwas Vermögen oder eigenem Heim, bekannt zu werden. Bin 45 Jahre alt, Handwerker, habe sichere Existenz, soliden und friedliebenden Charakter. Gefl. Anträge mit bestimmter Angabe näherer Verhältnisse und Adresse erbeten. Adr.: F. 414, Abendpost.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str., Washington. D. C. 19ap,1jX

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Bos, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14okX*,1i

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren; Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office, Washington, D. C. 20jan*X

Bevor Sie eine Applikation für Patente einreichen, überzeugen Sie sich auch über den Werth derselben. Freien Rath und Auskunft ertheilt Klotz & Co., Patent-Anwälte und Mech. Ingenieure, 103 Randolph Str., Zimmer 1301. 3ap,somomifr*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,didosa*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Freie Rundfahrt-Tickets täglich nach Muskegon. —Tickets nur in dieser Office verabfolgt.— Gute kleine Farmen im Michigan Obst-Gürtel nahe Chicago.

10, 20 oder 40 Acker vom besten Land passend für Gemüse-, Obst- und Hühnerfarmen zu $12 per Acker, $1 per Acker Baar, Rest $1 per Acker monatlich. Sofortige Besitznahme, Jeder der unser Land sieht, kauft 10 bis 40 Acker. **Weshalb nicht Ihr!** Wir haben nicht mehr viel von dem Land, deshalb kauft jetzt und eignet ein Heim, welches Euer Leben erhellt und Euch im hohen Alter unabhängig macht. Unsere Bedingungen sind derartig, daß jeder kaufen kann. — Dieses Land ist im Muskegon County nahe der Stadt Muskegon mit 40,000 Einwohnern und neben dem Wolf See. Ein hübscher See mit kristallklarem Wasser, und am Ufer sind viele hübsche Cottages, unübertreffliches Fischen, Bootfahren, Baden etc. Kieswege, Country elektrische Bahnlinien und der ganze Theil umgeben mit verbesserten und fruchtbaren Farmen, was es zur **besten Land-Anlage im Markte** macht. Schiffe mit Obst und Gemüse beladen verlassen Muskegon Docks am Abend und landen in Chicago am nächsten Morgen. Dies ist die beste Markt-Verbindung.

Jede Eisenbahn- oder Dampfer-Karte von Michigan zeigt Euch 5 Eisenbahnen und 3 Dampferlinien von Chicago nach unserem Land.

Weshalb kauft Ihr weitabgelegenes Land, welches schlecht oder gar nicht erreicht werden kann, wenn Ihr das beste Land im Markte erhalten könnt für dasselbe Geld? Zufriedenheit garantirt. Untersucht unseren liberalen Kontrakt, welchen jeder Käufer erhält. Ihr könnt unser Land sehen und denselben Tag zurückkehren. Postbestellungen prompt besorgt und die beste unverkaufte Lage wird ausgewählt. Eine gesetzliche Beschreibung Eures Kaufes gegeben, so daß Mißdarstellungen ausgeschlossen sind. Freie Fahrt für Käufer.

Northwestern Mortgage & Trust Co.,
140 Dearborn Straße, Zimmer 1118, Chicago.
Telephon, 662 Central. dimidofrsaso

Nebraska.
Freie Heimstätten, 640 Acres; feines Weideland.
P. H. Wintersteen,
2—15jl,tX Valentine Nebr.

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wiskonsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 La Salle Str., Zimmer 32. 5jl,didosa*

Zu verkaufen: 320 Acre westliches Land, $1.75 per Acre. Adr.: H. L. 69, Abendpost. dofrsa

Nordwestseite.

Muß verkaufen: $1000 Humboldt Park Lot für $750, oder tausche für Confectionery und Zigarrenladen. Eure eigene Bedingungen. Straße gepflastert. Adresse: Long, 1439 W. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: 3-Flat Gebäude und Stall an Asphalt Straße, Bargain für sofortigen Käufer, Cash oder auf Zeit. 200 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Einige Baustellen an Girard Str., nahe Wabansia Ave., jede 27 3-7 bei 122; ein Bargain. Edmund S. Graf, 1217 Milwaukee Avenue. 2jul,1wX

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig—Zwei kleine Häuser auf Lot, High und Fullerton. Adr.: W. 878 Abendpost.

Westseite.

Zu verkaufen: Austin— Gutes zweistöckiges Framehaus und Barn, große Lot, begehrte Ecke für Grocery. Radenzel, 83 Lake Straße.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, krankheitshalber. 732 21. Place. Freitag.

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Bin Umstände halber gezwungen meine 56 Fuß Lot (Geschäfts-Ecke) in Indiana Harbor zu verkaufen. Preis nur $1200, gut $1800 werth. Bedingungen: Hälfte Baar, der Rest auf leichte Abzahlungen. Dieses Property ist ein großer Bargain und passend für irgend ein Geschäft oder Geldanlage. Sprecht vor oder schreibt sofort an William Utt, 1543 Lill Ave. dofrsason

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 26jun,X*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Straße. 24jan,ddsa*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum, zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,tX*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,tX,1j

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 815, 77 Jackson Blv., nahe State. Offen bis Abends 7 Uhr. 20mi,X*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15jn,X*

Zu verkaufen: Erste Hypothek, $1700, $2500 und $2000 auf Lake View Grundstücke. Gute Sicherheit, 5 und 5½%. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. dosa

Zu verkaufen: Eine erste Hypothek, $2500. Adr.: F. 413, Abendpost. dofrsa

Geld zu verleihen zu 5 Prozent auf erste Hypotheken, Geschäfte können Abends abgemacht werden. Elser, 592 Sedgwick Str. 14mai,2mo,sadido

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 9jan*

Geld auf Möbel ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.

— Gebrauchen Sie Geld? —
Dann geht zu denen, die so groß annonziren, und vergleicht deren Raten mit den meinigen. Annonziren kostet Geld und dieses kann ich Euch ersparen. Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, so bin ich bereit, Euch das Geld zu leihen.
Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75; $70 nur $2.50; $100 nur $3.25
Keine anderen Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar,
70 La Salle Str., Zimmer 34.
11mi,X*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
11ap*

Dachdecker ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Co., 4423 La Salle Str., Telephone Yards 700." juni28,didosa,2mo

Wir thun Euch die beste Arbeit zu den niedrigsten Preisen. Schickt Postkarte an die Anglo-American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 7jl,dosadi,1m

4 Prozent Geldanlage und Lebensversicherung
unter günstigen Bedingungen!

In den nächsten 6 Wochen finden die großen Massenaufnahmen neuer Mitglieder statt für die größte und sicherste aller Lebensversicherungsbanken der Welt, der

EQUITABLE von NEW YORK.

Gesammtvermögen über 380 Millionen Dollars
Ueberschuß über 73 Millionen Dollars

Es kostet Euch kein Eintrittsgeld, keine Gebühren für die nöthige ärztliche Untersuchung, und die Zahlungen werden Ihnen sehr leicht gemacht. Wenn Sie also die Absicht haben, sich in den nächsten 6 bis 12 Monaten einer guten Sparversicherung anzuschließen, so lassen Sie sich sofort nähere Auskunft über die jetzt stattfindenden Aufnahmen kommen, sowie den Preis einer Polize für Ihr Alter und Zahlungs-Bedingungen, indem Sie den untenstehenden Koupon einsenden.

Max Schuchardt.

Bedeutung der Polizen.

Die Lebensversicherungs-Polizen sind Sparbücher; das darauf einbezahlte Geld wird nach 15 oder 20 Jahren mit Zinsen (Dividenden) zurückgezahlt. Die besten Polizen Endowment tragen oft 4 bis 4½ Prozent Zinsen. Stirbt Jemand, ehe seine Polize ausläuft, so bekommen seine Hinterbliebenen 1000 Dollar oder mehr ausbezahlt. Selbst wenn Jemand in dem ersten Jahre stirbt, wird die Polize voll ausbezahlt. Man kann wöchentlich, monatlich oder jährlich seine Zahlungen machen, je nach Wunsch.

Die Versicherungs-Polize kann nach Ablauf von 3 Jahren in Baar ausbezahlt oder in eine voll bezahlte Lebensversicherungs-Polize umgewandelt werden; ebenso ist man nach 3 Jahren zum vollen Betrag der Polize für weitere 4 bis 5 Jahre versichert, ohne daß man noch einen Cent zu zahlen braucht.

Warum jeder Mann eine solche Polize haben sollte:

Weil Niemand weiß, was in den nächsten 15 oder 20 Jahren passiren kann.

Lebensversicherungs-Zahlungen sind keine unnöthigen Ausgaben, sondern erspartes Geld. Weil es die einzige zuverlässige Versicherung ist. Logen haben sich als unsicher erwiesen und Niemand kann sagen, wie lange seine Loge noch bestehen wird.

Sie mögen durch irgend welche Ursache im Geschäft Alles verlieren, Alles kann Ihnen genommen werden, doch das an einer Lebens-Versicherung einbezahlte Geld kann Niemand angreifen, denn es gehört der Familie, Ihrer Frau und Kindern.

Wenn Sie noch keine derartige Versicherung haben, oder Sie wollen Ihre jetzige Versicherung erhöhen, so schreiben Sie sofort nach den Bedingungen und schicken den Koupon an den deutschen General-Agenten.

MAX SCHUCHARDT.

Koupon:

MAX SCHUCHARDT, Mgr.
209 Chamber of Commerce Bldg., Chicago, Jll.
Bitte, schicken Sie mir genaue Information über Versicherung.

Ohne irgendwelcher Verbindlichkeit.
Ich bin geboren am..............................18...
Mein Name ist....................................
Ich wohne..

Schicken Sie den Koupon noch heute! sondido

Verlorene Manneskraft,
Varicocele, Beschwerden geheilt,

Dr. Weintraub, der Wiener Spezialarzt. Erster Spezialist des Westens für Männerleiden.

und garantirt absolut geheilt zu bleiben. Chicagos erster Genito-Urinary Spezialist sieht persönlich nach seinen Patienten. Er hat ein genaues Studium von Varicocele, Männer-Krankheiten, verlorener Manneskraft und schwachen oder mit Beschwerden behafteten Männern gemacht, und ist als Autorität für diese Krankheiten anerkannt.

Ich heile Euch für $12.50 per Monat.

Alle Diejenigen, welche im Monat Juli in Behandlung treten, werden für $12.50 per Monat behandelt.

Ich lade Alle ein, die an diesen Gebrechen leiden, vorzusprechen und mich zu konsultiren. Diese Besuche werden als durchaus vertraulich behandelt, und eine aufrichtige und ehrliche Ansicht wird gegeben. Wir erwarten kein Honorar, wo wir nicht behandeln.

Unsere Offices haben große und elegant eingerichtete Empfangszimmer, und unsere Privat-Konsultationszimmer sind mit den neuesten Entdeckungen im Felde der elektrischen und chemischen Apparate ausgestattet.

Heilung in jedem angenommenen Falle garantirt.
Gebühren für Behandlung sehr niedrig.
Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 Vorm. bis 5.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10—12.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt,
New Era Medical Institute,
Das älteste deutsche medizinische Institut im Westen,
246-248 STATE STR., 3. Floor, Gegenüber Rothschild & Co.'s Department-Laden.
bido

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.
Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.
Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.
Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12.
Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. dosabi

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13mz,1X,1l

Schnelle Erfolge

nur mit deutschen Naturheilmitteln:
A. B. C. Blutreinigungs-Kräuter-Thee. —
A. B. C. Kräuter-Thee für Magenleiden. —
A. B. C. Kräuter-Brust-Thee. — A. B. C. Thee für Nieren- und Blasen-Leiden. —
A. B. C. Rheumatismus-Kräuter-Thee. —
A. B. C. Kräuter-Thee für Frauenleiden.
Packet 50 Cents. In Apotheken zu haben.
Buch über Natur-Heilmethoden frei per Post.

M. L. Brauns & Co.,
156 E. Belmont Ave., Chicago, Jll.
Agenten verlangt.

Weshalb wir altern.

Der russische Naturfoscher Elias Metschnikow, der seit vielen Jahren an der Pasteuranstalt zu Paris als Professor wirkt, und eben zu ihrem zweiten Vorsteher gewählt worden ist, verdankt seinen Ruf hauptsächlich der Entdeckung der Phagocytose, das heißt der Thatsache, daß der lebende thierische Organismus sich der ihn fortwährend bedrohenden Angriffe der Kleinlebewesen hauptsächlich mit Hilfe der weißen Blutkörperchen und Lymphzellen erwehrt, welche die schädlichen Eindringlinge buchstäblich auffressen. Sie eilen, vermuthlich einer chemischen Anziehung (Chemotaxis") folgend, in großer Zahl an die Stelle, wo Bakterien auftreten, umgeben diese und nehmen sie in ihr Inneres auf, wo sie sie verdauen. Eine Zeit lang glaubte man, die Phagocytose sei das einzige Vertheidigungsmittel des Organismus gegen seine mikroskopischen Feinde. Heute weiß man, daß dies nicht der Fall ist. Ehrlichs Theorie der „Seitenketten" scheint den Thatsachen besser gerecht zu werden als die der Phagocytose. Die chemischen Vertheidigungsmittel des Organismus sind wohl häufiger wirksam als das Eingreifen der Freßzellen, die gewissermaßen die Schutzmannschaft des Lebewesens darstellen. Metschnikow hält aber an seiner Lehre hartnäckig fest und will von derjenigen Ehrlichs nichts wissen. Er bleibt dabei, daß der Widerstand gegen Krankheitserreger und die Seuchenfestigkeit nur auf die Phagocyten zurückzuführen sind. Die Fähigkeit, das Bestreben der Zelle, jede andere, schwächere Zelle, die ihr in den Wurf kommt, aufzufressen, spielt nach ihm überhaupt die größte Rolle in allen Lebensvorgängen.

In einem Vortrag, den er vor Kurzem im Athenée-Saale hielt, setzte er auseinander, daß auch das Altern des Menschen nur eine Folge der Phagocytose ist. Metschnikow nimmt an, daß der Mensch bestimmt sei, mindestens zweihundert Jahre alt zu werden und bis zum Tode frisch, gesund, rüstig, fast jugendlich zu bleiben. Wir sterben viel zu früh und werden viel zu rasch greisenhaft. Die Schuld daran aber trägt nicht, wie vielfach oberflächlich behauptet worden ist, unsere unnatürliche Lebensweise, sondern unser unzweckmäßiger Körperbau. Wir haben von entfernten thierischen Vorfahren ein Organ geerbt, das für uns gar keinen Zweck hat und nur eine Last ist: den Dick-, Blind- und Mastdarm. Bei der Verdauung spielt der ganze Theil des Darmrohrs, der dem Dünndarme folgt, keine Rolle. Er ist nur eine Sammel- und Aufbewahrungsstelle der zur Ausscheidung aus dem Körper bestimmten und reifen Nahrungsrückstände. Die ältesten Organismen hatten keinen Dickarm. Die großen Raubthiere haben auch jetzt keinen. Er entwickelte sich zuerst bei den Pflanzenfressern, für die er vortheilhaft war. Von furchtbaren Feinden umgeben, waren sie zur Erhaltung ihres Lebens auf rascheste Flucht angewiesen. Hätten sie bei der leisesten Nothdurft stillhalten müssen, um ihre Losung abzusetzen, so wäre das für sie mit großen Gefahren verbunden gewesen. Sie mußten die Auswurfstoffe stundenlang bei sich behalten können, um sie erst auszustoßen, wenn sie in Sicherheit waren, und diesem Bedürfniß entsprach die Entwicklung des Endabschnittes der Därme zu einem weiten Behälter, in den der Dünndarm stundenlang seine Abfälle entleeren kann, ehe er so voll ist, daß auch er sich entleeren muß. Der Dickdarm ist eine Kloake, in der die Rückstände verweilen und faulen. Es wimmelt darin von ungeheuren Mengen wuchernder Fäulnißbakterien, deren Toxine in die Blutbahn gelangen, die edleren Organe vergiften und ihre Lebens- und Bindegewebszellen leiden weniger unter dieser Vergiftung als die feineren und höher differenzierten Hirn-, Nerven- und Drüsenzellen, sie sind die stärkeren und fressen allmählich die schwächeren auf. So kommt es, daß das Gehirn, das Rückenmark, die Nieren, die Leber, die Geschlechtsdrüsen u. s. w. den Angriffen des Phagocyten erliegen, daß sie gefressen werden und an ihrer Stelle zweckloses Bindewebe sich breit macht. Was wir altern nennen, ist nichts anderes als der Schwund der hoch differenzierten edeln Gewebe, deren Thätigkeit das Leben in seiner Fülle, Mannigfaltigkeit und Kraft erhält, und ihr Ersatz durch Gewebe ohne höhere, verwickeltere Verrichtungen. Ein Körper ohne Hirn und Nerven, ohne Leber, Nieren, Nebennieren u. s. w., dagegen voll von einem groben Filz von Bindgewebe ohne biologische Leistungsfähigkeit ist greisenhaft und der nahen Auflösung verfallen. Die Vögel, die keinen Dickdarm haben und keinen brauchen, weil sie immer ohne Gefahr für sie ihre Entleerungsbedürfnisse im Fluge befriedigen können, leben durchweg viel länger als die mit dem Dickdarm behafteten Thiere und zeigen bis zu ihrem Ende kaum irgendwelche Erscheinung der Greisenhaftigkeit.

Was soll der Mensch nun thun, um den Dickdarm unschädlich zu machen? Er kann sich seines Feindes wohl nicht entledigen, dennn auch Metschnikoff gibt zu, daß es „beim heutigen Stande der Wissenschaft" nicht thunlich ist, etwa jedes Kind bald nach der Geburt durch einen wundärztlichen Eingriff von seinem überflüssigen und schädlichen Dickdarm zu befreien. Es ist auch aussichtslos, den Inhalt des Dickdarms und seiner Fortsetzungen etwa durch dauernde Antisepsie rein und keimfrei zu erhalten. Kein Mittel kann da auf die Dauer die Fäulniß und das Wuchern der Saprophyten oder Fäulnißpilze verhindern. Also bleibt nur ein anderer Ausweg: man muß die edeln Organe gegen die Verwesungsgifte festmachen und sie so stärken, daß sie sich gegen die Phagocyten und die Angriffe der Bindegewebszellen behaupten können. Das soll durch Heilsera bewirkt werden, die zu finden Metschnikoff bemüht ist. Eine zahlreiche Zuhörerschaft folgte den Ausführungen des Vortragenden mit häufigem Kopfschütteln. Warten wir ab, ob Metschnikoff das Serum gegen das Altern und den Tod vor dem vollendeten zwanzigsten Jahrhundert entdecken wird. Dieses Serum wird der Jungbrunnen sein, von dem die Menschen schon lange singen und sagen.

Laßt Hartman „Euer Heim ausstatten."

223 225 227 und 229 Wabash Ave. — **Hartman FURNITURE & CARPET CO.** — 223 225 227 und 229 Wabash Ave.
Nordwest-Branch: 961 und 963 Milwaukee Ave., Ecke Paulina Str.

Juli-Räumung

Dieser große Mittsommer-Räumungs-Verkauf wird durch eine gute Geschäftsführung zur Nothwendigkeit, und wir greifen zur Profit-Verschleuderung, um eine schnelle und vollkommene Räumung zu bewerkstelligen. Die Herabsetzungen rangiren von 10% bis 40%. Wenn man die stets hier vorherrschenden niedrigen Preise in Betracht zieht, so ist diese Herabsetzung von der größten Wichtigkeit. Morgen wunderbare Bargain-Offerten auf jedem Floor unserer zwei großen Läden.

Liberaler Kredit. Liberale Bedingungen.

Fancy Eckstühle, angefertigt in polirtem Mahogany-Finish (siehe Abbildung)—hübsch geschnitzt und prachtvoll polirt, gepolsterter Sitz, überzogen mit feinsten importirten Velours — ein großer „Leader" zu 1.89

4 Zimmer vollständig ausgestattet für $75
Kredit-Bedingungen: $7.50 baar und $5 den Monat.
Die größten Werthe, die je in vollständigen Zimmer-Ausstattungen offerirt wurden.

5-Stücke Parlor Suits, Rahmen von polirtem Mahagony-Finish, beste gemachte Suits, sehr gut gepolstert, Tempered Stahl-Sprungfedern, prächtiger importirter Ueberzug — um damit zu räumen, nur ... 15.75

Eiserne Bettstellen zum Kostenpreise — Partie von 150 in schönem Entwurf, große massive Bettstellen mit schönen Messingbeschlägen — Bettstellen werden jetzt verkauft zu ... 9.75

RUGS.

Einige kleine Partien bedeutend herabgesetzt, um damit aufzuräumen und Raum zu schaffen für die Herbst-Muster.

6 bei 9 Art Rugs, $5.00 Werth	2.75
7½ bei 10½ Art Rugs, $7.00 Werth	3.75
9 bei 12 Art Rugs, $8.00 Werth	4.75
6 bei 9 Axminster-Rugs, $12 Werth	6.75
6 bei 9 Smyrna-Rugs, $15 Werth	8.75
9 bei 12 Smyrna-Rugs, $35 Werth	20.75
9 bei 12 Tapestry Brüsseler Rugs	7.75
9 bei 12 Tapestry Brüsseler Rugs	12.75
9 bei 12 Axminster-Rugs	24.50

Eiserne Bettstellen zum Ausverkauf — Partie von 75 in schönem Entwurf, extra groß, ununterbrochene Pfosten — schwerer ... immer gefallen wird — Räumungs-Preis ... 5.75

Alle Waaren mit deutlichen Ziffern markirt in Hartman's.

65 elegante Dressers, in polirtem und Golden Oak Finish, schwerer geschliffener Spiegel, zu ... 8.75

82 hübsche Morris-Stühle — patentirte Reclining-Lehne — Velour-Polster, Klauen-Füße, der Preis ist jetzt ... 5.75

Große elegante Schaukel-Stühle, Partie von 20 Dutzend, hohe geschnitzte Lehne, gepreßter lederner Cobbler-Sitz — nur ... 1.79

57 massiv eichene Sideboards (siehe Abbildung), extra elegant, sehr schön geschnitzt, schwerer geschliffener Spiegel, jetzt zu ... 15.75

Echt französischer Kognak.

Wie „echt französischer" Kognak entsteht, erfährt man aus einem Prozesse, den der Verband der deutschen Kognakbrennereien gegen die Firma Arnold, Meunier & Cie, wegen unlauteren Wettbewerbes beim Berliner Landgericht angestrengt hatte. Höchst interessant ist schon die Entstehungsgeschichte der „französischen" Firma. Gegenwärtiger Inhaber ist der Kaufmann Max Müller zu Berlin. Vor zwei Jahren bildete die Firma eine offene Handelsgesellschaft, der außer Müller und einem Chemiker, Dr. Arnold, noch der — Gürtler Meunier zu Berlin angehörten. Der letztere, der dem Gebilde den Namen gab, trat schon 14 Tage nach seinem Eintritt wieder aus! Die Firma „Arnold, Meunier & Cie., Cognac", betreibt in Berlin einen Kognakhandel; um den Schein zu wahren, ließ sie sich aber auch in Cognac „etabliren", das heißt dort von einer befreundeten Firma einen Keller und Bodenräume miethen, die mit einem geringen Quantum (1000 Liter) Kognak und den nöthigen Geschäftsbüchern u. s. w. ausgestattet wurden. Seit ihrer handelsgerichtlichen Eintragung in Cognac firmirte sie nun „Arnold, Meunier & Cie., Cognac, Rue de Bellefond 18 B" mit dem Zusatze „Korrespondenzbureau und Expedition für Deutschland und Oesterreich-Ungarn Berlin, S. 42, Buckower Straße 7." Der „Kognak Meunier" ging gut, weil er „garantirt nur aus französischem Weindestillat" bestehen und „innerhalb der deutschen Zollgrenze hergestellt" sein sollte; das Getränk war auch billig: 90 Pfennig bis 3.15 Mark pro Liter, — je nach der Anzahl der güldenen Sterne, die das Etikett zierten.... Vor Gericht gab Herr Müller aus der Buckower Straße zu, daß zur Herstellung des „Meunier Kognaks" außer französischem Weindestillat natürlich auch andere Substanzen verwendet würden, nämlich Sprit und Wasser.... Das Landgericht hat, wie die Monatsschrift für gewerblichen Rechtsschutz „Unlauterer Wettbewerb" mittheilt, der Firma untersagt, ihre Erzeugnisse als garantirt nur aus französischem Weindestillaten u. s. w. hergestellt zu bezeichnen und als ihr Domizil Cognac" anzugeben, da Beides unrichtige Angaben seien, die den Anschein erwecken, als handele es sich um einen echt französischen Kognak und, angesichts der billigen Preise, um ein besonders günstiges Angebot. Das Zustandekommen der Firma und ihrer Niederlage in Cognac bedeute nichts als eine „Schein-Etablierung"....

— Ein Optimist. — Sepp (der beim Militär als Offiziersbursche verwendet wird, schreibt an seine Eltern): „Ich hab' es ganz schön beim Militär, fast alle Tage fährt mich mein Leutnant eine Stunde spazieren."

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 3—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str., Chicago. Behandlung aller [illegible] Krankheiten der Männer und Frauen, [illegible] und Blutvergiftung. Office-Stunden: [illegible] bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Extra billig!
nach und von
Deutschland,
Schweiz, Luxemburg, Oesterreich etc.
mit Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office:
J. S. LOWITZ,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber dem neuen Depot.

Kauft Eure Tickets jetzt, ehe die Preise wieder höher gehen.

Vollmachten, Kollektionen, Erbschaften mit Vorschuß. Geldsendungen. 23jn,1*

$500 Belohnung, wenn der Morris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen v. Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.
Electric Institute, J. M. BREY, Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13of,sadibo*

Wie mein Leben gerettet wurde

von Blutvergiftung, von Dr. L. E. Zins, 247 W. Madison Str., Ecke Sangamon, Chicago.—Mein Körper war mit Pickel bedeckt, die Haut war roth und ich hatte zwei große Geschwüre an meinem rechten Bein und verlor an Gewicht. Konnte vor Schmerzen nicht schlafen und arbeiten. Milch war in den letzten drei Wochen meine Diät. Ich hatte keine Hoffnung, wieder gesund zu werden, denn ich hatte 5 Aerzte und 2 Professoren versucht und wurde immer schlimmer, als Jemand mir sagte, Dr. L. E. Zins, 247 West Madison Str., Ecke Sangamon, Chicago, zu versuchen, da dieser Doktor ihn geheilt hatte. Ich that es, und heute bin ich, Gott sei's gedankt, wieder gesund.—George Dodov, 88 Wade Str., Chicago. 16.18.21.23.25.28.30jn.2.5.7jl

Leset die „Sonntagpost"

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Manitou Steamship Company. — Der Dampfer Manitou nach Frankfort, Northport, Charlevoix, Harbor Springs, Petoskey, Mackinac Island, Verbindung nach Detroit, Buffalo, Duluth etc. Dienstag 9 Vorm., Donnerstag 11:30 Vorm., Samstag 4 Nachm. Office und Docks: Rush und N. Water Str. Tel. Central 1487. City Ticket Office: 103 Adams Str. 21jn—9sp,dibofa

South Haven Linie-Dampfer. — Docks Wells Str.-Brücke, Dampfer „Eastland", 9:30 Vorm., ausgenommen Samstag, 2:00 Nachm., Sonntag 10:00 Vorm. — „Soo City" täglich 1:00 Nachm., ausgenommen Sonntags. Extra-Fahrten Samstags 9:30 Vorm. und 11:30 Nachts. — Tel. Main 4711. 19mai*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Lake Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston., 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.
Abfahrt der Züge. „The only Way".
8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
* 9.35 N Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.10 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
** 5.55 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
** 6.00 N Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.
Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	** 7.30 V	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)		o 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 3.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Columbus, Wheeling Expreß, Cleveland u. Pittsburg Expr.	*7.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str. Phone Central 2705.

St. Louis und Springfield:	Abfahrt.	Ankunft.
Fair Special	* 8.50 V	* 4.50 N
Daylight Special	*12.04 N	* 7.45 N
Diamond Special	* 9.27 N	* 7.27 V
Midnight Special	*11.36 N	* 8.04 V

* Täglich.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Heilt Euch selbst
French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 158 Van Buren Str., Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10mz,dibofon*

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.
1?,dibofa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vorm. *2

Kapital...... $4,000,000
Ueberschuß und unvertheilte Gewinne } $1,250,000

Central Trust Company of Illinois

Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Spar-Einlagen welche während der ersten 10 Geschäftstage im Juli gemacht werden, tragen Zinsen vom ersten Juli an, zur Rate von 3 Prozent, halbjährlich gutgeschrieben.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

Spar-Departement offen bis 4 Uhr Samstag Nachmittags.

midofr

Spar-Einlagen

während der ersten 10 Tage des Juli ziehen Zinsen vom 1. Juli 1904 zur Rate von

3%

per Jahr. Zinsen werden halbjährlich gutgeschrieben.

The American Trust and Savings Bank
CHICAGO
Monroe und La Salle Strasse.
jl1,2,5,6,7,8,9

1st First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.

An allen Spar-Einlagen, die während der ersten zehn Tage dieses Monats gemacht werden, erlauben wir Zinsen vom 1. Juli.

Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein.
2lap,dosadi*

PEOPLES TRUST AND SAVINGS BANK
4711 Ashland Ave.
Kapital . . $200,000.00
3 Prozent
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Eine kleine Hausbank frei.

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum, und verkaufen erste Mortgages.

Beamte und Direktoren:
Nelson Morris, von Nelson Morris & Co.
E. R. Flynn, Präsident der National Live Stock Bank.
Claus F. Claussen, Pickle-Fabrikant.
Wilhelm J. Rathje, Vize-Präsident und Mgr.
Arthur Meeker, von Armour & Company.

Stattet uns einen Besuch ab.
Alle Sprachen gesprochen.
5in,3mo,fodido

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden
2ap,didofa*

Greenebaum Sons,
BANKERS.
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft. Sag,didofon*

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Wien, 19. Juni.

„Es liegt etwas in der Luft," sagen die Leute. Die Politiker sagen es, die Zeitungsleute, die Finanzmänner; in der „Gesellschaft", d. h. unter den obersten Zehntausend, flüstert es Einer dem Anderen zu und schließlich glaubt es Jeder, ohne daß eigentlich Jemand wüßte, welcher Art die Wolken sind, die man am Horizont erkannt haben haben will: „Es liegt etwas in der Luft!"

Das tausendjährige Reich der Habsburger steckt mitten in einer tiefen und schweren Krise, ohne daß das nach Außen hin so recht zur Geltung käme. Die große Menge geht gedankenlos an den Erscheinungen, die wie fernes Wetterleuchten auftauchen, vorüber, die sogenannte „gute Gesellschaft" denkt mit Metternich: „Uns wird es gerade noch aushalten" und die wenigen Wissenden schweigen, denn es ist selbst im modernen Oesterreich noch immer eine bedenkliche Sache, sich als allzuklug zu erweisen.

Als der Babyloner-König Belsazar sich vor Uebermuth nicht mehr zu lassen wußte, da schrieb eine Geisterhand an die Wände seines Prunksaales: „Mene, Tekel, Upharsin": Gewogen, zu leicht befunden und getheilt ist Dein Reich. Auch bei uns hat sich diese Geisterhand gezeigt — aber niemand will sich finden, der die Bedeutung ihrer Niederschrift erklären wollte. Sie wissen, daß es in Ungarn eine starke Partei gibt, welche die Lostrennung von Oesterreich mit aller Macht anstrebt. Einem Mitgliede dieser Partei, dem Grafen Bathyani, sagte ich jüngst zu Budapest in einem freundschaftlichen Gespräch: „Die Selbstständigkeit wäre ein wirthschaftliches Unglück für Ungarn. Der Staatsbankerott wäre nicht aufzuhalten". Der Graf antwortete achselzuckend: „Mag sein, aber das Volk wünscht die Trennung". In unseren Hofkreisen kennt man sehr wohl diese Stimmung. Aber ihr Rechnung tragen? — Nicht um die Welt!

Der alte Kaiser, über den das Schicksal so fürchterliche Schläge hat niedergehen lassen, hatte unter Anderem auch das Unglück, während seiner Regierungszeit zwei blühende Provinzen zu verlieren, die Lombardei und Venetien, die anno 1866 an das junge Italien abgetreten werden mußten. Aber das Jahr 1878 brachte Entschädigung. Bosnien und die Herzegowina wurden den Türken abgenommen und in österreichische Verwaltung übergeben. Wenn man will, kann man das als einen Zuwachs bezeichnen, so daß also die Monarchie dem Flächenraum nach heute größer ist, als zur Zeit, da Franz Joseph den Thron seiner Väter bestieg. Und da ein jeder rechte Potentat vor Allem „Mehrer seiner Reiche" sein möchte, ist der Kaiser mit dem von der Weltgeschichte gebrachten Tausch vollkommen zufrieden und hat jetzt nur den einen Wunsch, das was sich unter seinem Szepter vereint, ungekürzt auf seinen Nachfolger zu bringen.

Aus diesem Wunsch heraus ist es zu erklären, daß der Kaiser der österreichischen Reichshälfte die schwersten Opfer auferlegt, um nur die Ungarn vom Abfall abzuhalten. Wir zahlen zwei Drittheile der gemeinsamen Lasten, wir stellen zwei Drittheile der Rekruten für die gemeinsame Armee. Trotzdem ist Ungarn nie zufrieden und maßt sich in unserem Reiche die Hegemonie an, weil es weiß, daß der Kaiser es niemals ernstlich wagen wird, solchen Bestrebungen einen ernsten Damm zu setzen. Im vorigen Jahre verlangten die Ungarn „nationale Zugeständnisse" von solcher Ausdehnung, daß man in Oesterreich niemals gewagt haben würde, Aehnliches zu fordern. Und siehe da: Fast alles wurde dem Kaiser, respektive dem „apostolischen König von Ungarn" abgetrotzt. Ein Blinder mußte einsehen, daß diese Nachgiebigkeit endlich dazu führen müßte, die Selbstständigkeit Ungarns vorzubereiten. Und natürlich sah es auch der Hof ein, aber augenblicklich wußte er sich eben nicht anders zu helfen, als dadurch, daß er zu Allem Ja und Amen sagte, was die Ungarn trotzig verlangten.

Für die Zukunft aber sollte der nationalen Begehrlichkeit ein fester Riegel vorgeschoben werden. Man hielt Umschau nach einer sogenannten „starken Hand", d. h. nach einem Manne, der aus der unbedingten Ergebenheit für den Kaiser die Kraft zu schöpfen vermöchte, allzu weit gehenden Bestrebungen der nationalen Ungarn mit der nöthen Entschiedenheit entgegenzutreten. Und man fand endlich einen solchen Mann in der Person des Grafen Stephan Tisza. Das ist nun ein fürchterlich brutaler Mensch, ein Mann, der sicher ohne mit einer Wimper zu zucken, Tausende niederkartätschen ließe, wenn es just in seine Pläne paßte, ein Mann, der zu jeder Gewaltthat zu haben ist, um seine Zwecke zu erreichen. Dieser Tisza ist heute als MinisterpräsidentChef der ungarischen Regierung und das Land beugt den Nacken unter seiner eisernen Faust.

Nur Einer beugt sich nicht: Dieser Eine aber ist Graf Apponyi. Der Hof hat im Guten wie im Bösen versucht, sich mit Apponyi auseinanderzusetzen. Allein dieser unbeugsame Mann war durch Gnadenbezeugungen nicht zu bestechen und durch Ungnade nicht gefügig zu machen. Eine Zeit lang schloß er sich allerdings der Regierungspartei an, weil er vermeinte, er werde diese Partei schließlich für seine Absichten gewinnen. Als er aber erkannte, daß Graf Tisza nur der Aufgabe nachgehe, die Opposition Ungarns gewaltsam niederzuwerfen, da riß sich Apponyi los und entfaltete wieder die alte Fahne der Unabhängigkeitspartei, unter welcher er eben eben jetzt bemüht ist, alle oppositionellen Elemente zu sammeln.

Und ich wette schon heute, daß Apponyi schließlich den Sieg davontragen wird. Denn er vertritt einen Gedanken, der im Ungarvolk lebendig ist und der, mag er nun richtig oder falsch wie ein Irrlicht sein, sich bei der Stimmung der Ungarn früher oder später Bahn brechen muß: den Gedanken der Trennung von Oesterreich.

Unsere Hofkreise sehen mit scheelen Augen auf die Dinge, die sich da jenseits der Leitha vorbereiten. Und um so bedenklicher ist all' das, als man ja auch im eigenen Lande auf Schritt und Tritt auf Spuren des Zerfalles stößt: Am wenigstens ist den Polen zu trauen, seit Rußland so sehr in der Tinte sitzt. Im Sarmatenlande wimmelt es aus der Zeit des Wahlkönigthums von Thron-Prätententen, wovon jeder Einzelne bereit wäre, sich an die Spitze einer Bewegung zu Gunsten der Wiederherstellung des polnischen Königreiches zu stellen — vorausgesetzt natürlich, daß just ihm die Königskrone zufallen würde. Auf die Tschechen ist selbstverständlich schon gar kein Verlaß, denn die wollen ja um jeden Preis ihr selbstständiges Königreich Böhmen haben. Im Süden haben wir einerseits die Italiener, die ganz unverhohlen nach Italien gravitiren, andererseits die Südslaven—Slovenen, Kroaten, Slovaken und wie sonst die Bewohner der „Mausfallen-Länder" heißen —welche seit Langem auf die Begründung des großen südslavischen Reiches warten.

In dem ganzen Trubel steht der deutsche Michel allein und sieht mit verdutzten Augen auf das, was sich vorbereitet. „Wohin steuern wir," fragt er sich betrübt und legt dabei mit echt deutscher Unentschlossenheit die Hände in den Schoß. Donnerwetter, Michel, steh' doch nicht so dämlich daneben! Rede doch auch einmal mit, wenn die Anderen sich um Deinen Rock und schließlich um Deine Haut balgen! — Vor ein paar Jahren sprach ich einmal über diese Verhältnisse mit dem damaligen ersten Botschaftsrath bei der deutschen Botschaft in Wien, Prinzen Lichnowsky. Ich meinte: „Einmal werden wir Deutsch-Oesterreicher ja doch auch zum großen deutschen Reich gehören." Da aber that der Prinz ganz entsetzt und rief: „Der Himmel soll das große deutsche Reich vor solchem Zuwachs bewahren! Ganz herausschälen kann man euch nicht aus eurer slavischen Umgebung und mit dieser seid ihr ganz ungenießbar."

Ich glaube aber trotzdem, daß wir Deutsch-Oesterreicher um unsere Zukunft nicht zu zittern brauchen: was anders soll denn schließlich geschehen, als daß wir eines Tages mit Sack und Pack hinüber marschiren in die Reihen der deutschen Landesstaaten. Und wenn da selbst ein paar tausend Slaven mit marschiren — was wäre das für ein Unglück?—Das Deutsche Reich würde dann schon helfen, einem etwaigen Uebermuth zu steuern.

Sehen Sie nun: Ich meine es ist etwas Aehnliches, was wir Alle in der Luft fühlen: Die große Krise, die bevorstehende gewaltige Umänderung in unseren politischen Geschicken. Es kann vielleicht noch ein paar Jahre dauern, wie es bisher gedauert hat. Aber die endliche Wendung kann gar nicht ausbleiben. Ungarn und Oesterreich müssen auseinanderfallen und das wird die Einleitung zu allem folgenden sein. Vielleicht wird der schwache Kitt, der die österreichischen Völker zusammenhält, seinen Dienst noch thun, solange der alte Herr, der heute an der Spitze der Monarchie steht, noch lebt. Er ist trotz aller seiner Fehler ein Gentleman und und das Volk thut ihm darum noch Manches zulieb. Aber der Kaiser wird nächstens sein 74. Lebensjahr vollenden und da weiß man nie, ob der Lebensfunken noch allzu lange glüht. Sein Nachfolger, Franz Ferdinand aber ist, glaube ich, keinem Oesterreicher sonderlich an's Herz gewachsen, und da möchte ich wohl sehen, wie er den zu gewärtigenden politischen Stürmen gewachsen sein soll?

Geht aber das Reich in seiner gegenwärtigen Gestalt aus den Fugen, so können wir Deutsche in Oesterreich nur gewinnen, denn nur so ist es eine Möglichkeit, daß wir nach jahrhundertlangem Kampf mit Türken, Wälschen, Ungarn und Slaven endlich einmal Herren werden im eigenen Haus.

Fery.

Fürstliche Feste in Bukarest.

Aus Bukarest wird geschrieben: Die rumänische Kronprinzessin gilt als die schönste und eleganteste Frau des Landes. Sie ist aber gleichzeitig auch eine Frau von künstlerischer Eigenart und von feinstem empfinden für Form und Farbe, und diese Eigenschaften hat sie in glänzender Weise bei der Veranstaltung eines öffentlichen Festes bewährt, das im Parke ihres Schlosses Cotroceni bei Bukarest stattfand. Neben vielen anderen Darbietungen wurde auch die der rumänischen Volkssage entnommene Zauberpantomime „Die Traumfürstin" zur Aufführung gebracht. Die Fabel der Pantomime ist eine volksthümlich naive; Fat-Frumos, der schöne Märchenprinz, zieht aus, um die Traumfürstin, die er durch treue Liebe verbunden ist, als Gattin heimzuführen. Die böse Waldhexe stellt dem Paare tausend Hindernisse und Versuchungen in den Weg, die aber schließlich von den Liebenden mit Hilfe der Feenherrscherin überwunden werden. Die Kronprinzessin in der Hauptrolle der Traumfürstin war von bezaubernder Schönheit und Grazie, und die ausschließlich der rumänischen Aristokratie angehörenden Darsteller der übrigen Rollen, wie Feen, Elfen, Hofnarrd u. s. w. bewiesen alle jene Elastizität und mimische Gewandtheit, die der rumänischen Rasse eigen sind und die durch die Pracht der Ausstattung und Inszenirung zur vollsten Geltung gebracht wurden. Zuletzt, nachdem das liebende Paar sich gefunden, sprengt der fürstliche Brautzug auf feurigen Rossen über die Parkbühne, allen voran auf prächtig aufgezäumtem schneeweißen Zelter im fürstlichen Gewande der Hohenstaufenzeit die Kronprinzessin, hinter ihr der kleine Prinz Carol und die kleine Prinzessin Elisabeth als Pagen gekleidet, und dann das übrige fürstliche Gefolge in prachtvollen Kostümen. Hunderte von elektrischen Flammen erleuchten das wundervolle Schauspiel, und die Zuschauermenge bleibt einen Augenblick wie gebannt still. Dann aber bricht ein tosender Beifallssturm los, daß die uralten Bäume des Parks verwundert die Häupter schütteln ob des Niegehörten und Niegesehenen.

Gründlicher Räumungs-Verkauf

Tapeten

Viele einzelne Partien der bestverkäuflichen Partien dieser Saison müssen schnell geräumt werden. Hier sind die Preise, welche das thun werden:

Genügend Tapete für ein Zimmer:
10 Rollen Wandtapete, 6 Rollen Deckentapete, 18 Yards Border, sonst 4c bis 6c per Rolle, alles für...... 39c
Schlaf- u. Eßzimmertapeten, nettes Assortment, Rolle...... 3c
10c Eßzimmertapeten, 9- od. 18-zöll. Border, Rolle... 6c
20c b. 25c lackirte Goldtapeten, 12-Uz. Stock, beste Farben. 9c
Ausl. bestickten grünen u. rothen Ingrains, werth 15c bis 18c die Rolle, zu.......... 10c
10½c per Rolle für Tapezieren.

ROTHSCHILD AND COMPANY
State und Van Buren Strasse

Handschuhe-Räumung

Freitag bringen wir diese Schluß-Partien seid. Mitts zum Verkauf, der Rest unseres großen Einkauf von Reisemustern, $1 bis 1.50 Wt., alle zu... 18c
50c Milanese Lisle Handschuhe, für.......... 25c
75c Ellbogen seid. Handsch. 38c
Lisle Damen-Handschuhe, in Odds u. Ends der Saison, jetzt zu...... 9c

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VAN BUREN STREETS

Korset-Räumung

Eine verschiedartige Partie v. $1 und $2 Korsets, Odds u. Ends beliebter Fabrikate, herabgesetzt... 59c
India Batiste Gürtel, weiß, blau und rosa, 50c Werthe, für....... 29c
$1.75 P. N. Korsets, gerade Front, lange Hüfte, niedrige Büste, jetzt für........... 95c

Juli-Räumungs-Verkauf

Größter aller Räumungs-Verkäufe. So auffallend sind die Ersparnisse an jedem Einkauf, daß alle anderen Verkäufe in den Schatten gestellt sind. Ueber $1,000,000 werth schöner, neuer, saisongemäßer Waaren. Preise herabmarkirt ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder früherer Markirungen—in vielen Fällen kauft Ihr für weniger als die Herstellungskosten betragen.

„S. & H." grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf—10 Stamps mit jedem neuen Buch

Modische Sommer-Trachten für Damen zu weniger als den Herstellungskosten

Es gab noch nie solche Kleidungsstücke zu solchen Preisen. Da sind Tailored Suits nach neuester Mode; überraschende Shirtwaist-Suits; kühle Shirtwaist-Suits, weiß und farbig; Skirts von beliebter Façon und Länge; ferner Sommer-Wraps in großer Quantität zu den niedrigsten Preisen, die je für solche Waaren verlangt wurden.

$15 Tailor-made Cheviot u. Voile Suits, 5.00.
75c weiße Lawn Shirtwaist., 33c
$12 Pongee Suits, lohfarb. oder blau, 7.50.
$7.50 Brilliantine Shirtwaist-Suits, 5.98.
$5 fancy Lawn und Leinen Shirtwaists, 2.98.
$25 fancy lohfarbige Voile Novelty Suits, 15.00.
$7.50 Broadcloth Dreß-Skirts, 4.50.
$1 fancy weiße Lawn-Waists, 55c.
$50 weiße Sicilian Muster-Suits, zu 25.00.
$15 weiße Organdy Kleider, jetzt 10.00.
$12.50 Cravenette Regenmäntel für 8.50.
$40 Spitzen u. Crepe de Chine Dreß Skirts $25
$30 seid. Shirtwaist Suits, jetzt zu 18.50.
$5 schwarze Broadcloth Capes hier für 3.50.
$3 lohfarb. Leinen Wasch-Skirts, jetzt zu 1.39.
$12.50 Tailor-made Covert Coats, für 7.50.

$6.50 Louisine Seide Waists, jetzt 1.95.
1.25 Sailor Mädchen-Suits, 75c.
$7.50 Broadcloth Eton Coats für Misses, 2.98.
$5.00 Venetian Kinder-Jackets, zu 2.98.
$8 fancy Seide Waists, reduzirt zu 2.98.
$1 Percale Mädchen-Kleider, 49c.
$4 Brilliantine Waists, jetzt zu 1.95.
$6 Crepe de Chine Waists, jetzt 3.98.
$7.50 2-Stücke wollene Mädchen-Kleider, 3.98.
$6 schwarze Taffeta Seide Damen-Coats, 3.90.
$2 Sailor Mädchen-Kleider, Chambray, 1.00.
$10 Tailor-made Misses Suits, 5.00.
$4 fancy Jap Seide Waists, jetzt 2.85.
$4 Voile und Sicilian Dreß Skirts, 2.98.
$8 lohfarbige Pongee Seide Coats, 6.00.
$2 feine weiße Lawn Kleider, 95c.

$2 Melton Promenaden Damen-Skirts, 85c.
$3 weiße China Seide Waists, 1.45.
$1.50 Percale Shirtwaist Suits, zu 98c.
$5 Melton Promenaden Skirts f. Misses, 2.98.
$30 Muster Pongee Seide Coats, 14.50.
$18 Tailor-made Cheviot Suits, 8.88.
$2 Bertha Lawn Waists, 10 Styles, 1.00.
$7.50 Covert Jackets, satingefüttert, zu 1.98.
$3 fancy Persian Lawn Shirtwaists, 1.50.
$15 Seide Foulard Shirtwaist Suits, 7.50.
$1.50 Lawn und Percale Haus-Wrappers, 75c.
$20 Taffeta Seide Shirtwaist Suits, 10.00.
$15 seidene Damen-Blouse-Coats, zu 6.50.
$1 Polka Dot Duck Misses Skirts, 59c.
$1.25 weiße Lawn Shirtwaists, 75c.
$6 helle Novelty Promenaden-Skirts, 4.98.

Bedeutende Herabsetzungen an beliebten Spitzen

Eine große Räumung von sämmtlichen kleinen Partien von Trimming Spitzen, ohne Rücksicht auf den früheren Kostenpreis, einschließlich feine Point de Venise Galloons und Bands, Batiste Galloons, Point de Paris Spitzen, Bands u. Einsätze, feine Valenciennes, Spitzen, Torchon und Cluny Spitzen, drei große Partien für
7c, 3c und 2c
Bestickte weiße Lawn Skirtings, 54 Zoll breit, Werthe bis zu $2, Eure Auswahl, per Yard.......... 49c
98c Venise Allover Spitzen, weiß oder cream, jetzt.............. 49c

Feinste Bänder bedeutend herabgesetzt

Satin Taffeta-Bänder, ½ Zoll breit, in allen Farben, für Fancy Arbeit, 10 Yard Stück................ 9c
Reinseid. Satin Taffeta, 3 Zoll br. 10c
Reinseid. fancy Louisine, 3 Zoll br., 7c
Weich appretirte Taffeta, 5 u. 6 Z. br. 19c
Ansichten der St. Louiser Weltausstellung, auf weißem Taffeta-Band gewoben, sehr beliebt, 3 für 25c— Stück.................. 10c

Kurzwaaren-Preise auf die Hälfte reduzirt

25c Packet feine Shell Haarnadeln..10c
Leichte Sorte Schweißblätter, Paar...5c
5c große Brenneisen.................2c
Dutz. weiße Perlmutter Hemdenkn. 1½c
5c Spule 500 Yd. Heftfaden..........2c
Spule J. J. Clarks Maschinenfaden, f. 2c
Dutz. gute Tubular Schuh-Schnüre, 3c
15c Flasche 10 Unz. Maschinen-Oel....5c

Heißwetter-Toiletten-Artikel und Droguen

Mennens Talcum Powder, bei diesem Verkauf.............. 10c
Sanitol Zahnpulver oder Paste......14c
6 Uz. Stück import. Castile-Seife......5c
Camellia Skin-Seife, Stück.........10c
Qui Vive Marq. Cream oder Skin Food, für.........................19c
Qt.Flasche reiner Witch Hazel, 50cWt. 29c
Hays Hair Health...................37c
Orangeine, $1 Größe................57c
1 Pfd.-Packet Borax................12c
Gummi-Handschuhe, für den Hausgebrauch, $1.25 Werth...............49c
Samsons Tonic, Katarrh-Heilmittel, $1 Größe, für....................59c
2 Qt. Fountain Syringe, 75c Wt., f. 37c

Fancy Waaren in dem Räumungs-Verkauf

Eine ungeheure Partie von hohlgesäumten Doilies, gestempelten Centerpieces, Pillow Tops, Shirt Waist Sets, Head Rests, Pillow Cords, usw., usw., Werthe bis zu 50c, Auswahl von der Partie für............................ 5c

$10 und $12 Männer-Anzüge, jetzt 5.00

Blaue Serge, schwarze Thibets und hübsche Mixtures, ferner Outing-Anzüge von Tropical Worsteds und Homespuns, alle Größen, herabgesetzt auf 5.00
$7 und $8.50 Outing-Anzüge für Männer, einzelne Partien, red. auf 2.75.
$1.50 und $2 dauerhafte Männerhosen, reduzirt auf 95c.
$2 und $2.50 waschbare Westen, theilweise beschmutzt, jetzt 50c.
$5 und $6 Jünglings-Anzüge, Alter 14 bis 20, jetzt 2.00.
$2.50 und $3 Kniehosenanzüge für Knaben, Odds u. Ends, $1.
75c schwarze Sateen-Blusen, jetzt 33c.
$6 und $7 Kniehosen-Anzüge, kleine und einzelne Partien, 2.25.
35c waschbare Hosen, weißes Duck, Crash, gestreift u. karrirt, 15c.
35c Blusen, gewobenes Madras, alle Farben u. Größen, jetzt 15c.
50c Roosevelt jr. Khaki Jacket oder lange Hosen-Anzüge, zu 25c.

Bargains in Kinderkleidern

10c Kinder-Unterhosen, Cluster of Tucks und mit Spitzen besetzt, 5c.
$2.98 Shantung Pongee-Röcke für Kinder, waschbarer Kragen, 1.49.
50c weiße Guimpes für Kinder, mit Embroidery garnirt, zu 15c.
75c Gingham-Kleider für Kinder, französische Façon, perf. Muster, 49c.
25c Sonnenhauben für Kinder und Frauen, heabgesetzt auf 15c.
$1.25 Kinder-Reefers, waschbares Pique, mit Embroidery verziert, 59c
75c Handkerchief Kimono Dressing Sacques für Kinder, zu 39c.
$1.25 lange Baby-Coats, Embroidery- und Bandbesatz, 88c.
5c Nainsook Slips für Babies, hohlgef. Hals und Aermel, 25c.
Baby-Hemden, keine Aermel, alle Größen, für Sommer, 10c.

Räumungsverkauf-Bargains in Schuhen

$1.48 Knopf- und Schnürschuhe für Mädchen und Knaben, jetzt 98c.
98c Schuhe und Slippers für junge Damen und Kinder, zu 75c.
75c Schuhe für Kinder und Säuglinge, herabgesetzt auf 48c.
50c Kid Boudoir Slippers und Tennis-Schuhe, herabgef. auf 34c.
$5 Patent und Kid-Schuhe für Damen, franz. Absätze, 3.48.
$3.95 Kid Welt Schuhe für Damen, Military-Absätze, zu $2.48.
$3 handgenähte Damenschuhe, Military-Absätze, jetzt zu 1.95.
$2.50 handgenähte Oxfords für Damen, Military-Absätze, 1.48.
$2 Opera Oxfords und Slippers für Damen, jetzt 98c und 75c.
$3.00 Hand-Welt Schuhe und Oxfords für Männer, jetzt 1.95.

Ice Cream und Kuchen 5c

Täglich in unserem Restaurant auf dem 5. Floor den ganzen Tag servirt. Den ganzen Nachmittag Musik durch ein feines Orchester.

Kleiderstoffe für halben Preis und weniger

38zöllige reinwollene fancy Tweed Suitings, waren 39c, jetzt 18c.
Satingestreifte Challis, alle Farben, waren 35c, jetzt 12½c.
54zöllige importirte Tweeds, waren $1.25, jetzt zu 59c.
44zöllige schwarze und marineblaue Brilliantine, war 50c, jetzt 29c.
Reinwollene Voile und Armure, alle Farb., 36—42 Z. breit, 28c
3,000 Kleiderstoff-Rester, gehen zu weniger als dem halben Preis.
Einzelpartie von Seidenstoffen, einschl. Foulards, Crepe de Cleo und feine Taffeta, werth bis zu 75c, jetzt 25c.

Waschstoffe fertig für schnellen Verkauf

10c Kleider-Lawns u. Dimities......4½c
7c Everette Classic Ginghams........5c
25c Madras Shirt Waist Suitings....14c
60c reinleinene Voile Suitings, jetzt 27c
15c feine Kleider-Lawns, herabgesetzt 6½c
12½c Red Sea Kleider-Ginghams....8½c
20c schlichte Madras Ginghams......11c
25c Voile Suitings, alle Farben, jetzt 14c
19c Pique und Duck Suiting.........14c
15c reinlei. Suiting, herabgesetzt....9½c
19c Heather Suiting, alle Farben, jetzt 11c

Kleider-Futterstoffe

25c Eddy Seide, neue Entwürfe, jetzt 17c
10c seiden-appretirte Taffeta, herab. 3½c
15c Percaline Futter, alle Farben, ...9c
35c seid. Velour Skirting, herabges...19c
25c Rester von Waschstoffen.........6½c

Räumung von Leinwand und Weißwaaren

65c voll gebleichtes Tisch-Leinen......39c
75c Restaurant-Servietten, Dtz. für 57c
12½c reinleinenes Roller-Handtuchzeug 7½c
25c befranste türkische Handtücher....16c
25c H. S. Linen Tray Cloths, jetzt...15c
15c 40zöll. weiße Lawns, jetzt.......11c
20c weißes India Leinen, jetzt für..12½c
25c Atlas gestreifte Dimities, jetzt....14c
40c mercerized Shirt Waist Suitings 25c
15c Fabrikrester von Weißwaaren....9½c

Domestic Baumwollstoffe

9½ gebleichtes Muslin, 10 Yd., für jeden Käufer 5½c
12½c Lonsdale Fabrik Cambric zu 6½c
22c Rochdale Betttuchzeug, jetzt. ...14½c
7c Kleider-Kattun, alle Farben, jetzt..3½c
11c Kleider-Percales, 31 Zoll breit ..6½c
19c Waisting Piques, hübsche Muster 9½c
25c Madras Waisting, reduzirt zu ..11½c
7c Schürzen-Gingham, reduzirt zu.....5c
7c Cream Outing Flanell, red. zu...4½c
8c ungebleichtes Muslin, reduz. zu. ..4c

Männer-Ausstattungen im Räumungs-Verkauf

15c echtschwarze lohf. u. f'cy Strümpfe, 9c
10c echtschwarze u. lohfarb. Strümpfe..6c
25c importirte schwarze und Split Sohlen Strümpfe 17c
25c Balbr. Hemden u. Unterhosen....17c
75c Balbr. Hemden u. Unterhosen..45c
75c Negligee-Hemden, abnehmbare Manschetten, zu 37c
$1.25 Plaited Busen Negligee-Hemden 75c
35c Lisle Web Hosenträger.. ....18c
50c f'cy besetzte Nachthemden. 37c
50c engl. Twill Seide Halstrachten...25c

Koffer und Handtaschen

24zöll. Suit Cases, Stahl-Gestell....85c
$2.25 Imit. Alligator Suit Cases ..1.50
$5 Cowhide Suit Cases, 24zöll. Gr. .3.95
Koffer, werth $8 bis $12, jetzt.......6.95
55c Telescopes, große Sorte.........35c
Echte Alligator Reise-Taschen 2.00
Schilf Suit Cases und Telescopes ...1.00
Web Koffer-Riemen, 7 bis 9 Fuß 35c

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S weltberühmter „Anker" Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street, New York.

KARLSBAD

Karlsbads weltberühmte Quellen und Quellen-Produkte sind das beste und wirksamste

natürliche Heilmittel

gegen Krankheiten des Magens, der Leber, Milz, Nieren, der Harnorgane, der Prostata; gegen Diabetes mellitus (Zuckerruhr); Gallen-, Blasen- und Nierensteine, Gicht, chronischen Rheumatismus etc.

Die Natürlichen Karlsbader
Mineralwässer, Sprudelsalz, krystallisirt und pulverisirt für
Trinkkuren im Hause
sowie die Karlsbader Sprudelpastillen, Sprudelseife, Sprudellauge und Sprudellaugensalz
sind zu haben in allen Mineralwasser-Handlungen, Droguerien und Apotheken.
Karlsbader Mineralwasser-Versendung
Löbel Schottländer, Karlsbad (Böhmen).
EISNER & MENDELSON CO. of N. Y.
Alleinige Agenten für die Ver. Staaten,
77 WARREN STR. NEW YORK.